



Das Lebensministerium



## Schweine-Report 2006

Wirtschaftlichkeitsbericht zur sächsischen Schweineproduktion

Freistaat  Sachsen

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>	
<b>0</b>	<b>Kurzfassung der Ergebnisse</b>	<b>3</b>
<b>1</b>	<b>Zielstellung und methodische Hinweise</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Charakteristik der analysierten Unternehmen</b>	<b>6</b>
2.1	Allgemeine Produktionsbedingungen	6
2.1.1	Umfang der Analyse und allgemeine Charakteristik	6
2.1.2	Angewandte technologische Verfahren	7
2.1.3	Territoriale Verteilung der analysierten Kostenstellen	8
2.2	Anlagevermögen und Investitionsmaßnahmen	9
2.3	Organisationslösungen und Hygienemaßnahmen	10
<b>3</b>	<b>Produktionsbedingungen</b>	<b>12</b>
3.1	Preise und Handelsgewichte für Tiere	12
3.2	Futtermiteleinsetzung und Futtermittelpreise	14
3.2.1	Organisation der Futterwirtschaft	14
3.2.2	Futtermiteleinsetzung	15
3.2.3	Futtermittelpreise	15
3.3	Arbeitskräfteeinsatz	17
3.3.1	Vergütung und jährliche Arbeitszeit	17
3.3.2	Arbeitszeitaufwand und Arbeitsmaße	19
3.4	Wasserverbrauch und Wasserpreise	20
3.5	Stromverbrauch und Strompreise	20
3.6	Heizmittelverbrauch und Heizmittelpreise	21
<b>4</b>	<b>Leistungskennzahlen</b>	<b>22</b>
4.1	Mastanlagen	22
4.2	Sauenanlagen	23
<b>5</b>	<b>Wirtschaftliche Ergebnisse</b>	<b>25</b>
5.1	Wirtschaftliche Ergebnisse Mastanlagen	25
5.1.1	Ergebnisübersicht 2002-2006	25
5.1.2	Wertung der wirtschaftlichen Ergebnisse	27
5.1.3	Erkennbare Ursachen für bessere wirtschaftliche Ergebnisse	31
5.1.4	Nationaler und internationaler Vergleich	35
5.2	Wirtschaftliche Ergebnisse Sauenanlagen	37
5.2.1	Ergebnisübersicht 2002-2006	37
5.2.2	Wertung der wirtschaftlichen Ergebnisse	43
5.2.3	Erkennbare Ursachen für bessere wirtschaftliche Ergebnisse	43
5.2.4	Nationaler Vergleich	47
<b>6</b>	<b>Zusammenfassung der Ergebnisse</b>	<b>48</b>
6.1	Charakteristik der analysierten Unternehmen	48
6.2	Produktionsbedingungen	49
6.3	Leistungskennzahlen	49
6.4	Wirtschaftliche Ergebnisse	50

## 0 Kurzfassung der Ergebnisse

- 1) Der vorliegende Schweine-Report enthält Ist-Ergebnisse ausgewählter materieller und finanzieller Kennzahlen für das Kalenderjahr 2006 bzw. das Wirtschaftsjahr 2005/2006.
- 2) An der Auswertung beteiligten sich 40 Unternehmen mit insgesamt 53 Kostenstellen, die ca. 30 % des Schweinebestandes in Sachsen repräsentieren.
- 3) Insgesamt kann eingeschätzt werden, dass der Zeitraum 2005/2006 für die Wirtschaftlichkeit der Schweineproduktion erneut eine positive Entwicklung gebracht hat, bei der Mast in stärkerem Umfang als bei den Sauenanlagen. Die Ergebnisse liegen im Mittel der Mast- bzw. der Sauenanlagen im positiven Bereich, auch erheblich über dem 5-jährigen Mittel 2002-2006.
- 4) Die Verkaufs- und Einkaufspreise für die wichtigsten Tierkategorien sind im Auswertungszeitraum erneut durchgängig gestiegen und liegen größtenteils auch über dem mehrjährigen Mittel, die Preise für Futtermittel haben sich wenig verändert. Die Bruttolöhne der Tierpfleger sind um über 3 % auf 8,34 €/h gestiegen, der durchschnittliche Monatslohn liegt somit bei 1505 €.
- 5) In der Mehrzahl der Anlagen werden moderne, arbeitszeitparende und tiergerechte technologische Verfahren angewandt. Etwa 46 % der tragenden Sauen sind in Gruppenhaltung aufgestellt, knapp 40 % der Mastschweine stehen auf Teilspaltenböden. In ca. 28 % der Kostenstellen erfolgten Neuinvestitionen, mit absolut 1,428 Mio. €.

### Schweinemast

- 6) Im Mittel von 28 Mastanlagen mit einem Durchschnittsbestand von 2.984 Mastschweinen war ein Gewinn von ca. 3 €/produziertes Mastschwein zu verzeichnen, wobei > 60 % der Kostenstellen Gewinn erwirtschaftete und die 6 Spitzenbetriebe mit einem Gewinn von 15 € ein sehr gutes Ergebnis erzielten. Die große Spannweite weist auf deutliche Reserven im Management hin.
- 7) Im Ergebnis der Analyse sind deutliche Verbesserungen der Tierleistungen in den Mastanlagen zu verzeichnen. So betragen die Masttagszunahmen 761 g/Tier und Tag, der Muskelfleischanteil 55,6 %, der Anteil Schweine in HKI. E > 60 %. Reserven bestehen v. a. in der weiteren Senkung des Futteraufwandes sowie der Tierverluste.
- 8) Erkennbare Ursachen für ein wirtschaftlich besseres Ergebnis waren:
  - Anlagen mit größeren Produktionseinheiten verbunden mit mehr Umschlägen je Mastplatz und Jahr.
  - Niedrigste Stückkosten (v. a. Futter ./ 13,6 %) bei fast gleich hohen Erlösen.
  - Überdurchschnittliche Tierleistungen (MTZ + 8 %).
- 9) Der Arbeitszeitaufwand je produziertes Mastschwein betrug 0,53 AKh, woraus ein Jahresarbeitsmaß von 1.330 Mastschweinen je Arbeitskraft und Jahr resultiert.

### Sauenanlagen

- 10) In den Sauenanlagen wurde ein Durchschnittsbestand von 963 Sauen bei einer Differenzierung von 161 bis 2.526 gehalten. Im Mittel von 22 Kostenstellen der Sauenproduktion konnte ein Gewinn von 32 €/Sau und Jahr erwirtschaftet werden, 60 % der Anlagen lagen in der Gewinnzone.
- 11) Die Anlagen mit Sauenzukauf (VG LZ; n = 10) realisierten einen Gewinn von 21 €/Sau und Jahr im Mittel der Betriebe, der 5-jährige Mittelwert liegt jedoch weiterhin deutlich im negativen Bereich. Hervorzuheben ist dabei die Steigerung des Leistungsniveaus auf Ø 22,2 abgesetzte Ferkel/Sau und Jahr.
- 12) Bei den Sauenanlagen gab es in der tierischen Leistung Verbesserungen zum Vorjahr. So wurden im Mittel aller KST(n = 22) 9,9 Ferkel je Sau und Wurf und 22,7 Ferkel je Sau und Jahr abgesetzt.
- 13) Größere Produktionseinheiten, eine hohe Anzahl abgesetzter Ferkel je Sau und Jahr (+ 4,8 Stück), höhere Erlöse aus dem Läuferverkauf und niedrigere Kosten führten zu besseren wirtschaftlichen Ergebnissen.
- 14) Die Produktion in den Sauenanlagen erfolgt nach festen Produktionsrhythmen, in 77 % der Kostenstellen im 7-Tage-Rhythmus. Die mittlere Säugezeit lag bei 25,5 Tagen.
- 15) Der Arbeitszeitaufwand je Sau und Jahr betrug 17,8 AKh, woraus ein Jahresarbeitsmaß je Arbeitskraft von 113 Sauen resultiert.

## 1 Zielstellung und methodische Hinweise

Der „Schweine-Report“ 2006 enthält die Ist-Ergebnisse ausgewählter materieller und finanzieller Kennzahlen der Schweineproduktion aus landwirtschaftlichen Unternehmen des Freistaates Sachsen. Bezugszeitraum ist das Kalenderjahr 2006 bzw. das Wirtschaftsjahr 2005/2006.

Die ökonomische Analyse der Schweineproduktion wird durch die Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Fachbereich Agrarökonomie, Ländlicher Raum, in Zusammenarbeit mit den Staatlichen Ämtern für Landwirtschaft und dem Regierungspräsidium Chemnitz, Abteilung Landwirtschaft, seit 1992 durchgeführt.

Die Ergebnisse dienen:

- den Landesbehörden zur Bewertung und Einschätzung der ökonomischen Situation der Schweineproduktion, u. a. als Grundlage für die Politikberatung
- den beteiligten Unternehmen als Vergleichsbasis und Quelle zum Auffinden von Effektivitätsreserven und damit zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit
- der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft als Datengrundlage zur Verfahrensbewertung und Validierung von Richtwerten
- den Fachberatern der AfL zur Qualifizierung der Beratungstätigkeit

***Den an der Auswertung beteiligten Unternehmen sei an dieser Stelle für die Datenbereitstellung und Mitarbeit besonders gedankt!***

### Methodische Hinweise

Die betriebspezifischen Ist-Daten werden in speziellen Erfassungsbögen zusammengestellt, Datengrundlage bilden die Jahresabschlüsse und andere betriebliche Unterlagen. Die Erfassungsbögen werden direkt bzw. über die AfL an die LfL weitergeleitet. In 3 Betrieben erfolgte die Datenerfassung im Rahmen des Referenzbetriebsnetzes der LfL. Die Auswertung der Daten erfolgt in der LfL unter Beachtung der Vorschriften des Sächsischen Datenschutzgesetzes.

Auf Grund der verschiedenen Produktionsstrukturen und Kostenstellengestaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben mit Schweineproduktion erfolgte zur Gewährleistung der Vergleichbarkeit eine Zuordnung der untersuchten Anlagen zu folgenden 7 Vergleichsgruppen (in Klammer Kurzbezeichnung und Anzahl Kostenstellen):

#### **Mastanlagen**

- Mastanlagen mit Läuferzukauf (MZ; n = 24)
- Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion (ME; n = 4)  
(kombinierte Anlagen einschl. Sauenhaltung)

#### **Sauenanlagen**

- Läuferanlagen mit Sauenzukauf (LZ; n = 10)
- Läuferanlagen mit eigener Sauenproduktion (LE; n = 6)
- Babyferkelanlagen mit Sauenzukauf (BZ; n = 3)
- Zuchtläufer- und Jungsauen- Produktionsanlagen (LS; n = 3)

#### **Läuferaufzuchtanlagen**

- (Babyferkel bis Läufer) (LA; n = 3)

Im Interesse der Vergleichbarkeit der Ist-Daten wurden für die Betriebszweigabrechnung die absoluten Werte der Betriebe auf folgende Einheiten umgerechnet:

#### Mastanlagen

- EUR/Mastschwein und Jahr (d.h. Mastschwein des  $\emptyset$ -Bestandes im Jahr)
- EUR/produziertes Mastschwein

#### Sauenanlagen

- EUR/Sau (ab EB) und Jahr (Sau des  $\emptyset$ -Bestandes im Jahr ab Erstbelegung bis zum Verkauf)
- EUR/produziertes Tier (Läufer und sonstige Schweine für Verkauf oder Innenumsatz)

Aufgrund der geringen Anzahl Kostenstellen ist das Ergebnis der Läuferaufzuchtanlagen in diesem Report nicht enthalten. Die einzelbetrieblichen Ergebnisse wurden den betreffenden Betrieben mitgeteilt.

In der Vergleichsgruppe (VG) Mast mit eigener Läuferproduktion (ME) wurden die Erlöse und Kosten der Läuferproduktion ebenfalls auf das Mastschwein umgelegt. Dies war erforderlich, da in diesen Betrieben mit geschlossenem System Sauenhaltung und Mast eine Abrechnungseinheit bilden und eine sachgerechte Trennung in mehrere Kostenstellen nicht möglich ist. Diese Kostenstellen können daher auch nicht in die Auswertung der Sauenhaltung (Punkt 5.2) einbezogen werden.

Die Gliederung und Zuordnung der Leistungs- und Kostenarten erfolgte nach den Vorschlägen der DLG für die Betriebszweigabrechnung („Die neue Betriebszweigabrechnung“, Arbeiten der DLG, Band 197, DLG Verlag, 2. Auflage 2004).

## 2 Charakteristik der analysierten Unternehmen

### 2.1 Allgemeine Produktionsbedingungen

#### 2.1.1 Umfang der Analyse und allgemeine Charakteristik

An der betriebswirtschaftlichen Analyse 2006 beteiligten sich 40 landwirtschaftliche Unternehmen mit Schweineproduktion mit insgesamt 53 Kostenstellen (KST). Die Tabelle 2.1 enthält dazu die wesentlichen Angaben.

Die vorliegende Auswertung basiert damit auf Ist-Daten von ca. 30 % des Schweinebestandes in Sachsen. Bei Mastschweinen umfasst sie ca. 28 % und bei Sauen ca. 40 % des Bestandes. Damit vermitteln die dargestellten Ergebnisse eine repräsentative Aussage für die Schweineproduktion Sachsens im Auswertungszeitraum.

**Tabelle 2.1 Charakteristik der analysierten Betriebe bzw. Kostenstellen**

	ME	Mastanlagen		Kombinierte Anlagen		Sauen- und Läuferanlagen		Schweine insgesamt	
		2006	Diff. 06 : 05	2006	Diff. 06 : 05	2006	Diff. 06 : 05	2006	Diff. 06 : 05
<b>Anzahl KST</b>	Anz.	24	-3	4	-2	25	-2	53	-7
dav. jurist. Personen	%	96	0	100	0	96	3	96	1
dav. natürl. Personen	%	4	0	0	0	4	-3	4	-1
<b>Abrechnungszeitraum</b>									
Anteil der KST KJ	%	75	8	50	-33	84	10	77	4
WJ	%	25	-8	50	33	16	-10	23	-4
<b>Anzahl Schweine</b>									
<i>Mastschweine</i>	TSt.	79,0	-36	4,5	-3			83,5	-39
Anteil Sachsen	%							28,4	-16
<i>Sauen (ab EB)</i>	TSt.			1,2	-1	23,8	3	25,0	3
Anteil Sachsen	%							40,8	5
<b>Schweine/KST</b>									
Mastschweine									
ø /KST	St.	3.293	-959	1.133	-162			2.984	-730
von - bis	St.	902-12745		832-1305					
Sauen									
ø /KST	St.			298	5	1.084	196	963	198
von - bis	St.			200-484		161-2526			
<b>Flächenausstattung</b>									
Anteil KST mit Fläche	%	88	10	100	0	88	-1	88	3
ø LF/KST mit Fläche	ha	1.124	27	1.451	7	884	-80	1.039	-34
von - bis	ha	144-2137		1180-1838		166-2318			
dav. Anteil KST mit Fremdbewirtschaftung	%	5		0		32		17	
<b>Schweinebestand in KST mit Fläche</b>									
Mastschweine	%	87	27	100	0			88	25
Sauen	%			100	0	78	-3	79	-3

LfL, FB 3, Me., 8/07

- Die analysierten KST sind zu 96 % juristischen und zu 4 % natürlichen Personen zuzuordnen.
- Als Abrechnungszeitraum wird bei 77 % der Kostenstellen das Kalenderjahr (KJ) und bei 23 % das Wirtschaftsjahr (WJ) angewandt. Gegenüber dem Vorjahr gab es somit eine weitere Verschiebung zur KJ-Abrechnung. Die Mastanlagen haben mit einem Anteil von 75 % einen etwas niedrigeren Anteil Kalenderjahrabrechnung als die Sauenanlagen mit 84 %. Die Vergleichbarkeit der KST hinsichtlich des Abrechnungszeitraumes wird bei der durchgeführten Analyse 2006 weniger stark beeinträchtigt als im Vorjahr, da sich das „zyklusbedingte“ Preisniveau im betrachteten Zeitraum weiter angepasst hat und der überwiegende Teil der Betriebe nach KJ abrechnet.
- Hinsichtlich der Umsatzsteuer haben 2006 alle untersuchten Unternehmen einheitlich die Regelbesteuerung genutzt.
- Die Größe der analysierten Anlagen (Durchschnittsbestand) beträgt 2.984 Mastschweine, 963 Sauen sowie 2.879 Läufer (VG LA). Die Schwankungsbreite im Tierbestand zwischen den Kostenstellen ist relativ breit, dieser differiert in den Mastanlagen von 832 bis 12.745 Mastschweinen bzw. in den Sauenanlagen von 161 bis 2.526 Sauen ab EB. Die kombinierten Anlagen mit im Mittel 1.133 Mastschweinen haben nur etwa 1/3 der Kapazität der spezialisierten Mastanlagen.
- Dem erfassten Schweinebestand ist eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 48.856 ha zuzuordnen (5,4 % der LF von Sachsen), die sich in 88 % der analysierten KST befindet. Bei der Flächenausstattung mit durchschnittlich 1.039 ha LF je Kostenstelle (144 – 2.318 ha LF) wurde ein geringfügig niedrigerer Wert gegenüber dem Vorjahr festgestellt. In 17 % der Kostenstellen, etwa so viel wie 2005, wird die LF durch andere Unternehmen bewirtschaftet.
- 79 % der Sauen (2005: 82 %) sowie 88 % der Mastschweine (2005: 62 %) werden in Betrieben *mit* landwirtschaftlicher Fläche gehalten, d.h. v.a. die Sauenanlagen ohne Fläche sind die tendenziell größeren Betriebe. Gegenüber 2005 erhöhte sich somit der Bestand in Betrieben mit LF. Alle Unternehmen ohne Flächenausstattung haben Gülleabnahmeverträge.

### 2.1.2 Angewandte technologische Verfahren

Die Tabelle 2.2 gibt einen Überblick über angewandte technologische Verfahren in den Sauen- und Mastanlagen der vorliegenden Analyse.

**Tabelle 2.2 Übersicht zu den technologischen Verfahren in den Sauen- und Mastanlagen (Anteil Kostenstellen bzw. Tierplätze in %)**

	säugende Sauen		tragende Sauen		Läufer		Mastschweine	
	KST	Tpl.	KST	Tpl.	KST	Tpl.	KST	Tpl.
<b>Aufstallung</b>								
Kastenstand	100	100	36,7	<b>53,8</b>				
Gruppenhaltung 1-10 Tiere			33,3	<b>15,8</b>	7,7	6,6	12,9	10,2
Gruppenhaltung >10-20 Tiere			13,3	14,6	34,6	40,5	48,4	<b>48,9</b>
Gruppenhaltung >20-40 Tiere			10,0	13,3	34,6	<b>41,1</b>	35,5	38,5
Gruppenhaltung > 40 Tiere			6,7	2,5	23,1	11,8	3,2	2,4
<b>Entmistungsform</b>								
Vollspaltenboden			22,2	10,8	61,3	<b>63,9</b>	50,0	<b>52,7</b>
Teilspaltenboden	88,9	<b>95,9</b>	51,9	<b>74,7</b>	19,4	28,4	36,1	42,7
Festmist mit Einstreu	11,1	4,1	22,2	13,4	9,7	3,2	8,3	3,5
Tiefstreu/Tretmist			3,7	1,0	9,7	4,4	5,6	1,0
<b>Futterdarbietung</b>								
trocken	76,9	<b>62,2</b>	69,2	42,5	82,1	<b>77,7</b>	46,9	38,5
breiförmig	3,8	6,0	3,8	2,5	3,6	1,7	12,5	21,0
fließfähig	19,2	31,8	26,9	<b>55,0</b>	14,3	20,6	40,6	<b>40,5</b>

LfL, FB 3, Me., 8/07

Daraus geht hervor, dass

- ca. 50 % der tragenden Sauen in Gruppen gehalten werden, wobei die Gruppengröße unterschiedlich ist (größter Anteil in der Gruppe 1-10 Tiere mit fast 16 %),
- ca. 82 % der Läufer in Gruppen mit > 10-20 bzw. > 20-40 Tieren gehalten werden,
- in der Schweinemast fast 50 % der KST in Gruppen von > 10-20 Tieren mästen (= 49 % der Schweine),
- bei säugenden Sauen fast 90 % der KST mit über 95 % der Tiere einstreulose Verfahren einsetzen, wobei der Anteil tragender Sauen auf Voll- und Teilspaltenboden > 85 % beträgt,
- bei Läufern und Mastschweinen der Vollspaltenboden dominiert sowie ca. 28 % der Läufer und 43 % der Mastschweine auf Teilspaltenboden stehen,
- eingestreute Verfahren bei Mastschweinen zwar in 14 % der KST vorzufinden sind, aber nur 4 % der Tiere betreffen, was bedeutet, dass überwiegend kleine Einheiten so bewirtschaftet werden,
- säugende Sauen in ca. 77 % der KST trocken gefüttert werden, jedoch größere Betriebe (19 % der KST mit 32 % der Sauen) fließfähiges Futter verabreichen,
- bei tragenden Sauen 42 % die Tiere (69% der Kostenstellen) trocken bzw. 55 % fließfähig gefüttert werden, d.h. kleinere Betriebe setzen eher Trockenfutter, größere Anlagen überwiegend fließfähiges Futter ein,
- Läufer überwiegend trocken (78 % der Tpl.) gefüttert werden, während bei Mastschweinen die Verfahren mit fließfähigem Futter bei > 40 % der Tierplätze überwiegen.

### 2.1.3 Territoriale Verteilung der analysierten Kostenstellen

Die analysierten 53 Kostenstellen sind mit Ausnahme von Niesky-Kamenz und Pirna auf alle Amtsbereiche Sachsens verteilt, wobei in den Bereichen Mockrehna, Rötha-Wurzen, Zug, Löbau und Großenhain die größten Konzentrationen zu verzeichnen sind (Tab. 2.3).

**Tabelle 2.3 Territoriale Verteilung der Anlagen/Kostenstellen in Sachsen**

Amtsbereich	Mast-anlagen	Kombinierte Anlagen	Sauen- und Läuferaufzucht-anlagen	Kostenstellen insgesamt
Döbeln-Mittweida	0	0	4	4
Großenhain	4	1	1	6
Löbau	3	1	3	7
Mockrehna	6	2	4	12
Niesky-Kamenz	0	0	0	0
Plauen	1	0	0	1
Rötha-Wurzen	5	0	4	9
Pirna	0	0	0	0
Zug	1	0	7	8
Zwickau	1	0	1	2
Zwönitz	3	0	1	4
<b>Insgesamt</b>	<b>24</b>	<b>4</b>	<b>25</b>	<b>53</b>

LfL, FB 3, Me., 8/07



## 2.2 Anlagevermögen und Investitionsmaßnahmen

Aus der Tabelle 2.4 zur Analyse von Anlagevermögen und Investitionsmaßnahmen lassen sich folgende Erkenntnisse ableiten:

- Die historischen Anschaffungskosten je Tierplatz (d.h. die Abschreibungsbasis) sind bei allen VG zwischen 2 % (Mast) bis 17 % (Sauen) niedriger als im VJ.
- Sichtbar wird eine große Schwankungsbreite der historischen Anschaffungskosten zwischen den Kostenstellen.
- Der Buchwert je Tierplatz hat sich im Auswertungsjahr in den Mastanlagen mit Läuferzukauf um ca. 17 % erhöht, in den Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion und in den Sauenanlagen liegt er ca. 18 % niedriger.
- In 28 % der analysierten Kostenstellen (= 14 Kostenstellen) erfolgten Neuinvestitionen. Die Investitionssummen je Tierplatz waren bei großer einzelbetrieblicher Schwankung jedoch relativ niedrig.
- Insgesamt wurden im Auswertungszeitraum in den analysierten Betrieben **1.428 TEUR** investiert, das sind im Vergleich zum Vorjahr fast 11 % mehr.

**Tabelle 2.4 Anlagevermögen und Investitionsmaßnahmen**

	ME	2005	2006		
		Ø / abs.	Ø / abs.	von	bis
<b>Mastanlagen mit Läuferzukauf</b>	n = 19				
Historische Anschaffungskosten	EUR/Mpl.	262	257	81	476
Buchwert	EUR/Mpl.	103	121	16	343
Neuinvestitionen	EUR/Mpl.	84	101	7	286
Anteil KST mit Neuinvestitionen	%	11	17		
Investitionssumme insgesamt	Mio. EUR	0,766	0,786		
<b>Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion*</b>	n = 4				
Historische Anschaffungskosten	EUR/Mpl.	441	426	180	699
Buchwert	EUR/Mpl.	364	299	147	437
Neuinvestitionen	EUR/Mpl.	2	84		
Anteil KST mit Neuinvestitionen	%	17	25		
Investitionssumme insgesamt	Mio. EUR	0,002	0,111		
<b>Sauenanlagen</b>	n = 22				
Historische Anschaffungskosten	EUR/Spl.	1944	1613	586	3153
Buchwert	EUR/Spl.	934	762	127	2055
Neuinvestitionen	EUR/Spl.	90	50	2	192
Anteil KST mit Neuinvestitionen	%	27	41		
Investitionssumme insgesamt	Mio. EUR	0,519	0,531		
<b>KST mit Investitionen insgesamt</b>	%	<b>19</b>	<b>28</b>		
<b>Investitionssumme insgesamt</b>	<b>Mio. EUR</b>	<b>1,287</b>	<b>1,428</b>		

LfL, FB 3, Me., 8/07

\* Mastplatz einschl. Sauen und Läufer

Schwerpunkte der Investitionsmaßnahmen bildeten:

- Mastanlagen: Modernisierung Aufstallung, Fütterung und Lüftung sowie ein Stallneubau
- Sauenanlagen: Umbau einzelner Haltungsbereiche, speziell im Abferkelbereich sowie verschiedene Einzelmaßnahmen, wie z. B. Modernisierung der Fütterung und Wasserversorgung, Kauf von Transporttechnik.

## 2.3 Organisationslösungen und Hygienemaßnahmen

Ausgewählte Organisationslösungen und Hygienemaßnahmen wurden getrennt für Mast- und Sauenanlagen analysiert. Es ist festzustellen, dass in den untersuchten Anlagen neue Erkenntnisse für eine effektive Organisation und ausreichende Stallhygiene zunehmend mehr angewandt werden, jedoch in unterschiedlichem Umfang.

**Tabelle 2.5 Organisationslösungen und Hygienemaßnahmen in Mastanlagen**

Organisationslösung	ME	Kostenstellen		Diff. 06 : 05	Mastschweine		Diff. 06 : 05
		2005	2006		2005	2006	
<b>Ausstallmanagement</b>							
- <b>Positivselektion</b>							
wird durchgeführt in KST bzw. Ø-Bestand	%	84,8	82,1	-2,7	89,8	87,0	-2,8
Häufigkeit / Stallbelegung	Anz.	1,4	1,3	-0,1			
ausselektierte der insg. ausgest. Mastschweine	%					18,6	
Tage vor der Hauptausstallung	Tage		11,2				
- <b>Rückstellungen</b>							
werden durchgeführt in KST bzw. Ø-Bestand	%	57,6	60,7	3,1	64,2	68,4	4,2
zurückgestellte der insg. ausgest. Mastschweine	%					6,6	
Dauer der Rückstellung	Tage	18,3	18,5	0,2			
<b>Geschlechtergetrennte Mast</b>							
wird durchgeführt in KST bzw. Ø-Bestand	%	17,9	17,5	-0,4	12,6	16,9	4,3
<b>Rein-Raus-Prinzip</b> wird durchgeführt in KST	%	88,2	92,9	4,7			
<b>Nassreinigung</b> wird durchgeführt in KST	%	94,1	96,4	2,3			
<b>Desinfektion</b> wird durchgeführt in KST	%	94,1	96,4	2,3			
<b>Buchtenfläche je Mastplatz</b>	m <sup>2</sup>	0,80	0,82	0,02			
<b>Lieferbetriebe</b> (Fremdbetriebe) bei Zukauf	Anz.	1,8	1,3	-0,5			
<b>Eingesetzte Genetik</b>							
MSZV	%	53,1	46,4	-6,7	55,9	45,4	-10,5
Dänische	%	33,4	35,7	2,3	26,5	41,1	14,6
PIC	%	6,3	7,1	0,8	8,8	2,8	-6,0
Sonstige	%	7,2	10,7	3,5	8,8	10,6	1,8

LfL, FB 3, Me., 8/07

Für **Mastanlagen** (Tab. 2.5) kann folgendes zusammengefasst werden:

### Ausstallmanagement

- Im Mittel 1,3 (1 - 2) Positivselektionen vor der Hauptausstallung erfolgen in 82 % der Mastanlagen bei 87 % des Mastschweinebestandes.
- Von den insgesamt ausgestallten Mastschweinen wurden 19 % vorausgestellt, dies erfolgt im Mittel 11 Tage vor der Hauptausstallung.
- Rückstellungen von Ø 18 Tagen erfolgen in ca. 61 % der Anlagen (+ 3 % zum VJ) bei 68 % des Gesamtbestandes (+ 4 %). Davon sind wie im VJ ~ 12 % (5 – 25 %) der jeweiligen Tierbestände betroffen bzw. ~ 7 % der insgesamt ausgestallten Mastschweine.

### Geschlechtergetrennte Mast

- wurde wie im Vorjahr in 17,5 % der Kostenstellen, bei nur ~ 17 % des Mastschweinebestandes (+ 4 %) durchgeführt.

### Bewirtschaftung

- Das Rein-Raus-Prinzip kommt in 93 % der KST zur Anwendung, dies entspricht + 4,7 % zum Vorjahr.
- Nassreinigung und Stallplatzdesinfektion nach der Ausstallung erfolgen in fast allen Mastställen (96 %).
- Mit einer Buchtenfläche von Ø 0,82 m<sup>2</sup>/Mastplatz sind günstige Bedingungen für die Mastschweine vorhanden, d. h. dieses Platzangebot erfüllt die Forderung nach der 2. VO zur Änderung der Nutztierhaltungsverordnung (seit 4.8.06 in Kraft) von mindestens 0,75 m<sup>2</sup> /Tpl. (Schweine mit 50 - 110 kg LG).

## Tiereinsatz

- Die Läuferbeschaffung erfolgt aus Ø 1,3 Läuferlieferbetrieben (1 bis 3 Betriebe).
- Die analysierten Betriebe setzten 2006 folgende Genetik ein: 46 % MSZV, 36 % dänische, 11 % sonstige und 7 % PIC-Genetik. Zum Vorjahr gab es einen weiteren Anstieg der dänischen Genetik um ca. 2 % sowie der sonstigen Genetiken um 3,5 %, bei der sächsischen Genetik (MSZV) lag der Rückgang bei ca. 7 %.

Ergebnisse zu Organisationslösungen in den **Sauenanlagen** enthält die Tabelle 2.6.

Daraus ergeben sich folgende Haupttendenzen:

- Die Produktion erfolgt in allen analysierten Kostenstellen nach festen Produktionsrhythmen, wobei in 77 % der KST der 7-Tage-Rhythmus zur Anwendung gelangt. Vor allem kleinere Anlagen wirtschaften nach längeren Rhythmen (14 bzw. 21 Tage).
- Die Säugezeit betrug im Auswertungsjahr im Mittel der Betriebe 25,5 Tage. Der Anteil Betriebe mit Säugezeiten von 22 bis 28 Tagen erhöhte sich erneut um 3,3 %-Punkte zum VJ. Der Anteil KST mit Säugezeiten von < 22 Tagen reduzierte sich dagegen um 3,7 %-Punkte, während der Anteil Betriebe mit Säugezeiten > 28 Tage fast gleich blieb.
- Das Erstbesamungsalter der Jungsaunen änderte sich mit Ø 242 Tagen kaum zum Vorjahr.
- Bei der eingesetzten Genetik dominiert sächsische Genetik (MSZV) mit einem Anteil von 62 % der KST, allerdings mit einem Rückgang zum Vorjahr von fast 11 %-Punkten. Von anderen Zuchtunternehmen sind die dänische Genetik mit 15 %, sonstige Zuchtunternehmen (Schaumann, Hermitage u. a.) ebenfalls mit 15 % sowie die PIC-Genetik mit ca. 8 % der KST vertreten.

**Tabelle 2.6 Organisationslösungen und Hygienemaßnahmen in Sauenanlagen**

Organisationslösung	ME	Kostenstellen		Diff.	Tiere		Diff.
		2005	2006	06 : 05	2005	2006	06 : 05
<b>7-Tage- Produktionsrhythmus</b>	%	72,4	76,9	4,5	90,8	92,9	2,1
<b>Säugezeit</b>							
< 22 Tage	%	34,5	30,8	-3,7	48,3	37,4	-10,9
22 - 28 Tage	%	62,1	65,4	3,3	50,3	60,7	10,4
> 28 Tage	%	3,4	3,8	0,4	1,4	1,9	0,5
<b>Eingesetzte Genetik</b>							
MSZV	%	72,4	61,5	-10,9	72,3	56,9	-15,4
PIC	%	10,3	7,7	-2,6	5,3	3,2	-2,1
Dänische	%	3,4	15,4	12,0	5,8	25,1	19,3
Sonstige	%	13,8	15,4	1,6	16,6	14,8	-1,8
<b>Erstbesamungsalter JS</b>	Tage	241	242	1			

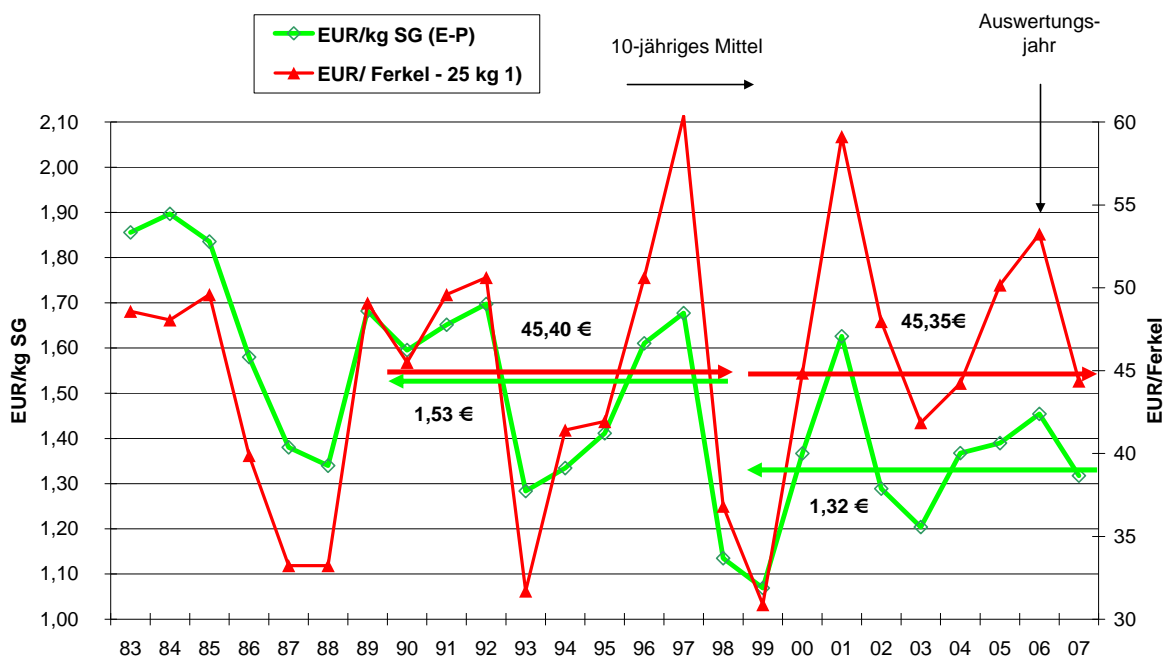
LfL, FB 3, Me., 8/07

### 3 Produktionsbedingungen

#### 3.1 Preise und Handelsgewichte für Tiere

Die **Verkaufs- und Einkaufspreise für Tiere** lagen in Sachsen im Auswertungszeitraum deutlich über dem mehrjährigen Mittel, wie am Beispiel der Schlachtschweine- und Ferkelpreise (25 kg LM) zu sehen ist (Abb. 3.1). Der Tiefpunkt dieses „Schweinezyklus“ lag in 2003, ab 2004 erholten sich die Preise sowohl für Ferkel als auch für Schlachtschweine. Diese Entwicklung setzte sich 2007 leider nicht fort.

**Abbildung 3.1 Preisentwicklung für Mastschweine und Ferkel (25 kg)**



LfL, FB 3, Me., 8/07

Quelle: bis 1990 alte BL; ab 1991 Sachsen; LfL, FB 7; ZMP, Regional Markt Sachsen

<sup>1)</sup> 25 kg-Hybridferkel, inkl. Zuschläge, ohne Kosten für Mykoplasmenimpfung und ohne Mehrgewichtszuschlag

Die **Preisentwicklung** und die **Handelsgewichte** für die wichtigsten Tierkategorien in den analysierten Betrieben getrennt nach WJ 05/06 bzw. KJ 06 enthält Tabelle 3.1. Die dargestellten Durchschnittspreise sind als einfaches arithmetisches Mittel der Preise aller Analysenbetriebe errechnet. Dabei wurden die Preise größerer und kleinerer Betriebe gleich gewichtet, da sie Grundlage für die Erlösrealisierung in den Betrieben waren. Diese Preisermittlung weicht von der Methode der ZMP ab, bei denen das gewogene arithmetische Mittel aller verkauften Schweine als Grundlage verwendet wird.

Außerdem ist zu beachten, dass bei Schlachttieren die dargestellten Werte Nettopreise sind (Verkaufserlöse abzüglich Vorkosten). Diese Darstellungsweise musste gewählt werden, da nicht alle Betriebe die Vorkosten gesondert ausweisen.

**Tabelle 3.1 Preise und Gewichte von Schweinen (Betriebe der BZA Schwein 2006)**

	ME	WJ 05/06		Kalenderjahr					
		Mittel	Diff. zu	Mittel	Mittel	Mittel	von	bis	Diff.
			04/05 (%)	02 - 06	2005	2006	2006		06 : 05 (%)
<b>Verkauf</b>									
<b>Babyferkel</b>									
- Verkaufsgewicht	kg/Tier			7,3	6,9	7,0	6,0	7,8	0,8
- Preis	EUR/Tier			<b>34,8</b>	<b>30,3</b>	<b>33,6</b>	<b>28,9</b>	<b>39,5</b>	<b>11,0</b>
<b>Mastläufer</b>									
- Verkaufsgewicht	kg/Tier	27,1	-0,7	26,3	26,1	26,5	24,5	29,0	1,4
- Preis	EUR/Tier	<b>52,7</b>	<b>5,1</b>	<b>47,8</b>	<b>50,6</b>	<b>54,0</b>	<b>45,8</b>	<b>61,5</b>	<b>6,7</b>
<b>Schlachtsauen</b>									
- Schlachtgewicht	kg/Tier	174	2	167	168	168	142	190	0
- Preis	EUR/Tier	179,7	-4,6	161,8	175,2	183,2	162,4	223,6	4,5
	EUR/kg	<b>1,08</b>	<b>-3,8</b>	<b>0,99</b>	<b>1,06</b>	<b>1,09</b>	<b>1,01</b>	<b>1,23</b>	<b>2,7</b>
<b>Mastschweine Normalschlachtung</b>									
- Schlachtgewicht	kg/Tier	92,6	-0,5	92,4	92,2	92,4	87,4	97,7	0,3
- Lebendgewicht	kg/Tier	116,1	-0,5	116,5	116,3	117,1	112,9	123,1	0,7
- Preis	EUR/Tier	127,7	2,0	119,7	125,7	131,5	118,5	141,6	4,7
	EUR/kg	<b>1,38</b>	<b>2,7</b>	<b>1,31</b>	<b>1,37</b>	<b>1,42</b>	<b>1,35</b>	<b>1,51</b>	<b>4,1</b>
<b>Zukauf</b>									
<b>Babyferkel</b>									
- Einkaufsgewicht	kg/Tier			6,5	6,5	6,5	6,0	7,0	-0,6
- Preis	EUR/Tier			<b>31,4</b>	<b>30,5</b>	<b>35,1</b>	<b>28,9</b>	<b>45,9</b>	<b>15,3</b>
<b>Mastläufer</b>									
- Einkaufsgewicht	kg/Tier	29,6	0,4	28,2	28,5	28,3	24,5	36,3	-0,5
- Preis	EUR/Tier	<b>55,1</b>	<b>2,7</b>	<b>51,4</b>	<b>55,6</b>	<b>58,6</b>	<b>48,0</b>	<b>68,7</b>	<b>5,5</b>
<b>unbesamte Jungsauen</b>									
- Einkaufsgewicht	kg/Tier	100	3	99	102	99	90	123	-2
- Preis	EUR/Tier	<b>255,7</b>	<b>3,3</b>	<b>243,4</b>	<b>255,3</b>	<b>256,2</b>	<b>221,3</b>	<b>326,1</b>	<b>0,4</b>

LfL, FB 3, Me., 8/07

Folgende Haupttendenzen sind in der Preisentwicklung erkennbar:

- Die Ver- und Zukaufspreise für die wichtigsten Tierkategorien sind im Vergleich zum Vorjahr sowohl bei den Betrieben mit WJ- als auch KJ-Abrechnung erneut durchgängig angestiegen.
- Der Anstieg war jedoch bei KST mit KJ-Abrechnung höher als bei Betrieben mit WJ-Abrechnung. Die größten Preisanstiege verbuchten die Betriebe mit KJ-Abrechnung bei dem Verkauf von Babyferkeln (+ 11 %), Mastläufern (+ 6,7 %), Mastschweinen (+ 4,1 %) und Schlachtsauen (+ 2,7 %). Für zugekaufte Babyferkel betrug der Preisanstieg 15,3 % bei Babyferkeln, 5,5 % bei Mastläufern sowie 0,4 % bei unbesamten Jungsauen.
- Für den Zukauf unbesamter Jungsauen bezahlten die ausgewerteten Betriebe im Mittel 256 € bei einer Schwankungsbreite von 221 bis 326 €
- Das realisierte Preisniveau lag größtenteils über dem 5-jährigen Mittel von 2002-2006, lediglich der Handel mit Babyferkeln etwas darunter, für die allerdings auch nur ein geringerer Stichprobenumfang vorliegt.
- Im Vergleich 2006 zu 2005 sind die Erlöse für Schlachtschweine relativ geringer gestiegen als die Preise für Mastläufer beim Einkauf, wodurch sich für die Mastbetriebe eine Kostenmehrbelastung ergibt.
- Vergleicht man die 10-jährigen Mittelwerte (Abb. 3.1), so sieht man eine ungleiche Entwicklung von Läufer- und Mastschweinepreis. Während die Läufer im langjährigen Mittel die gleichen Werte aufweisen, lagen die Erlöse für Mastschweine im Zeitraum von 98-07 fast 14 % niedriger als von 88-97.

## 3.2 Futtermiteinsatz und Futtermittelpreise

### 3.2.1 Organisation der Futterwirtschaft

- Die Analyse zur **Organisation der Futterwirtschaft** ergab, dass in den Schweineanlagen Fertigmischfutter aus Zukauf, Hofmischungen und diverse Zwischenformen mit unterschiedlich hohem Anteil Fertigfutter sowie Hofmischung zum Einsatz kommen.
- Im Auswertungszeitraum (Tab. 3.2) erfolgte der Einsatz von fast ausschließlich Fertigmischfutter in fast 40 % der analysierten Kostenstellen. Zum Vorjahr zeigt sich die Tendenz, dass der überwiegende Einsatz von Fertigmischfutter leicht angestiegen ist.
- Zwischen den Produktionsrichtungen sind dabei Unterschiede vorhanden. So setzten die Sauen- und Läuferanlagen mit 44 % größtenteils Fertigmischfutter ein. Bei den Mast- und kombinierten Anlagen liegt dieser Anteil mit 37 % bzw. 25 % der KST darunter. In der Mast überwiegen Hofmischungen mit einem Fertigmischfutteranteil von < 25 %.

**Tabelle 3.2 Organisation der Futterwirtschaft 2006 (Anteil KST in %)**

Art des Futtermiteinsatzes	Mast-anlagen	Kombinierte Anlagen	Sauen- und Läuferanlagen	Insgesamt 2006	Differenz 06 : 05
<b>Kostenstellen</b>	<b>24</b>	<b>4</b>	<b>25</b>	<b>53</b>	
> 95 % Mischfutter	37,5	25,0	<b>44,0</b>	39,6	1,3
50 - 95 % Mischfutter	0,0	25,0	16,0	9,4	1,1
25 - 50 % Mischfutter	12,5	25,0	24,0	18,9	0,6
< 25 % Mischfutter	<b>50,0</b>	25,0	16,0	32,1	-2,9

LfL, FB 3, Me., 8/07

**Tabelle 3.3 Einsatz von Nebenprodukten und Alternativfuttermitteln**

Futtermittel	Anteil Kostenstellen in %		
	2004	2005	2006
Bierhefe	1,9	<b>8,3</b>	<b>7,5</b>
CCM-Mais, Feuchtmals	1,9	3,3	1,9
Erbsen	3,7	6,7	3,8
Futtermilch	3,7	3,3	1,9
Kartoffelschälabfälle	1,9	3,3	1,9
Kleie	<b>5,6</b>	3,3	3,8
Molke	<b>7,4</b>	<b>10,0</b>	<b>9,4</b>
Molkepulver, Molkekonzentrat	1,9	1,7	1,9
Raps-, Sonnenblumenschrot	3,7	1,7	1,9
Sojaöl, Fett	<b>9,3</b>	<b>11,7</b>	<b>9,4</b>

LfL, FB 3, Me., 8/07

Der Anteil KST mit Nebenprodukte- und Alternativfuttermiteinsatz ist verhältnismäßig gering (Tab. 3.3), noch etwas niedriger im Vergleich zum Vorjahr. Ursache dafür kann eine veränderte Betriebskulisse sein bzw. fehlende Detailangaben einiger Betriebe.

Da mit Nebenprodukten die Futtermittelkosten z.T. erheblich gesenkt werden können und ein großer Teil der Schweineanlagen die technischen Voraussetzungen zum Einsatz in Form von Flüssigfütterungsanlagen hat, sollten weitere Einsatzmöglichkeiten erschlossen werden.

### 3.2.2 Futtermiteinsatz

Die in Tabelle 3.4 enthaltenen Werte zum **Futtermiteinsatz** wurden aus den absoluten Verbrauchsmengen und den Tierzahlen der Betriebe ermittelt. Dazu sind alle eingesetzten Futtermittel auf 88 % TS umgerechnet worden.

**Tabelle 3.4 Futtermittelverbrauch (dt bei 88 % TS)**

	2002-06	2005	2006		Diff.	
	Mittelwert		von	bis	06 : 05	
<b>Mastanlagen mit Läuferzukauf</b>						
. je produziertes MS	3,01	3,01	2,99	2,33	3,40	-0,01
. je Mastschwein und Jahr	8,35	8,37	8,38	7,18	9,56	0,01
<b>Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion</b>						
. je produziertes MS	3,83	3,81	3,71	3,59	3,83	-0,10
. je Mastschwein und Jahr	14,15	13,77	14,42	11,98	16,08	0,65
<b>Sauenanlagen</b>						
<b>- Läufer mit eigener Sauenproduktion</b>						
. je produziertes Tier	1,10	1,09	1,03	0,97	1,17	-0,06
. je Sau und Jahr	23,10	23,46	22,90	21,95	24,16	-0,56
<b>- Läufer mit Sauenzukauf</b>						
. je produziertes Tier	1,10	1,04	1,08	0,88	1,52	0,04
. je Sau und Jahr	21,68	21,24	21,90	19,78	23,12	0,66
<b>- Zuchtläufer- und Jungsauproduktion</b>						
. je produziertes Tier	2,37	2,55	2,26	1,95	2,66	-0,29
. je Sau und Jahr	47,35	51,65	43,90	35,91	47,97	-7,75

LfL, FB 3, Me., 8/07

Aus den ermittelten Verbrauchswerten ist erkennbar, dass es in den Anlagen eine sinkende Tendenz zwischen den Auswertungsjahren (bis auf die VG LZ) sowie im Vergleich zum mehrjährigen Mittel gibt. Je produziertes Tier reduzierte sich der Futtermittelverbrauch im Auswertungsjahr zum 5-jährigen Mittel um 1 % (VG MZ) bis 7 % (VG LE). Die größere Differenziertheit zwischen den Kostenstellen zeigt entsprechende Managementreserven an. Im Mittel wurden beispielsweise pro Mastschwein 2,99 dt Futter verbraucht, allerdings mit einer Streuung von 2,33 bis 3,40 dt.

### 3.2.3 Futtermittelpreise

Die dargestellten **Futtermittelpreise** (€/dt) in Tabelle 3.5 wurden als einfaches arithmetisches Mittel der Preise aller Analysenbetriebe errechnet. Dabei sind die Durchschnittspreise größerer und kleinerer Betriebe gleich gewichtet.

- Es ist ersichtlich, dass sich die Mischfutterpreise im Auswertungsjahr gegenüber dem Vorjahr für Sauen und Mastschweine wenig verändert haben.
- Für Ferkel und Läufer gab es dagegen zum Teil erheblich billigeres Futter von Ø 4 % (Ferkel) und 5 % (Läufer).
- Im Vergleich zum 5-jährigen Mittel waren die Futtermittelpreise 2006 für alle Tierkategorien niedriger, und zwar in folgenden Größenordnungen: 2,7 % für Sauen, 3,4 % für Mastschweine, 4,2 % für Ferkel und 6,1 % für Läufer.

**Tabelle 3.5 Preise für Mischfuttermittel (EUR/dt Futtermittel)**

Futtermittel	2002-06	2002	2003	2004	2005	n	2006	Diff. (%)
<b>Sauen</b>	<b>Mittelwert</b>							<b>06:05</b>
- säugend (> 13 MJ/kg)	17,44	18,18	17,36	17,85	16,95	14	16,84	-0,7
- tragend (< 13 MJ/kg)	14,66	14,81	14,75	15,10	14,27	11	14,36	0,6
<b>Ferkel/Läufer</b>								
- Ferkelstarterfutter (> 15,0 MJ/kg)	71,26	81,30	71,68	69,65	69,64	7	64,03	-8,1
- Ferkelfutter (> 14,0 MJ/kg)	38,50	38,80	36,95	38,30	39,24	7	39,20	-0,1
- Läuferfutter (> 13 MJ/kg)	24,29	24,70	24,58	25,14	23,77	17	23,26	-2,1
- Läuferfutter (< 13 MJ/kg)	18,60	19,29	19,04	19,13	18,44	8	17,11	-7,3
<b>Mastschweine/Jungsauen</b>								
- Mischfutter (> 12,9 MJ/kg)	16,04	16,70	16,06	16,28	15,71	11	15,43	-1,8
- Mischfutter (< 12,9 MJ/kg)	14,25	15,30	14,44	14,04	13,65	9	13,84	1,3

LfL, FB 3, Me., 8/07

Auch bei den Einzelfuttermitteln (Tab. 3.6) lagen die Preise uneinheitlich, tendenziell aber etwas höher als im Vorjahr. Für Futtergetreide erhöhte sich der Preis um ca. 2-4 %, für Sojaöl ebenfalls um ca. 4 %. Für Mineralstoffe und Vormischungen wurden gleich bleibende Preise ermittelt, für Sojaschrot wurde eine Preisreduzierung um 1,4 % berechnet.

**Tabelle 3.6 Preise für Einzelfuttermittel (EUR/dt Futtermittel)**

Futtermittel	2002-06	2002	2003	2004	2005	n	2006	Diff. (%)
	<b>Mittelwert</b>							<b>06 : 05</b>
Futtergetreide allgem.	9,88	10,60	10,22	10,23	9,06	9	9,28	2,4
Gerste	9,58	10,10	9,82	9,63	9,08	11	9,26	1,9
Mineralstoffe	59,52	57,50	50,68	63,50	62,79	6	63,12	0,5
Sojaöl/Fett	58,61	54,10	61,42	59,28	57,94	5	60,32	4,1
Sojaschrot	21,33	22,90	21,88	21,13	20,51	10	20,22	-1,4
Triticale/Roggen	9,40	10,20	9,65	9,63	8,69	8	8,82	1,5
Vormischung	25,72	28,10	24,78	25,73	25,05	8	24,95	-0,4
Weizen	9,97	10,60	10,18	10,43	9,13	9	9,51	4,1

LfL, FB 3, Me., 8/07

Zur besseren **Einschätzung von Preisveränderungen** und für den Vergleich der Preise von Fertigfutter und Hofmischungen wurden *alle* eingesetzten Futtermittel (Basis 88 % TS) zusammengefasst und daraus ein Durchschnittspreis ermittelt (Tab. 3.7).



**Tabelle 3.7 Durchschnittspreise der Futtermittel (EUR/dt bei 88 % TS)**

Futtermittel	2002-06	2002	2003	2004	2005	2006	Diff. (%)
	Mittelwert						06 : 05
<b>Mastanlagen</b>	<b>15,08</b>	<b>15,10</b>	<b>15,13</b>	<b>15,51</b>	<b>15,06</b>	<b>14,59</b>	<b>-3,1</b>
dar. > 50 % Mischfutter	15,59	16,20	15,99	15,67	15,09	15,02	
dar. < 50 % Mischfutter	14,64	13,90	14,57	15,42	14,95	14,38	
<b>Sauenanlagen</b>	<b>19,28</b>	<b>19,30</b>	<b>18,70</b>	<b>19,65</b>	<b>19,13</b>	<b>19,64</b>	<b>2,7</b>
dar. > 50 % Mischfutter	19,57	20,60	18,80	19,73	19,06	19,65	
dar. < 50 % Mischfutter	18,71	17,80	17,30	19,47	19,37	19,60	

LfL, FB 3, Me., 8/07

Daraus ist folgendes abzuleiten:

- Die Preise für Fertigmischfutter, d. h. für Futtermittel mit einem Anteil von > 50 % Mischfutter (als Summe aller Futtermittel in der KST bei 88 % TS), lagen in den Mastanlagen 64 ct./dt (ca. 4 %) über denen für Hofmischungen (Anteil < 50 % Mischfutter), in den Sauenanlagen betrug die Differenz nur 5 ct./dt (< 1 %).
- Somit setzt sich der Trend fort, dass die ehemals deutlichen Preisunterschiede von 8-9 % zugunsten der Hofmischungen seit 2004 nicht mehr festzustellen sind.
- Die Futtermitteldurchschnittspreise liegen im Vergleich zum Vorjahr in den Mastanlagen ca. 3 % niedriger, in den Sauenanlagen sind sie dagegen um 2,7 % angestiegen. Diese Angaben können nur Tendenzen aufzeigen, für eine Tiefenanalyse wäre ein größerer Stichprobenumfang mit identischen Betrieben notwendig.

### 3.3 Arbeitskräfteeinsatz

#### 3.3.1 Vergütung und jährliche Arbeitszeit

Die **Vergütung der Beschäftigten** weist im Auswertungsjahr bei allen Tätigkeitsgruppen eine recht positive Tendenz auf. Die Tierpfleger erhielten mit Ø 8,34 EUR/h 3,2 % mehr als im Vorjahr, die Angestellten im Bereich der Leitung und Produktionsvorbereitung hatten bei einer durchschnittlichen Monatsvergütung von 2.282 EUR ebenfalls 3,3 % mehr Gehalt gegenüber dem VJ (Tab. 3.8).

**Tabelle 3.8 Vergütung der Beschäftigten (Bruttolohn/-gehalt einschl. Zuschläge)**

Tätigkeitsgruppe	ME	2004	2005	2006		Diff. (%)	
				von	bis		
<b>Tierpfleger</b>	<b>EUR/Std.</b>	<b>8,04</b>	<b>8,08</b>	<b>8,34</b>	5,93	11,74	<b>3,2</b>
- dar. Mastanlagen		8,18	8,17	8,45			
- dar. Sauen-, Läuferanlagen		7,96	8,00	8,23			
<b>Leitung/ Produktionsvorbereitung</b>	<b>EUR/Mon.</b>	<b>2219</b>	<b>2210</b>	<b>2282</b>	1522	3417	<b>3,3</b>
- dar. Mastanlagen		2259	2083	2101			
- dar. Sauen-, Läuferanlagen		2209	2293	2377			

LfL, FB 3, Me., 8/07

- Sichtbar wird, dass zwischen den Kostenstellen nach wie vor erhebliche Vergütungsunterschiede bestehen, so z. B. bei den Tierpflegern zwischen 5,93 und 11,74 €/Stunde sowie den Leitern von 1.522 bis 3.417 €/Monat.
- Als vorrangige **Vergütungsform** der Tierpfleger kommt wie auch schon 2005 in 82 % der KST der Stundenlohn zur Anwendung, auf Gehaltsbasis vergüteten 18 % der Betriebe.
- In über 1/3 der Betriebe erhalten die Beschäftigten keine Zuschläge, andererseits wird in jedem 5. Betrieb neben monatlichen Zuschlägen noch ein „13. Gehalt“ am Jahresende gezahlt.
- Zum Vorjahr gibt es bei den angewandten Vergütungsformen keine nennenswerten Veränderungen, die Höhe der monatlichen Zuschläge sowie der JEV bezogen auf die Grundvergütung hat sich jedoch in beiden Fällen um 2,8 %-Punkte erhöht (Tab. 3.9).

**Tabelle 3.9 Angewandte Vergütungsformen**

	ME	2005	2006	Diff. 06 : 05
<b>Tierpfleger</b>				
<b>auswertbare Kostenstellen</b>	Anz.	58	50	
dav. Stundenlohn	%	81,7	82,0	0,3
dav. monatliches Gehalt	%	18,3	18,0	-0,3
<b>Stimulierungsformen in den KST</b>				
dav. ohne Zuschläge	%	36,7	34,0	-2,7
dav. mit monatlichen Zuschlägen	%	35,0	38,0	3,0
dav. mit Jahresendvergütung (JEV)	%	5,0	8,0	3,0
dav. mit monatlichen Zuschlägen und JEV	%	23,3	20,0	-3,3
<b>Höhe der leistungsabhängigen Zuschläge zur Grundvergütung</b>				
bei monatlichen Zuschlägen	%	5,1	7,9	2,8
bei Jahresendvergütung	%	13,4	16,2	2,8

LfL, FB 3, Me., 8/07

In Tabelle 3.10 sind ausgewählte Angaben zur **Arbeitszeit der Tierpfleger** in der Schweineproduktion dargestellt.

**Tabelle 3.10 Jährliche Arbeitszeit der Tierpfleger**

	02 - 06	2004	2005	2006
	<b>Mittelwert</b>			
<b>Bezahlte Stunden / AK und Jahr</b>	<b>2178</b>	<b>2173</b>	<b>2167</b>	<b>2166</b>
- dar. Mastanlagen	2201	2182	2170	2164
- dar. Sauen-, Läuferanlagen	2160	2166	2164	2167
<b>Produktive Stunden / AK und Jahr</b>	<b>1948</b>	<b>1949</b>	<b>1937</b>	<b>1952</b>
- dar. Mastanlagen	1979	1986	1953	1954
- dar. Sauen-, Läuferanlagen	1922	1918	1920	1950
<b>Urlaubstage / AK und Jahr</b>	<b>21,8</b>	<b>21,8</b>	<b>22,1</b>	<b>22,7</b>
<b>Krankentage / AK und Jahr</b>	<b>6,0</b>	<b>5,8</b>	<b>6,0</b>	<b>4,9</b>

LfL, FB 3, Me., 8/07

- Daraus geht u. a. hervor, dass von den 2.166 bezahlten Stunden (wie im Vorjahr) im Mittel 1.952 Stunden (= 90,1 %) pro AK und Jahr verfügbar sind. Dies bedeutet eine Erhöhung um 15 h/AK und Jahr.
- Unter Zugrundelegung der gezahlten Stundenlöhne (Tab. 3.8) erhielten die Tierpfleger somit einen durchschnittlichen Monatslohn von 1505 €. Für die Mastanlagen ergeben sich 1524 € brutto sowie für die Sauenanlagen 1486 € pro Monat. Gegenüber dem Vorjahr stieg demnach der Bruttolohn in der Schweineproduktion um 46 €/Monat, in der Mast etwas mehr als in der Sauenproduktion.
- Im Mittel der Mast- und Sauenanlagen wurden 22,7 Urlaubstage/AK gewährt, 0,6 Tage mehr im Vergleich zum Vorjahr.
- Der Krankentagestand ist erheblich gesunken auf Ø 4,9 Tage/AK und Jahr.
- Bei den jährlichen Arbeitszeiten, dem Jahresurlaub (18 bis 28 Tage) und auch bei den Krankentagen gibt es erhebliche Unterschiede zwischen den Kostenstellen.

### 3.3.2 Arbeitszeitaufwand und Arbeitsmaße

Der dargestellte Arbeitszeitaufwand beinhaltet die verfügbare Arbeitszeit aller in den Schweineproduktionsanlagen tätigen Arbeitskräfte (einschließlich Leitung, Verwaltung, Instandhaltungsbereich). Bei der Wertung der Arbeitsmaße ist zu beachten, dass im Interesse der besseren Vergleichbarkeit für alle KST ein einheitlicher Stundensatz von 1.900 AKh verfügbarer Arbeitszeit/AK und Jahr zugrunde gelegt wurde.

**Tabelle 3.11 Arbeitszeitaufwand und Jahresarbeitsmaße**

	ME	2004	2005	2006			
Vergleichsgruppe		Mittelwert		von	bis	%	
<b>Mastanlagen</b>							
- Mast mit Läuferzukauf							
. Arbeitszeitaufwand/prod. MS	AKh	0,62	0,52	<b>0,53</b>	0,32	0,91	1,9
. Arbeitszeitaufwand/MS und Jahr	AKh	1,7	1,5	1,5	1,0	2,3	2,0
. JAM-Mastschweine/AK und Jahr	Anz.	1261	1335	<b>1330</b>	884	1818	-0,4
- Mast mit eigener Läuferproduktion							
. Arbeitszeitaufwand/prod. MS	AKh	2,06	2,10	2,09	1,88	2,47	-0,7
. Arbeitszeitaufwand/MS und Jahr	AKh	7,7	7,5	8,1	6,7	9,5	7,9
. JAM-Mastschweine/AK und Jahr*	Anz.	257	258	238	200	285	-7,9
<b>Sauenanlagen</b>							
- Läufer mit eigener Sauenproduktion							
. Arbeitszeitaufwand/ prod. Tier	AKh	0,73	0,55	0,68	0,51	0,82	22,2
. Arbeitszeitaufwand/Sau und Jahr	AKh	14,8	12,5	15,6	12,9	18,5	25,1
. JAM-Sauen/AK und Jahr	Anz.	132	157	125	103	148	-20,5
- Läufer mit Sauenzukauf							
. Arbeitszeitaufwand/ prod. Tier	AKh	0,88	0,81	0,81	0,56	1,32	0,5
. Arbeitszeitaufwand/Sau und Jahr	AKh	16,9	16,8	<b>16,5</b>	12,7	22,9	-1,6
. JAM-Sauen/AK und Jahr	Anz.	117	119	<b>123</b>	83	149	3,4
- Zuchtläufer- und Sauenproduktion							
. Arbeitszeitaufwand/ prod. Tier	AKh	1,17	1,17	1,09	1,06	1,12	-6,9
. Arbeitszeitaufwand/Sau und Jahr	AKh	23,2	23,9	21,3	19,4	24,8	-11,1
. JAM-Sauen/AK und Jahr	Anz.	84	81	93	77	98	14,3
<b>- Sauen insgesamt</b>							
. Arbeitszeitaufwand/ prod. Tier	AKh	0,93	0,84	0,86			1,9
. Arbeitszeitaufwand/Sau und Jahr	AKh	<b>18,3</b>	<b>17,7</b>	<b>17,8</b>			0,4
. JAM-Sauen/AK und Jahr	Anz.	<b>111</b>	<b>119</b>	<b>113</b>			-4,7

Jahresarbeitsmaß (JAM) = Tiere je AK und Jahr mit dem Ansatz von 1.900 produktiven Stunden je AK und Jahr zuzüglich Sauen mit Nachzucht

LfL, FB 3, Me., 8/07

- In den **Sauenanlagen** insgesamt sowie in der VG LZ, das ist die Vergleichsgruppe mit dem größten Stichprobenumfang, gibt es nur geringere Veränderungen zum Vorjahr und die Höhe des Arbeitszeitaufwandes liegt etwa im Bereich des Vorjahres. In den beiden weiteren Vergleichsgruppen waren die Entwicklungen jedoch unterschiedlich.
- In den Sauenanlagen beträgt der Arbeitszeitaufwand/Sau ab EB und Jahr im Mittel aller Vergleichsgruppen (ohne BZ) 17,8 AKh, woraus ein Jahresarbeitsmaß/AK von 113 Sauen resultiert. Dies entspricht einem leichten Rückgang zum Vorjahr. Anlagen mit Sauenzukauf liegen bei 123 Sauen /AK und Jahr.
- Auch in den **Mastanlagen** mit Läuferzukauf blieb der Arbeitszeitaufwand im Bereich des Vorjahres, in den Anlagen der VG ME reduzierte sich das JAM um fast 8 %.
- Je produziertes Mastschwein werden in der VG MZ 0,53 AKh benötigt, dies entspricht einem Jahresarbeitsmaß von 1.330 Mastschweinen.

### 3.4 Wasserverbrauch und Wasserpreise

Der Anteil Kostenstellen mit vollständiger **Eigenversorgung bei Wasser** hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und beträgt **67 %** der untersuchten Mast- und Sauenanlagen. Nach wie vor kaufen jedoch 21 % der Betriebe ihr gesamtes Wasser vom Versorgungsunternehmen zu. Einige Betriebe (12 %) nutzen beide Versorgungsarten (Tab. 3.12).

Der **Preis für Wasser** bei Fremdversorgung betrug im Auswertungsjahr im **Ø 2,15 €/m<sup>3</sup>**, dies entspricht einem geringeren Wert von fast 2 % zum VJ bei einer Schwankungsbreite von 1,56 – 3,00 €/m<sup>3</sup>. Damit verringerte sich der durchschnittliche Wasserpreis zum VJ erneut und liegt unter dem mehrjährigen Mittel. Bei Eigenversorgung fallen geringe Kosten an, die aber in den Betrieben nicht getrennt erfasst werden. Der ausgewiesene Preis beruht aufgrund der dargestellten Struktur auf einem relativ geringen Stichprobenumfang.

Der **Wasserverbrauch** in m<sup>3</sup> pro Tier schwankt sehr stark. Die Ursachen können vielfältig sein, u. a. Wasserverluste und unterschiedliche Reinigungsverfahren. Der Wasserverbrauch in der Mast (Tab. 3.12) ist im Vergleich zum VJ etwas angestiegen, bei den Sauen und Läufern wurde weniger verbraucht.

**Tabelle 3.12 Wasserverbrauch und Wasserpreise**

	ME	02 : 06	2005	2006		Diff.	
		Mittelwert		von	bis	06 : 05	
<b>Art der Wasserversorgung</b>							
Analysierte Kostenstellen	Anzahl		58	52			
Eigenversorgung *	%	68	67	<b>67</b>		-0,2	
Fremdversorgung *	%	24	24	21		-3,1	
beide Versorgungsarten	%	7	9	12		3,4	
<b>Wasserpreis (Fremdversorgung)</b>	EUR/m <sup>3</sup>	2,19	<b>2,19</b>	<b>2,15</b>	1,56	3,00	-0,04
<b>Wasserverbrauch/Jahr (Fremdversorgung)</b>							
. Mastanlagen (VG MZ)	m <sup>3</sup> /MS u. Jahr	2,2	2,1	2,5			0,4
. Sauenanlagen (VG LZ)	m <sup>3</sup> /Sau u. Jahr	10,1	10,8	10,5			-0,3
. Läuferaufzuchtanlagen (VG LA)	m <sup>3</sup> /Läufer u. Jahr	1,0	1,0	0,9			-0,1

LfL, FB 3, Me., 8/07, \* = Betriebe mit  $\geq 75$  % der jeweiligen Versorgungsart

### 3.5 Stromverbrauch und Strompreise

Der **Preis für elektrischen Strom** betrug in den analysierten landwirtschaftlichen Betrieben 2006 im **Ø 0,13 €/kWh** (Tab. 3.13), dies entspricht einem Anstieg zum Vorjahr von fast 20 %. Große Schwankungen von 0,09 - 0,18 €/kWh sind zwischen den KST nach wie vor vorhanden.

**Tabelle 3.13 Stromverbrauch und Strompreise**

	ME	02-06	2005	2006		Diff.	
		Mittelwert		von	bis	06 : 05	
<b>Strompreis</b>	EUR/kWh	0,10	0,11	<b>0,13</b>	0,09	0,18	0,02
<b>Stromverbrauch/Jahr</b>							
<b>Mastanlagen</b>	kWh/MS						
Mast mit Läuferzukauf	und Jahr	40	41	43	25	51	1,4
<b>Sauenanlagen</b>	kWh/Sau						
Läufer mit eigener Sauenproduktion	und Jahr	329	283	341	265	540	58,2
Läufer mit Sauenzukauf		283	270	301	186	463	31,8
Züchtläufer- u. Jungsauenproduktion		399	411	371	332	415	-40,7

LfL, FB 3, Me., 8/07

Hauptursachen dafür sind die Höhe der Abnahmemenge, die technischen Voraussetzungen in den Anlagen zur Vermeidung von Abnahmespitzen sowie die getroffenen Tarifvereinbarungen mit den Energieversorgungsunternehmen (EVU).

Der **Stromverbrauch** der Mastanlagen ist etwas höher (+ 3,3 %) als im VJ, bei den Sauenanlagen liegen die Werte, außer bei der VG LS, 12-20 % über dem Vorjahr.

### 3.6 Heizmittelverbrauch und Heizmittelpreise

Die **Preise** für Heizmittel haben sich im Jahr 2006 erheblich erhöht und betragen im Durchschnitt **0,45 €/m<sup>3</sup> Gas** (+ 15 %) bzw. **0,51 €/l Heizöl** (+ 9 %) (Tab. 3.14). Die Schwankungsbreiten der Preise zwischen den KST sind z. T. beträchtlich, beeinflusst durch Abnahmemenge, Versorgungsunternehmen, Liefertermin (Öl), usw. Der direkte Vergleich zwischen Gas- und Ölpreis zeigt trotz des höheren Anstiegs nach wie vor einen Vorteil zugunsten von Gas.

Eine **Heizung** ist in 86 % der Mast- sowie in allen Sauen- bzw. Läuferaufzuchtanlagen vorhanden. Als Energiequelle dient in den KST Gas und Heizöl, wobei Gas mit einem Anteil von etwa 62 % den größten Umfang einnimmt.

**Tabelle 3.14 Heizmittelpreise**

	ME	02-06	2005	2006		Diff.	
		Ø		Ø	von	bis	06 : 05
<b>Preis für Brennstoffe</b>							
Gas	EUR/m <sup>3</sup>	0,36	0,39	0,45	0,38	0,53	0,06
Öl	EUR/l	0,38	0,47	0,51	0,45	0,64	0,04

LfL, FB 3, Me., 8/07

Der **Verbrauch an Heizmitteln** ist sehr differenziert. Die Ursachen dafür sind vielschichtig, so z. B. der unterschiedliche Wärmebedarf, der Heizumfang sowie der technologische Stand der angewandten Klimatisierungseinrichtungen und die Qualität der Wärmedämmungen.

Außerdem bestehen zwischen dem Aufwand für elektrischen Strom und Brennstoffen enge Korrelationen, da die Wärmeversorgung über beide Energieträger erfolgt. Einige KST nutzen zur Heizung die **Abwärme der Biogasanlagen**, wodurch sich der Heizmittelbedarf verringert.

Mastschweine haben einen Wärmebedarf von etwa 50 (bei Läuferzukauf) bis 200 kWh/GV und Jahr (bei eigener Läuferproduktion). Eine Zuchtsauenanlage benötigt erheblich mehr an Wärme, hier kann im Mittel mit 1100 kWh/GV und Jahr gerechnet werden. Die Wärme aus der Biogasanlage kann ohne großen Aufwand nur genutzt werden, wenn im Stall eine indirekte Wärmeversorgung über eine Warmwasserheizung erfolgt. Die Einsparung an Wärmekosten beträgt dann bei den Mastschweinen 2,60 bzw. 10 €/GV und bei Zuchtsauen 57 €/GV und Jahr (JÄKEL, 2007).

## 4 Leistungskennzahlen

Die Entwicklung der Tierleistungen in den analysierten Mast- und Sauenanlagen im Jahr 2006 und den Vergleich zu den Werten des LKV Sachsen sowie des MSZV zeigen die Tabellen 4.1 und 4.3.

### 4.1 Mastanlagen

Aus Tabelle 4.1 ist zu entnehmen, dass 2006 bei mehreren Kennzahlen Verbesserungen erreicht wurden; so gab es in der Mast (n = 28) einen weiteren Leistungsschub bei den Masttagszunahmen. Im Mittel erreichten die analysierten Betriebe 761 g MTZ bei einem Ø MF-Anteil von 55,6 % und einem Anteil in der HKI. E von über 60 %. Auch die Erhebungen durch den LKV (n = 41, Durchschnittswerte von Sachsen) zeigen bei diesen Parametern die gleiche Entwicklung auf, auch hier wurde ein Anstieg der MTZ um ca. 20 g ermittelt bei einem MFA und Anteil in HKI. E über dem Vorjahresniveau. Beide Analysen ermittelten jedoch auch einen Anstieg der Verluste auf 3,8 %.

**Tabelle 4.1 Entwicklung der Leistungen in der Mastschweineproduktion**

Leistungsmerkmal	ME	Ergebnisse Betriebszweiganalyse						LKV	
		2003	2004	2005	2006	2006		2005	2006
		Mittelwert				von	bis	Sachsen	
Einstallgewicht	kg	28,5	29,5	29,7	28,7	24,0	36,3	27,5	28,8
Ausstallgewicht	kg	116,2	116,1	116,5	117,2	112,9	121,2	115,7	116,4
Schlachtgewicht	kg	92,1	91,9	92,1	92,3	87,5	95,7	91,1	91,4
Masttagszunahmen	g/Tag	723	719	743	761	595	938	729	749
Futtermittelverbrauch	kg/kg Zuw.	3,18	3,09	3,05	3,05	2,78	3,50	3,11	3,06
Muskelfleischanteil	%	55,2	55,4	55,1	55,6	53,5	57,6	55,7	56,1
Anteil HKI. E	%	56,5	58,0	57,7	61,4	37,6	82,0	59,3	64,9
Verluste	%	3,5	3,9	3,2	3,8	1,7	10,1	3,7	3,8

LfL, FB 3, Me., 8/07, LKV Sachsen e.V. 29.1.07

**Verbesserungen zum VJ** ergaben sich bei:

- Masttagszunahmen um + 18 g auf 761 g/Tier und Tag,
- Schlachtgewicht, das um + 0,2 kg auf 92,3 kg/Tier anstieg (= 117,2 kg LG),
- Muskelfleischanteil, der um + 0,5 % auf 55,6 % stieg,
- Anteil Schlachtschweine in HKI. E, der um + 3,7 %-Punkte auf 61,4 % stieg.

**Verschlechterung** zum VJ trat ein bei

- Verlusten, die um + 0,6 % auf 3,8 % anstiegen.

Zwischen den untersuchten Mastanlagen sind große Leistungsunterschiede vorhanden, so z. B. schwanken die Masttagszunahmen zwischen 595 und 938 g/Tier und Tag, der Anteil Schlachtschweine in HKI. E von 38 bis 82 % sowie der MFA von 53,5 bis 57,6 %.

In der Tabelle 4.2 sind wesentliche Kennzahlen der Schweinemast mit Daten anderer Regionen Deutschlands verglichen. Der Bezugszeitraum ist das WJ 2005/2006, die Spalte D-SP (Deutschland-Spitzenbetriebe) enthält die Ergebnisse des DLG-Forums „Spitzenbetriebe“.

**Tabelle 4.2 Nationaler Vergleich der Leistungen in der Schweinemast (WJ 05/06)**

Region/Land	ME	SN-BZA	SN-LKV	MV	BB	TH	BY	SH	NS	Westf.	D	D-SP
Anzahl Betriebe		28	41	46	36	56	1872	293	1593	537	2822	150
Einstallgewicht	kg	29	29	31	27	29	30	30	30	29	29	29
<b>Masttagszunahme</b>	<b>g</b>	<b>761</b>	<b>749</b>	<b>744</b>	<b>704</b>	<b>728</b>	<b>705</b>	<b>735</b>	<b>717</b>	<b>729</b>	<b>720</b>	<b>759</b>
Ausstallgewicht	kg	117	116	117	115	118	117	118	119	120	119	118
Futtermittelverbrauch	kg/kg Z.	3,05	3,06	2,99	3,14	k.A.	2,95	2,93	2,97	2,90	2,95	2,90
Verluste	%	3,8	3,8	3,6	3,6	4,5	2,8	4,1	3,9	3,8	3,9	2,7

**Quellen:** SN-BZA: Sächsischer Schweine-Report 2006, Tab. 4.1

SN-LKV: Betriebsvergleich Schweineproduktion, LKV Sachsen e.V., 29.1.2007

MV/BB/TH/BY/SH/Westf.: Erzeugerringe, Akzeptable Erlöse, aber auch höhere Kosten, SUS 6/06, S. 32

NS: Berichte aus Verden, Arbeitskreis BZA Schwein NS (ABSN), 2007, S. 16

D: Erzeugerringe, Akzeptable Erlöse, aber auch höhere Kosten, SUS 6/06, S. 32,

Mittel der Regionen, die gemeinsam am Institut für Tierwissenschaften der Uni Bonn ausgewertet wurden.

D-SP (Spitzenbetriebe): Ziron, Ergebnisse des DLG-Forums Spitzenbetriebe Schwein, 13.-14.2.2007

Es lassen sich folgende Aussagen ableiten:

- Die ausgewerteten sächsischen Mastbetriebe (SN-BZA und SN-LKV) liegen mit den erreichten Masttagszunahmen im oberen Bereich des deutschlandweiten Vergleichs, während die Futtermittelverwertung unter dem Mittel liegt. Die Verluste bewegen sich in etwa gleicher Höhe.
- Im Vergleich der nBL (im Mittel) ergeben sich für die sächsischen Betriebe bei etwa gleich hohem Futtermittelverbrauch und geringen Abweichungen bei den Tierverlusten jedoch deutliche Vorteile in der Masttagszunahme. Zwischen den nBL gibt es aber auch erhebliche Differenzen bei den einzelnen Positionen.
- Ein Abstand zu den deutschen Spitzenbetrieben (D-SP) besteht nach wie vor bei dem Futtermittelverbrauch und den Tierverlusten, die MTZ sind aufgrund des Leistungsanstiegs in SN als sehr gut einzuschätzen.

#### 4.2 Sauenanlagen

Die Sauenanlagen (Tab. 4.3) konnten ebenfalls bei verschiedenen Leistungskennzahlen eine Verbesserung zum Vorjahr erzielen, so bei der Anzahl lebend geborener und abgesetzter Ferkel sowie bei den geborenen Würfen je Sau und Jahr. Damit verbunden ist eine Steigerung der Anzahl abgesetzter Ferkel je Sau und Jahr um 0,5 Stück (+ 2,3 %). Die gleiche Entwicklung haben der MSZV und der LKV bei ihrer Datenerhebung ermittelt, wobei hier die Leistungssteigerung bei den abgesetzten Ferkeln pro Jahr (gewogenes Mittel von MSZV und LKV) sogar 5 % (+ 1,06 Ferkel) erreichte.

Hervorzuheben ist somit die **Verbesserung**

- der Anzahl lebend geborener Ferkel je Sau und Wurf um + 0,3 auf 11,4 Ferkel,
- der Anzahl abgesetzter Ferkel je Sau und Wurf um + 0,2 auf 9,9 Ferkel,
- der Anzahl abgesetzter Ferkel je Sau und Jahr um + 0,5 auf 22,7 Ferkel,
- die geborenen Würfe je Sau und Jahr + 0,03 auf 2,31.

Positiv sind außerdem die verbesserten Trächtigkeits- (83,3 %) und Abferkelraten (79,4 %) zu sehen.

Wie auch bei den Mastschweinen haben sich jedoch die **Verluste** sowohl bei den Sauen als auch bei den Saugferkeln um 1,0 bzw. 1,2 %-Punkte **erhöht**.

Zwischen den untersuchten Sauenanlagen gibt es größere Differenzen bei den Leistungskennzahlen, z. B. bei der Anzahl abgesetzter Ferkel von 16,8 bis 27,6 je Sau und Jahr. Große Reserven gibt es weiterhin bei der Höhe der Abferkelrate (Ziel > 85 %).

**Tabelle 4.3 Entwicklung der Leistungen in der Sauenhaltung**

Leistungsmerkmal	ME				LKV SN		MSZV	
		2004	2005	2006	2005	2006	2005	2006
Anzahl Betriebe			28	25	13	9	68	70
leb. geb. Ferkel/Sau u. Wurf	St.	10,8	11,1	11,4	11,3	11,0	11,0	11,2
dar. Jungsauen	St.	10,0	10,5	10,9	10,5	10,3	10,4	10,5
abgesetzte Ferkel/Sau u. Wurf	St.	9,4	9,7	9,9	9,8	9,9	9,6	9,8
dar. Jungsauen	St.	9,1	9,5	9,8	9,2	9,9	9,3	9,6
geb. Würfe je Sau und Jahr		2,29	2,28	2,31	2,33	2,34	2,19	2,26
abgesetzte Ferkel/Sau u. Jahr	St.	21,5	22,2	22,7	22,9	23,1	20,9	22,2
Remontierungsrate	%	52,0	54,4	56,5	52,4	55,4		
Trächtigkeitsrate	%	82,2	81,1	83,3				
Abferkelrate	%	78,8	78,7	79,4				
Besamungen je Rausche	Anz.	2,2	2,1	2,1				
Ø Säugezeit	Tage	25,6	24,8	25,5	23,6	23,1	24,5	24,5
Ø Absatzgewicht der Ferkel	kg	7,3	7,0	7,1	6,6	6,8		
Zunahmen Läufer	g/Tag	409	402	406	386	393		
<b>Verluste</b>								
Zuchtsauen ab EB	%	6,8	7,3	8,3				
Ferkel bis zum Absetzen	%	12,8	12,2	13,4	13,5	12,5	13,4	13,1
Läufer vom Absetzen bis Verkauf	%	3,5	3,2	3,0	3,2	2,4		

LfL, FB 3, Me., 8/07, LKV Sachsen e.V. 29.1.07, agrocom Ringauswertung 3/07

**Tabelle 4.4 Nationaler Vergleich der Leistungen in der Sauenhaltung (WJ 05/06)**

Region/Land	ME	SN-BZA	SN *	MV	BB	TH	BY	SH	NS	Westf.	D	D-SP
Anzahl Betriebe		25	79	45	66	50	2765	156	885	239	1427	160
Würfe/Sau u. Jahr	St.	2,31	2,22	2,38	2,32	2,30	2,14	2,30	2,25	2,30	2,27	2,38
lebend geb. Ferkel/Wurf	St.	11,4	11,2	11,4	11,1	11,0	10,5	11,8	11,2	11,3	11,2	11,9
Ferkelverluste	%	13,4	13,0	13,4	13,5	12,4	9,8	14,8	14,4	14,4	14,3	12,8
<b>abges. Ferkel/Sau u. J.</b>	<b>St.</b>	<b>22,7</b>	<b>22,3</b>	<b>23,1</b>	<b>22,2</b>	<b>22,2</b>	<b>20,4</b>	<b>22,9</b>	<b>21,4</b>	<b>22,2</b>	<b>21,7</b>	<b>24,3</b>

**Quellen:** SN-BZA: Sächsischer Schweine-Report 2006, Tab. 4.3

SN \*: Sächsischer Schweine-Report 2006, Tab. 4.3,

über die Anzahl Betriebe gewogenes Mittel aus LKV und MSZV

MV/BB/TH/BY/SH/Westf.: Erzeugerringe, Akzeptable Erlöse, aber auch höhere Kosten, SUS 6/06, S. 30

NS: Berichte aus Verden, Arbeitskreis BZA Schwein NS (ABSNS), 2007, S. 9

D: Erzeugerringe, Akzeptable Erlöse, aber auch höhere Kosten, SUS 6/06, S. 31,

Mittel der Regionen, die gemeinsam am Institut für Tierwissenschaften der Uni Bonn ausgewertet wurden.

D-SP (**Spitzenbetriebe**): Ziron, Ergebnisse des DLG-Forums Spitzenbetriebe Schwein, 13.-14.2. 2007

Aus der Tabelle 4.4 lassen sich folgende Aussagen ableiten:

- Die in der BZA ausgewerteten sächsischen Ferkelerzeuger liegen bei der ökonomisch wichtigen Kennzahl abgesetzte Ferkel/Sau und Jahr um 1,0 Ferkel über dem deutschen Gesamtmittel, das gewogene Mittel von LKV und MSZV (Mittel von SN, n = 79) befindet sich um 0,6 Ferkel oberhalb des gesamtdeutschen Durchschnitts bzw. leicht über dem der nBL (22,1 Ferkel).
- Die Situation der Tierverluste der analysierten sächsischen Betriebe ist im Vergleich zu den anderen Regionen Deutschlands weiterhin als gut einzustufen und entspricht dem Ø der nBL.
- Der Abstand der sächsischen Betriebe zu den deutschen Spitzenbetrieben (D-SP) ist bei allen ausgewerteten Parametern weiterhin zu sehen, jedoch das obere Drittel der Vergleichsgruppe LZ (vgl. Tab. 5.12) erreicht im Rahmen dieser Auswertungen genau diesen Wert.



**5 Wirtschaftliche Ergebnisse**  
**5.1 Wirtschaftliche Ergebnisse Mastanlagen**  
**5.1.1 Ergebnisübersicht 2002-2006**

**Tabelle 5.1 Mastanlagen mit Läuferzukauf (VG MZ)**

	Mittel 2002-2006		Mittel 2005		Mittel 2006					
Anzahl KST	26		27		24					
JDB Mastschweine/KST	3870		4252		3293					
Anzahl prod. MS/KST	11139		12375		9828					
Masttagszunahmen	731		746		764					
	EUR/MS und Jahr	EUR/ prod. MS	EUR/MS und Jahr	EUR/ prod. MS	EUR/MS und Jahr	von	bis	EUR/ prod. MS	von	bis
<b>Leistungen</b>										
Mastschweine	346,63	120,39	371,62	125,13	385,95	289,13	469,74	129,16	103,98	142,44
dar. Normalschlachtung	323,11	111,79	351,21	118,01	369,38	169,11	469,74	123,04	61,41	142,44
dar. Direktvermarktung	23,51	8,60	20,41	7,11	16,57	0,00	197,13	6,11	0,00	67,51
sonstige Tierverkäufe	2,52	0,91	3,65	1,33	4,33	0,00	61,41	1,55	0,00	22,08
Bestandsveränderung	-0,58	-0,25	0,30	0,10	4,87	-8,06	34,77	1,45	-2,88	9,62
sonstige Leistungen	1,57	0,56	0,84	0,30	0,71	0,00	5,11	0,24	0,00	1,84
<b>Summe Leistungen</b>	<b>350,13</b>	<b>121,60</b>	<b>376,41</b>	<b>126,85</b>	<b>395,86</b>	<b>323,24</b>	<b>501,55</b>	<b>132,40</b>	<b>124,10</b>	<b>142,63</b>
<b>Direktkosten</b>										
Bestandsergänzung	156,34	54,13	171,23	57,63	184,55	140,80	235,45	61,65	51,80	71,92
Futtermittel	125,66	43,98	126,57	42,68	121,24	98,39	140,73	40,75	28,63	49,53
Tierarzt, Medik., Chem.	4,36	1,49	4,82	1,63	5,22	0,09	18,45	1,72	0,03	6,67
Energie	4,29	1,49	4,76	1,61	5,40	2,02	8,31	1,81	0,67	2,99
Wasser, Abwasser	1,29	0,48	1,15	0,40	1,30	0,00	9,07	0,48	0,00	3,35
Heizung	2,60	0,91	3,16	1,09	3,20	0,00	14,52	1,10	0,00	4,97
Transporte	6,16	2,12	7,14	2,39	6,76	0,00	12,86	2,30	0,00	4,58
Tierversicherungen, TSK	1,98	0,69	1,93	0,65	1,77	0,69	4,84	0,60	0,23	1,56
sonst. Direktkosten	1,67	0,59	1,25	0,41	1,64	0,00	9,22	0,53	0,00	2,81
<b>Summe Direktkosten</b>	<b>304,36</b>	<b>105,89</b>	<b>322,01</b>	<b>108,48</b>	<b>331,07</b>	<b>259,02</b>	<b>402,31</b>	<b>110,94</b>	<b>91,22</b>	<b>130,99</b>
<b>Direktkostenfreie Leistg.</b>	<b>45,78</b>	<b>15,72</b>	<b>54,40</b>	<b>18,38</b>	<b>64,78</b>	<b>27,48</b>	<b>115,53</b>	<b>21,46</b>	<b>10,46</b>	<b>36,88</b>
<b>Arbeits erledigungskosten</b>										
Personalaufwand fremd	16,50	5,85	16,54	5,70	15,39	7,99	32,73	5,23	2,57	13,01
Berufsgenossenschaft	0,55	0,19	0,50	0,17	0,50	0,00	1,72	0,17	0,00	0,59
Unterhaltung Maschinen	2,95	1,01	3,53	1,18	3,04	0,00	7,82	1,00	0,00	2,60
Abschreibung Maschinen	7,52	2,65	7,43	2,51	7,61	0,00	29,75	2,58	0,00	10,94
sonst. Arbeitserl.kosten	0,12	0,04	0,11	0,04	0,08	0,00	1,10	0,03	0,00	0,37
<b>Summe Arb.erledigungsk.</b>	<b>27,64</b>	<b>9,74</b>	<b>28,11</b>	<b>9,60</b>	<b>26,62</b>	<b>12,68</b>	<b>45,91</b>	<b>9,01</b>	<b>4,08</b>	<b>16,89</b>
<b>Gebäudekosten</b>										
Unterhaltung Gebäude	3,41	1,21	2,32	0,78	2,88	0,00	23,30	1,05	0,00	9,87
Abschreibung Gebäude	8,64	3,02	8,03	2,68	10,55	0,00	53,57	3,61	0,00	19,09
Miete, Pacht Gebäude	1,01	0,34	0,65	0,23	0,88	0,00	20,24	0,25	0,00	5,76
Gebäudeversicherung	0,67	0,24	0,68	0,23	0,67	0,00	2,37	0,23	0,00	0,94
<b>Summe Gebäudekosten</b>	<b>13,73</b>	<b>4,81</b>	<b>11,68</b>	<b>3,92</b>	<b>14,97</b>	<b>1,36</b>	<b>55,00</b>	<b>5,14</b>	<b>0,40</b>	<b>19,60</b>
<b>Sonstige Kosten</b>										
Beiträge, Gebühren	0,26	0,09	0,30	0,10	0,24	0,00	1,83	0,08	0,00	0,63
sonst. Versicherungen	0,31	0,11	0,29	0,10	0,29	0,00	1,95	0,09	0,00	0,58
Leitg., Buchführg., Beratg.	4,26	1,46	3,71	1,25	4,91	0,00	12,34	1,62	0,00	3,51
sonst. Betriebsgemeink.	3,79	1,29	3,75	1,24	4,64	0,00	26,03	1,55	0,00	8,32
Zinsen	1,87	0,64	1,48	0,49	2,32	0,00	17,78	0,73	0,00	5,42
<b>Summe sonstige Kosten</b>	<b>10,50</b>	<b>3,59</b>	<b>9,54</b>	<b>3,18</b>	<b>12,39</b>	<b>2,98</b>	<b>33,51</b>	<b>4,08</b>	<b>1,00</b>	<b>10,71</b>
<b>Summe Gesamtkosten</b>	<b>356,22</b>	<b>124,02</b>	<b>371,33</b>	<b>125,18</b>	<b>385,06</b>	<b>325,68</b>	<b>470,91</b>	<b>129,17</b>	<b>107,15</b>	<b>147,16</b>
<b>Gewinn (vor Steuer)</b>	<b>-6,09</b>	<b>-2,42</b>	<b>5,08</b>	<b>1,67</b>	<b>10,80</b>	<b>-32,90</b>	<b>59,57</b>	<b>3,23</b>	<b>-10,52</b>	<b>16,96</b>
<b>Gewinn + Abschreibung</b>	<b>10,07</b>	<b>3,24</b>	<b>20,53</b>	<b>6,86</b>	<b>28,95</b>	<b>-10,87</b>	<b>78,18</b>	<b>9,42</b>	<b>-3,93</b>	<b>28,76</b>

LfL, FB 3, Me., 8/07

**Tabelle 5.2 Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion (VG ME)**

	Mittel 2002-2006		Mittel 2005		Mittel 2006					
Anzahl KST	5		6		4					
JDB Zuchtsauen/KST	302		293		298					
JDB Mastschweine/KST	1255		1295		1133					
Anzahl prod. MS/KST *)	4626		4681		4437					
Masttagzunahmen	739		729		743					
	EUR/MS und Jahr	EUR/ prod. MS	EUR/MS und Jahr	EUR/ prod. MS	EUR/MS und Jahr	von	bis	EUR/ prod. MS	von	bis
<b>Leistungen</b>										
Läufer	18,24	4,88	23,01	6,43	10,15	1,23	22,72	2,67	0,28	5,61
Schlachtsauen	15,43	4,05	15,12	4,09	19,14	11,44	30,15	4,76	2,97	6,84
Mastschweine	391,53	106,40	393,41	109,35	443,03	394,85	476,71	113,61	108,13	118,29
dar. Normalschlachtung	375,45	100,99	391,61	108,81	440,84	394,85	476,71	113,04	108,13	118,29
dar. Direktvermarktung	16,08	5,41	1,80	0,54	2,19	0,00	8,74	0,57	0,00	2,27
sonstige Tierverkäufe	4,18	1,14	4,72	1,30	5,49	0,13	14,95	1,44	0,03	3,70
Bestandsveränderung	1,64	0,44	6,62	1,40	0,86	-6,98	10,14	0,22	-1,72	2,30
sonstige Leistungen	2,10	0,62	4,87	1,37	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe Leistungen</b>	<b>433,12</b>	<b>117,54</b>	<b>447,74</b>	<b>123,95</b>	<b>478,67</b>	<b>431,00</b>	<b>529,46</b>	<b>122,71</b>	<b>113,25</b>	<b>130,83</b>
<b>Direktkosten</b>										
Bestandsergänzung	13,43	3,87	13,11	3,83	10,82	0,00	20,38	2,97	0,00	5,70
Futtermittel	226,51	61,51	213,17	58,95	229,21	180,80	256,91	58,53	54,17	66,50
Tierarzt, Medik., Chem.	23,12	6,27	21,86	6,01	24,89	21,12	29,49	6,36	5,49	6,69
Sperma, Besamung	5,01	1,36	4,29	1,18	4,59	3,54	5,26	1,17	1,06	1,37
Energie	13,42	3,74	12,97	3,70	13,48	8,43	23,10	3,45	2,49	6,00
Wasser, Abwasser	1,21	0,32	1,43	0,40	1,18	0,00	4,39	0,35	0,00	1,32
Heizung	10,69	2,99	13,70	3,92	12,29	4,74	19,79	3,30	1,07	5,93
Transporte	8,09	2,36	7,11	2,07	5,11	1,86	8,33	1,35	0,48	2,22
Tierversicherungen, TSK	3,94	1,06	3,82	1,06	3,25	3,05	3,47	0,84	0,75	0,99
sonst. Direktkosten	2,43	0,66	3,27	0,90	2,96	0,00	6,81	0,79	0,00	1,68
<b>Summe Direktkosten</b>	<b>307,86</b>	<b>84,14</b>	<b>294,72</b>	<b>82,03</b>	<b>307,78</b>	<b>273,81</b>	<b>340,29</b>	<b>79,12</b>	<b>72,40</b>	<b>88,47</b>
<b>Direktkostenfreie Leistg.</b>	<b>125,26</b>	<b>33,39</b>	<b>153,01</b>	<b>41,92</b>	<b>170,89</b>	<b>95,30</b>	<b>231,60</b>	<b>43,58</b>	<b>24,78</b>	<b>57,23</b>
<b>Arbeits erledigungskosten</b>										
Personalaufwand fremd	72,59	19,55	68,10	18,72	82,43	64,40	102,04	21,06	18,50	25,21
Berufsgenossenschaft	3,03	0,84	2,56	0,74	2,80	1,65	3,49	0,74	0,37	0,95
Unterhaltung Maschinen	7,65	2,08	7,93	2,17	6,40	5,47	7,49	1,64	1,51	1,70
Abschreibung Maschinen	19,97	5,22	16,28	4,45	15,30	0,00	42,43	4,01	0,00	10,49
sonst. Arbeitserl.kosten	0,11	0,03	0,18	0,05	0,07	0,00	0,16	0,02	0,00	0,05
<b>Summe Arb.erledigungsk.</b>	<b>103,35</b>	<b>27,72</b>	<b>95,05</b>	<b>26,13</b>	<b>107,00</b>	<b>90,48</b>	<b>153,51</b>	<b>27,47</b>	<b>20,57</b>	<b>37,93</b>
<b>Gebäudekosten</b>										
Unterhaltung Gebäude	8,62	2,27	13,32	3,44	5,63	0,52	14,93	1,44	0,16	3,88
Abschreibung Gebäude	24,55	7,26	22,36	6,46	17,86	7,15	37,26	4,89	1,77	11,16
Miete, Pacht Gebäude	0,13	0,04	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gebäudeversicherung	1,15	0,34	1,11	0,32	0,64	0,00	1,68	0,16	0,00	0,38
<b>Summe Gebäudekosten</b>	<b>34,45</b>	<b>9,90</b>	<b>36,79</b>	<b>10,22</b>	<b>24,13</b>	<b>12,81</b>	<b>38,34</b>	<b>6,49</b>	<b>3,17</b>	<b>11,49</b>
<b>Sonstige Kosten</b>										
Beiträge, Gebühren	1,11	0,30	1,23	0,36	0,46	0,00	1,13	0,13	0,00	0,34
sonst. Versicherungen	1,71	0,48	1,36	0,40	2,29	0,00	5,88	0,61	0,00	1,53
Leitg., Buchführg., Beratg.	4,46	1,27	6,46	1,89	4,02	0,00	9,23	1,08	0,00	2,28
sonst. Betriebsgemeink.	10,90	2,83	11,00	2,87	14,34	6,57	28,09	3,52	1,97	6,37
Zinsen	5,05	1,51	4,10	1,21	3,57	0,00	13,01	1,06	0,00	3,90
<b>Summe sonstige Kosten</b>	<b>23,22</b>	<b>6,39</b>	<b>24,14</b>	<b>6,74</b>	<b>24,67</b>	<b>18,79</b>	<b>29,57</b>	<b>6,40</b>	<b>4,88</b>	<b>8,86</b>
<b>Summe Gesamtkosten</b>	<b>468,87</b>	<b>128,15</b>	<b>450,71</b>	<b>125,11</b>	<b>463,59</b>	<b>432,19</b>	<b>486,42</b>	<b>119,49</b>	<b>102,64</b>	<b>129,48</b>
<b>Gewinn (vor Steuer)</b>	<b>-35,75</b>	<b>-10,62</b>	<b>-2,97</b>	<b>-1,16</b>	<b>15,08</b>	<b>-47,63</b>	<b>66,11</b>	<b>3,22</b>	<b>-12,38</b>	<b>15,00</b>
<b>Gewinn + Abschreibung</b>	<b>8,76</b>	<b>1,86</b>	<b>35,67</b>	<b>9,75</b>	<b>48,24</b>	<b>-30,60</b>	<b>92,62</b>	<b>12,13</b>	<b>-7,96</b>	<b>22,89</b>

\*) aus Gründen der Vergleichbarkeit Rechenwert „Mastschweineinheit“ unter Einbeziehung aller Tierverkäufe  
Lfl, FB 3, Me., 8/07

## 5.1.2 Wertung der wirtschaftlichen Ergebnisse

Finanzielle Ist-Daten zur Gesamtauswertung aller Erlös- und Kostenarten wurden im vorliegenden Analysenzeitraum von insgesamt 28 Kostenstellen, die ca. 28 % des Jahresdurchschnittbestandes (= 83.500 Tiere) an Mastschweinen in Sachsen repräsentieren, ausgewertet.

Davon entfallen 24 KST auf die Vergleichsgruppe MZ (Mastanlagen mit Läuferzukauf). Diese Vergleichsgruppe mit 86 % der KST und 95 % der Mastschweine repräsentiert in erster Linie die Schweinemast im Rahmen dieser Analyse. Die Anzahl KST hat im Vergleich zum VJ etwas abgenommen. Bedingt durch das Fehlen von zwei großen Mastanlagen liegt der Durchschnittstierbestand um fast 960 Tiere unter dem Vorjahreswert.

Auf die Vergleichsgruppe ME (Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion ohne getrennte Abrechnung von Ferkelerzeugung und Mast) entfallen 4 KST mit über 1.100 Mastschweinen im Durchschnittsbestand. Hierbei handelt es sich um sog. kombinierte Anlagen an einem Standort. Die Ergebnisse dieser VG sind aufgrund der Stichprobe und der Vergleichbarkeit (Kosten- und Erlösarten enthalten immer auch die Sauenhaltung) für die Bewertung von untergeordneter Bedeutung.

Beide Vergleichsgruppen sind in der Tabelle 2.1 bereits charakterisiert, die finanziellen Ergebnisse in den Tabellen 5.1 und 5.2 im Detail dargestellt.

### Analyse der Ergebnisse über beide Vergleichsgruppen

Aus der Analyse geht hervor, dass sich die **wirtschaftliche Situation** in der Schweinemast im Mittel beider Vergleichsgruppen (Tab. 5.3) im Vergleich zum Vorjahr erneut **deutlich verbessert** hat. In dieser Abrechnungsperiode wurde ein Gewinn von **11,41 €/Mastschwein und Jahr** bzw. **3,23 € produziertes Mastschwein** erwirtschaftet.

**Tabelle 5.3 Zusammengefasster Vergleich der Wirtschaftlichkeit in den Mastanlagen**

Vergleichsgruppe/ Kennzahl	EUR/Mastschwein und Jahr				EUR/prod. Mastschwein			
	Mittel			Diff.	Mittel			Diff.
	02-06	2005	2006	06 : 05	02-06	2005	2006	06 : 05
<b>Mast mit Läuferzukauf (MZ)</b>								
Kostenstellen (Anzahl)	26	27	24		26	27	24	
Leistungen	350,13	376,41	395,86	<b>19,45</b>	121,60	126,85	132,40	<b>5,55</b>
Gesamtkosten	356,22	371,33	385,06	<b>13,73</b>	124,02	125,18	129,17	<b>3,99</b>
Gewinn (vor Steuer)	-6,09	5,08	10,80	<b>5,72</b>	-2,42	1,67	3,23	<b>1,56</b>
Gewinn + Abschreibungen	10,07	20,53	28,95	<b>8,42</b>	3,24	6,86	9,42	<b>2,56</b>
<b>Mast mit eigener Läuferproduktion (ME)</b>								
Kostenstellen (Anzahl)	5	6	4		5	6	4	
Leistungen	433,12	447,74	478,67	<b>30,93</b>	117,54	123,95	122,71	<b>-1,24</b>
Gesamtkosten	468,87	450,71	463,59	<b>12,88</b>	128,15	125,11	119,49	<b>-5,62</b>
Gewinn (vor Steuer)	-35,75	-2,97	15,08	<b>18,05</b>	-10,62	-1,16	3,22	<b>4,38</b>
Gewinn + Abschreibungen	8,76	35,67	48,24	<b>12,57</b>	1,86	9,75	12,13	<b>2,38</b>
<b>Mast gesamt *</b>								
Kostenstellen (Anzahl)	31	33	28		31	33	28	
Leistungen	363,69	389,38	407,69	<b>18,31</b>	120,94	126,32	131,02	<b>4,69</b>
Gesamtkosten	374,63	385,76	396,28	<b>10,51</b>	124,70	125,17	127,79	<b>2,62</b>
Gewinn (vor Steuer)	-10,94	3,62	11,41	<b>7,79</b>	-3,76	1,16	3,23	<b>2,07</b>
Gewinn + Abschreibungen	9,86	23,28	31,71	<b>8,43</b>	3,02	7,39	9,81	<b>2,42</b>

LfL, FB 3, Me., 8/07; \* gewogenes Mittel beider Vergleichsgruppen bez. auf KST

Die Entwicklung innerhalb der beiden Vergleichsgruppen verlief ähnlich gut. So konnte in beiden Vergleichsgruppen eine hohe Ergebnisverbesserung im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden, die sowohl für die VG MZ als auch die VG ME gleichermaßen zu einem deutlichen Gewinn von 11 bzw. 15 € je Mastschwein und Jahr führte.

Das wirtschaftliche Ergebnis liegt damit auch erheblich über dem gleitenden 5-jährigen Durchschnitt der Jahre 2002-2006, der nach wie vor für beide Gruppen im negativen Bereich liegt.

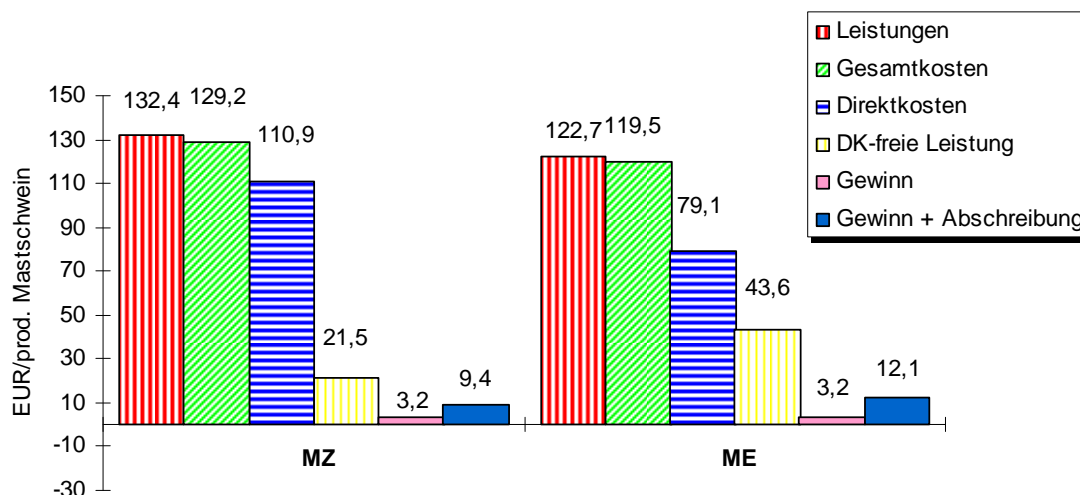
Die Wirtschaftlichkeit der Schweinemast wurde 2006 hauptsächlich durch die erneut gestiegenen Preise für Schlachtschweine positiv beeinflusst (vgl. Tab. 3.1; > 4 %). Die Mäster konnten bei leichter gestiegenen Stückkosten (ca. 3 %) somit das positive Ergebnis erzielen. Höhere Direktkosten mussten für Läufer, Tierarzt und Energie gezahlt werden. Die Futterpreise wiesen nur geringe Schwankungen auf und blieben etwas unter dem Niveau des Vorjahres. Das beeinflusste die Futterkosten positiv.

In der Vergleichsgruppe MZ lag die sog. Bruttomarge (Erlöse minus Tiereinsatz und Futterkosten) im Auswertungsjahr mit 28,30 €/prod. Mastschwein ca. 22 % über dem mehrjährigen Durchschnitt von 2002-2006 (Bruttomarge = 23,20 €/prod. Tier).

Nach MATTHES (BZ, 9/07) war die Schweinemast in MV im WJ 05/06 mit einer Bruttomarge von 31,50 €/Mastschwein gewinnbringend. Nach Einschätzung der ZMP lag der entsprechende Wert für das Jahr 2006 in Deutschland bei mehr als 27 €/verkauftes Mastschwein ([www.veredelungsproduktion.de](http://www.veredelungsproduktion.de)) und damit über dem zur Rentabilität nötigen Betrag von 23-25 € pro Tier.

Die erzielten Ergebnisse in der Mastschweinehaltung im Jahre 2006 im Vergleich der beiden Auswertungsgruppen zeigt die Abbildung 5.1.

**Abbildung 5.1 Wirtschaftliches Ergebnis in den Mastanlagen Sachsens 2006 (EUR/produziertes Mastschwein)**



LfL, FB 3, Me., 8/07; MZ = Mastanlagen mit Läuferzukauf; ME = Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion

Im vorliegenden Auswertungszeitraum konnten 18 KST (= 64 %) Gewinn erwirtschaften. Im Vorjahr waren es 55 %, in der Hochpreisphase 2001 - 72 %.

Bezieht man die Abschreibungen als mögliche Finanzierungsquelle in die Betrachtungen ein, so haben 25 Kostenstellen (= 89 %) ein positives finanzielles Ergebnis (Cashflow) erzielt. Im Jahr zuvor waren es 91 %, in 2001 - 82 %.

Zwischen den einzelnen Kostenstellen konnte auch in diesem Auswertungsjahr wieder eine **größere Differenziertheit** in der Wirtschaftlichkeit festgestellt werden, in der VG ME etwas breiter als in der VG MZ.

Die Unterschiede im Ergebnis (Gewinn vor Steuer) betragen 2006 in

- Mastanlagen mit Läuferzukauf + 17 bis ./ 11 € je produziertes Mastschwein
- Mastanlagen mit eigener Läuferprod. + 15 bis ./ 12 € je produziertes Mastschwein

## Detailbetrachtung zu Leistungen und Kosten der Gruppe MZ

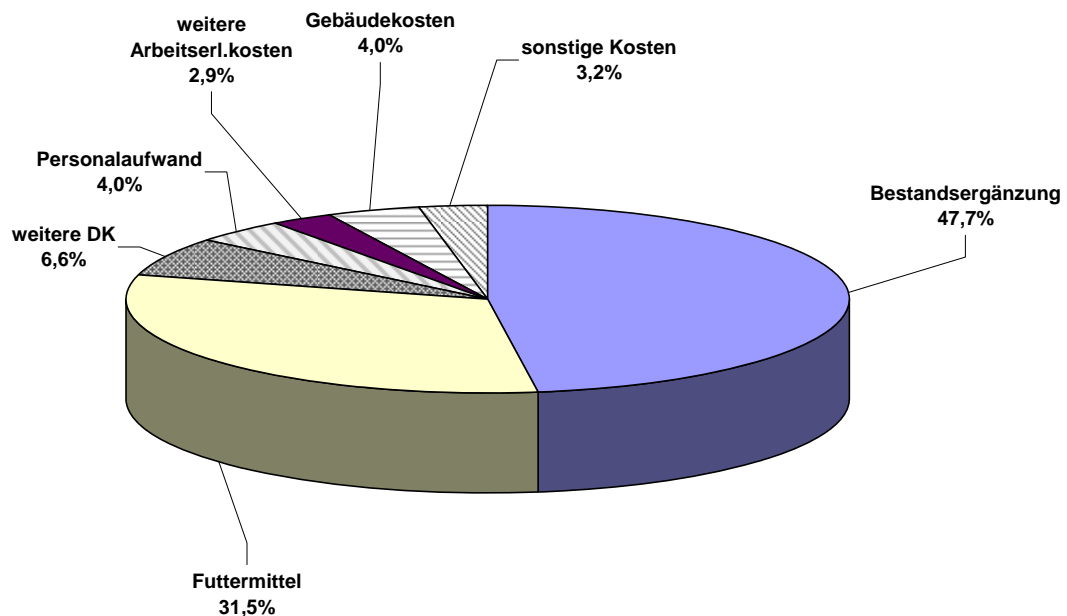
### Marktleistungen

Pro Mastschwein wurde bei 764 g Masttagszunahme eine Marktleistung von 132 € erzielt, davon entfallen ~ 97 % auf vermarktete Schlachtschweine. Hieraus wird die starke Abhängigkeit der Ökonomik der Mastbetriebe von der Preisentwicklung auf dem Schweinemarkt deutlich. Einfluss auf die Erlöshöhe je Tier haben außerdem die erzielten Schlachtgewichte und die Abzüge zum Basispreis. Durch Steigerung der Naturalleistungen (vor allem MTZ, vgl. Tab. 4.1) lässt sich insbesondere die Wirtschaftlichkeit je Mastplatz und Jahr verbessern. Im Auswertungszeitraum wurden gegenüber dem VJ eine um 4,4 % und gegenüber dem 5-jährigen Mittel eine um > 8 % höhere Marktleistung erzielt.

### Kosten

Die Gesamtkosten belaufen sich im Mittel der KST auf 129 € / prod. Mastschwein. In der Abbildung 5.2 sind die Anteile der einzelnen Kostenarten grafisch dargestellt.

**Abbildung 5.2**      **Anteile ausgewählter Kosten an den Gesamtkosten in Mastanlagen mit Läuferzukauf (MZ) 2006 (je produziertes Mastschwein)**



LfL, FB 3, Me., 8/07

Aus der Abbildung 5.2 geht hervor, dass auf die Direktkosten 85,8 % der Gesamtkosten (= Bestandsergänzung + Futtermittel + weitere DK) entfallen, im Wesentlichen sind dies Tiereinsatz und Futtermittel. In diesen Positionen liegen auch die größten Potenziale zur Kosteneinsparung, u. a. durch Senkung der Tierverluste, gute Läuferqualität, optimale Futterverwertung, Verhandlungsgeschick beim Futter- und Tiereinkauf. Andererseits sind diese Kosten stark von der Markt- und Preissituation abhängig und mehr oder weniger an den Schlachtschweinepreis gekoppelt. Von daher ist es wichtig, auch die restlichen Kosten zu optimieren und auch an den „kleinen Schrauben“ zu drehen.

Eine ähnliche Kostenverteilung weist ZMP in einer Modellrechnung aus (ZMP Kompakt, Nr. 17/07). 40 % der Aufwendungen für Ferkel, 35 % für Futter, 8 % für weitere DK, 9 % für Arbeitsleistungskosten sowie 8 % für die übrigen Kostenblöcke fallen demnach in der Schweinemast an. Aufgrund der inzwischen gestiegenen Futterpreise hat der Kostenblock Futter an Bedeutung gewonnen.

Die **Veränderungen einzelner Kostenarten** in der VG MZ 2006 zeigt die Tabelle 5.4. Daraus ist zu entnehmen, dass 2006 im Vergleich zum mehrjährigen Mittel die Kosten bis auf die Positionen Futter und Personal durchweg angestiegen sind, auch von 2005 zu 2006 ist die gleiche Entwicklung festzustellen.

**Tabelle 5.4 Kostenabweichungen für 2006 gegenüber 2005 bzw. dem 5-jährigen Mittel In der VG MZ (EUR/ produziertes Mastschwein)**

	Kostenabweichung	
	06 : 05	06 : Mittel 02 - 06
Direktkosten	2,46	5,05
Bestandsergänzung (Tiereinsatz)	4,02	7,52
Futtereinsatz	-1,93	-3,23
Direktkosten ohne Tiereinsatz und Futter	0,37	0,76
dar. Energie, Heizung, Wasser	0,29	0,51
Personalaufwand	-0,47	-0,64
AfA/Unterhaltung Gebäude u. Technik	1,09	0,35
Sonstige Kosten	0,90	0,49
<b>Gesamtkosten</b>	<b>3,99</b>	<b>5,15</b>
Gesamtkosten ohne Tiereinsatz und Futter	1,90	0,86

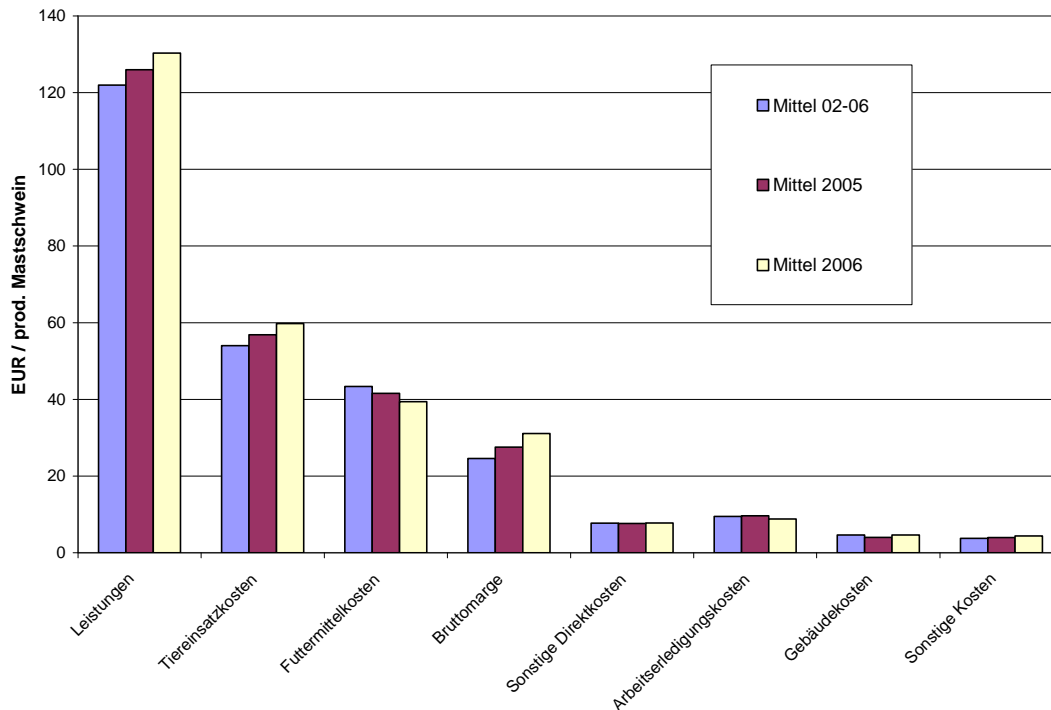
LfL, FB 3, Me., 8/07

#### Entwicklung von Marktleistung und Kosten identischer Betriebe

Die Abbildung 5.3 zeigt die Veränderungen ausgewählter Parameter von 13 identischen Mastanlagen (über 5 Jahre in BZA-Auswertung) der Gruppe MZ. Die weitgehende Übereinstimmung mit der Gesamtstichprobe stützt die Aussagen zu den Entwicklungstrends.

- Die Bruttomarge, d.h. Leistungen abzüglich Tiereinsatz und Futterkosten, hat sich 2006 mit 31,10 €/prod. Mastschwein gegenüber 2005 (27,50 €) deutlich verbessert und liegt auch weit über dem 5-jährigen Mittel (24,60 €). Damit konnte 2006 eine rentable Mast erfolgen.
- Deutlich werden auch hier, wie auch schon im Vorjahr, die gestiegenen Preise für Läufer sowie die geringeren Aufwendungen für Futtereinsatz.
- Die weiteren Kostenblöcke zeigen geringere Erhöhungen bis auf die Arbeitserledigungskosten, die 2006 einen niedrigeren Wert aufweisen. Dies führte in der Summe dazu, dass die Bruttomarge ausreichte, um im Endergebnis dieses positive finanzielle Ergebnis zu erzielen.

**Abbildung 5.3 Entwicklung ausgewählter Parameter bei identischen Betrieben der Gruppe MZ (n=13)**



LfL, FB 3, Me., 8/07

### 5.1.3 Erkennbare Ursachen für bessere wirtschaftliche Ergebnisse

Die Analyse der Wirtschaftlichkeit zeigt, dass in den Mastanlagen unterschiedliche und stark von den betrieblichen Bedingungen abhängige Ursachen für das wirtschaftliche Ergebnis verantwortlich sind.

Zur Einschätzung der finanziellen Auswirkungen eines unterschiedlichen Effektivitätsniveaus wurde das Zahlenmaterial der VG MZ wie folgt ausgewertet:

- Gruppierung der Kostenstellen nach dem erzielten Gewinn (oberes bzw. unteres Viertel)
- Gruppierung der Kostenstellen nach ausgewählten materiellen und finanziellen Kennzahlen (3 Kategorien)

#### Gruppierung der Kostenstellen nach dem erzielten Gewinn

Aus der Tabelle 5.5 ist ersichtlich, dass die Betriebe im oberen Viertel

- die größeren Anlagen sind verbunden mit mehr Umschlägen je Mastplatz und Jahr,
- ein ca. 8 % höheres Leistungsniveau gemessen an der MTZ aufweisen,
- fast gleich hohe Erlöse, aber ca. 16 % niedrigere Gesamtkosten haben, und der größte Effekt wie auch schon im Vorjahr aus niedrigeren Futterkosten (./ 13,6 %) resultiert,
- mit ca. ¼ niedrigeren Personalkosten wirtschaften,
- deutlich niedrigere Betriebsgemeinkosten aufweisen,
- durchweg alle Kostenblöcke in der Summe günstiger liegen.

Die Futterkosten sind in den 6 Spitzenbetrieben bei höherer Tierleistung entschieden günstiger, resultierend aus einer günstigeren Futterverwertung von 2,89 zu 3,12 kg/kg Zunahme und etwas niedrigeren Kosten je dt Futtermittel von 14,42 € gegenüber 14,69 €.

Insgesamt zeigt die Gruppierung, dass die 6 Betriebe, die im Ergebnis einen Gewinn von 14,92 € / produziertes Mastschwein erreichen konnten, Vorteile im Management haben.

**Tabelle 5.5 Vergleich der Ergebnisse des oberen und unteren Viertels der Mastanlagen mit Läuferzukauf (geschichtet nach Gewinn)**

	EUR/Mastschwein und Jahr			EUR/prod. Mastschwein		
	6	6		6	6	
Anzahl KST	1704	4230				
JDB Mastschweine/KST				4739	13677	
Anzahl produzierter MS/KST				1,42	1,41	
MTZ / Preis in EUR/kg	732	789				
	unteres Viertel	oberes Viertel	Differenz	unteres Viertel	oberes Viertel	Differenz
<b>Leistungen</b>						
Mastschweine	363,94	405,80	41,86	131,31	127,90	-3,41
dar. Normalschlachtung	298,80	405,80	106,99	107,27	127,90	20,63
dar. Direktvermarktung	65,14	0,00	-65,14	24,04	0,00	-24,04
sonstige Tierverkäufe	0,11	6,09	5,98	0,04	2,21	2,18
Bestandsveränderungen	1,64	3,00	1,36	0,73	0,75	0,02
sonstige Leistungen	0,07	0,89	0,82	0,02	0,29	0,27
<b>Summe Leistungen</b>	<b>365,77</b>	<b>415,78</b>	<b>50,01</b>	<b>132,10</b>	<b>131,16</b>	<b>-0,94</b>
<b>Direktkosten</b>						
Bestandsergänzung	168,53	183,79	15,25	60,80	57,69	-3,11
Futtermittel	118,87	117,51	-1,36	43,05	37,18	-5,87
Tierarzt, Medik., Chem.	5,58	6,00	0,42	1,99	1,86	-0,13
Energie	5,02	4,58	-0,44	1,78	1,46	-0,32
Wasser, Abwasser	1,64	0,09	-1,55	0,67	0,03	-0,64
Heizung	4,44	3,00	-1,44	1,56	0,99	-0,58
Transporte	8,06	5,04	-3,02	2,94	1,58	-1,36
Tierversicherungen, TSK	1,71	1,90	0,19	0,63	0,59	-0,03
sonst. Direktkosten	1,43	0,54	-0,90	0,52	0,18	-0,34
<b>Summe Direktkosten</b>	<b>315,28</b>	<b>322,44</b>	<b>7,16</b>	<b>113,94</b>	<b>101,56</b>	<b>-12,39</b>
<b>Direktkostenfreie Leistg.</b>	<b>50,49</b>	<b>93,34</b>	<b>42,85</b>	<b>18,16</b>	<b>29,61</b>	<b>11,45</b>
<b>Arbeits erledigungskosten</b>						
Personalaufwand fremd	16,02	13,60	-2,42	5,82	4,29	-1,52
Berufsgenossenschaft	0,59	0,20	-0,39	0,20	0,06	-0,14
Unterhaltung Maschinen	2,31	4,64	2,33	0,79	1,45	0,66
Abschreibung Maschinen	10,29	7,13	-3,16	3,52	2,51	-1,01
sonst. Arbeiterl.kosten	0,01	0,09	0,08	0,00	0,03	0,03
<b>Summe Arb.erledigungsk.</b>	<b>29,22</b>	<b>25,65</b>	<b>-3,56</b>	<b>10,33</b>	<b>8,35</b>	<b>-1,98</b>
<b>Gebäudekosten</b>						
Unterhaltung Gebäude	5,40	0,82	-4,58	2,20	0,25	-1,95
Abschreibung Gebäude	17,02	3,71	-13,31	6,05	1,31	-4,73
Miete, Pacht Gebäude	0,00	3,41	3,41	0,00	0,97	0,97
Gebäudeversicherung	0,82	0,41	-0,41	0,29	0,14	-0,15
<b>Summe Gebäudekosten</b>	<b>23,25</b>	<b>8,35</b>	<b>-14,89</b>	<b>8,54</b>	<b>2,68</b>	<b>-5,86</b>
<b>Sonstige Kosten</b>						
Beiträge, Gebühren	0,62	0,12	-0,50	0,22	0,04	-0,18
sonst. Versicherungen	0,31	0,63	0,32	0,11	0,19	0,08
Leitg., Buchführg., Beratg.	5,68	5,85	0,17	2,04	1,78	-0,25
sonst. Betriebsgemeink.	9,96	4,88	-5,08	3,47	1,54	-1,94
Zinsen	1,20	0,31	-0,89	0,42	0,11	-0,31
<b>Summe sonstige Kosten</b>	<b>17,77</b>	<b>11,79</b>	<b>-5,98</b>	<b>6,26</b>	<b>3,66</b>	<b>-2,60</b>
<b>Summe Gesamtkosten</b>	<b>385,51</b>	<b>368,24</b>	<b>-17,27</b>	<b>139,08</b>	<b>116,24</b>	<b>-22,84</b>
<b>Gewinn (vor Steuer)</b>	<b>-19,75</b>	<b>47,54</b>	<b>67,28</b>	<b>-6,98</b>	<b>14,92</b>	<b>21,90</b>
<b>Gewinn + Abschreibung</b>	<b>7,56</b>	<b>58,38</b>	<b>50,81</b>	<b>2,59</b>	<b>18,74</b>	<b>16,16</b>

LfL, FB 3, Me., 8/07



## Gruppierung der Kostenstellen nach ausgewählten materiellen und finanziellen Kennzahlen

Zur Ermittlung der Einflüsse ausgewählter materieller und finanzieller Einflussfaktoren auf die Wirtschaftlichkeit in der Schweinemast wurden die Ergebnisse von 24 Kostenstellen jeweils 3 festgelegten Kategorien zugeordnet. Alle Werte sind auf die Einheit produziertes Mastschwein bezogen.

Die ermittelten Ergebnisse enthalten die Tabellen 5.6 (materielle Einflüsse) und 5.7 (finanzielle Einflüsse). Darin ist die Wirkung der jeweiligen Kennzahl auf die Masttagszunahme, den Gewinn, die Leistung sowie die Gesamtkosten dargestellt.

Aufgrund der Datenlage (IST-Ergebnisse aus Unternehmen und damit Wirkung jeweils unterschiedlicher Betriebseffekte) hat diese Auswertungsmethode hinsichtlich Ursache-Wirkung nur bedingte Aussagekraft. Die Stichprobe lässt es jedoch zu, Tendenzen und Fakten abzuleiten, die dem Ziel vorliegender Analyse dienen, Effektivitätsreserven aufzudecken und im betrieblichen Management umzusetzen.

**Tabelle 5.6 Wirkung ausgewählter materieller Kennzahlen auf die Wirtschaftlichkeit VG Mastanlagen mit Läuferzukauf mit 24 Kostenstellen**  
(€/ prod. Mastschwein)

	<b>Ø-Bestand</b>	<b>MTZ (g)</b>	<b>Gewinn</b>	<b>Leistung</b>	<b>Gesamtkosten</b>
<b>Mittelwert</b>	<b>3293</b>	<b>764</b>	<b>3,23</b>	<b>132,40</b>	<b>129,17</b>
<b>Tierbestand</b>					
< 1800 MS	1258	752	-2,4	131,2	133,7
1800 - 4000 MS	2539	695	5,7	135,8	130,2
> 4000 MS	6081	787	<b>7,3</b>	130,5	123,2
<b>MTZ</b>					
< 730 g	3817	666	0,8	132,9	132,1
730 - 800 g	3523	769	<b>5,1</b>	129,9	124,8
> 800 g	2679	872	4,5	135,7	131,2
<b>Verluste</b>					
< 2,7 %	3040	720	1,2	133,0	131,9
2,7 - 4,6 %	3201	776	<b>8,7</b>	133,0	124,3
> 4,6 %	3936	749	0,1	132,1	132,0
<b>Einstallgewicht</b>					
< 26,6 kg	4177	726	<b>5,9</b>	133,1	127,2
26,6 - 29,5 kg	3331	742	1,1	133,0	131,8
> 29,5 kg	2370	766	3,5	131,6	128,0
<b>Schlachtgewicht</b>					
< 91,0 kg	4876	726	<b>4,4</b>	131,0	126,6
91,0 - 93,7 kg	1976	775	2,7	131,2	128,6
> 93,7 kg	3026	732	3,5	135,4	131,9
<b>Muskelfleischanteil</b>					
< 55,3 %	4218	771	0,3	129,1	128,9
55,3 - 55,7 %	3284	719	5,1	135,3	130,2
> 55,7 %	2944	762	<b>5,9</b>	132,8	126,9
<b>Futterm Aufwand</b>					
< 2,9 kg/kg	3152	731	<b>8,1</b>	131,0	123,0
2,9 - 3,1 kg/kg	4391	760	3,1	133,7	130,6
> 3,1 kg/kg	2769	739	-0,9	132,4	133,3

LfL, FB 3, Me., 8/07

**Tabelle 5.7 Wirkung ausgewählter finanzieller Kennzahlen auf die Wirtschaftlichkeit  
VG Mastanlagen mit Läuferzukauf mit 24 Kostenstellen  
(€/ prod. Mastschwein)**

	Ø-Bestand	MTZ (g)	Gewinn	Leistung	Gesamtkosten
<b>Mittelwert</b>	<b>3293</b>	<b>764</b>	<b>3,23</b>	<b>132,40</b>	<b>129,17</b>
<b>Gewinn</b>					
< 0,1 EUR	1997	729	-5,9	133,6	139,5
0,1 – 6,6 EUR	4250	767	3,3	131,9	128,5
> 6,6 EUR	3632	738	13,1	132,1	119,0
<b>Leistung (Erlöse)</b>					
< 130 EUR	3832	748	2,2	127,0	124,8
130 – 132 EUR	3707	772	<b>6,7</b>	131,1	124,4
> 132 EUR	2340	713	1,6	139,5	137,8
<b>Gesamtkosten</b>					
< 124 EUR	3420	739	<b>11,0</b>	128,5	117,4
124 – 135 EUR	4411	759	4,6	134,0	129,3
> 135 EUR	2047	735	-5,1	135,2	140,3
<b>Tiereinsatz</b>					
< 58 EUR	3135	748	<b>6,7</b>	128,7	122,0
58 – 65 EUR	4233	788	1,3	132,1	130,8
> 65 EUR	2511	698	2,6	136,9	134,3
<b>Futterkosten</b>					
< 39 EUR	3591	731	<b>7,0</b>	129,4	122,4
39 – 42 EUR	3209	741	5,7	133,0	127,3
> 42 EUR	3078	761	-2,1	135,3	137,4

LfL, FB 3, Me., 8/07

Aus den Tabellen lassen sich folgende Fakten ableiten:

- Betriebe bzw. Anlagen mit größeren Produktionseinheiten (im Mittel 6.100 Mastschweine) erzielten das bessere wirtschaftliche Ergebnis mit den niedrigsten Gesamtkosten, aber auch relativ niedrigen Erlösen. Bei den Masttagszunahmen erzielte diese Gruppe den höchsten Wert.
- Mittlere Masttagszunahmen und hohe Muskelfleischanteile sowie niedriger Futteraufwand führten wie auch schon im Vorjahr zum jeweils besseren Ergebnis.
- Die Gruppe mit mittleren MTZ (Ø 769 g) erreichte die beste Wirtschaftlichkeit durch geringste Kosten, allerdings auch bei niedrigen Erlösen.
- Die Gruppensortierung nach dem Schlachtgewicht zeigte ein relativ ausgeglichenes Ergebnis zwischen den Kategorien.
- Die KST mit dem höchsten Gewinn (Kategorie mit Ø 13,10 € je prod. Mastschwein) erzielten dieses Ergebnis, wie auch in den vorangegangenen Auswertungsjahren, mit mittleren Erlösen (132 €), aber v. a. mit den niedrigsten Gesamtkosten (119 €).
- Ein Vergleich der Positionen Erlöse und Gesamtkosten bestätigt diese Aussage auch im Rahmen der BZA 2006. Nicht maximale (zu teuer erkaufte) Erlöse, sondern optimierte Kosten sicherten das beste Ergebnis.
- Bei den Tiereinsatz- und Futterkosten führten die jeweils niedrigsten Kosten zum besten Ergebnis, da zwar auf der Erlösseite geringe Einbußen eintraten, aber die Gesamtkosten den absolut niedrigsten Wert aufzeigten.

### 5.1.4 Nationaler und internationaler Vergleich

In der Tabelle 5.8 sind aus verschiedenen Literaturquellen Kosten und Erlöse in der Schweinemast ausgewählter Regionen in **Deutschland** gegenübergestellt. Für Sachsen sind die Ergebnisse der VG MZ einbezogen. Die Spalte D-SP (Deutschland-Spitzenbetriebe) enthält die Ergebnisse des DLG-Forums „Spitzenbetriebe“ (vgl. auch Tab. 4.2).

**Tabelle 5.8 Kostenvergleich in der Schweinemast (WJ 2005/2006)**

Region/Land	ME	SN	MV	BB	NBL	BY	W-E	SH	NS	Westf.	D	D-SP
Anzahl Betriebe		24 (MZ)	46	36		1872	538	293	1593	537	2822	142
Erlös	€/kg LG	1,12	1,09	1,12	1,11	1,25	1,20	1,17	1,18	1,19	1,19	1,10
Tiereinsatz	€/kg LG Läufer	2,07	1,87	2,01	1,98	2,19	2,02	2,12	2,07	2,13	2,08	1,99
Futterkosten	€/kg Zuw.	0,45	0,41	0,43	0,43	0,43	0,48	0,46	0,46	0,44	0,46	0,40
Direktkostenfreie Leistung	€/100 kg Zuw.	24,2	27,3	25,9	25,8	37,8	35,0	31,5	33,0	34,9	29,6	35,0

Quellen: SN: Sächsischer Schweine-Report 2006

MV/BB/BY/W-E/SH/Westf.: Erzeugerringe, Akzeptable Erlöse, aber auch höhere Kosten, SUS 6/06, S. 32

NS: Berichte aus Verden, Arbeitskreis BZA Schwein NS (ABSN), 2007, S. 16

D: Erzeugerringe, Akzeptable Erlöse, aber auch höhere Kosten, SUS 6/06, S. 32,

Mittel der Regionen, die gemeinsam am Institut für Tierwissenschaften der Uni Bonn ausgewertet wurden.

D-SP (Spitzenbetriebe): Ziron, Ergebnisse des DLG-Forums Spitzenbetriebe Schwein, 13.-14.2. 2007

- Die direktkostenfreie Leistung (hier auf 100 kg Zuwachs bezogen) schwankte in den Regionen zwischen 24,20 und 37,80 €/kg beträchtlich, der Abstand beträgt somit fast 14 € zwischen den Extremwerten.
- Der mittlere Wert für Deutschland reduzierte sich von 34,50 € auf 29,60 € je 100 kg Zuwachs, dies sind ca. 14 % weniger als im WJ 04/05.
- In den sächsischen Betrieben konnte zwischen den beiden Auswertungsjahren eine Verbesserung von 3,40 €/100 kg Zuwachs erzielt werden. Dies reichte jedoch nicht aus, um den hinteren Bereich im deutschlandweiten Vergleich verlassen zu können. Lagen die Ergebnisse in SN 04/05 bei ca. 60 % des deutschen Durchschnittswertes, so sind es im WJ 05/06 ca. 80 %.
- Bei den Erlösen und den Preisen für Ferkel/Läufer gibt es wieder große regionale Unterschiede, wobei sichtbar wird, dass in den nBL die niedrigeren Erlöse erzielt wurden (Ø 1,11 €/kg LG), aber auch die Tiereinsatzkosten den unteren Bereich bilden. Im Vergleich liegen die nBL bei den Direktkostenfreien Leistungen bei ca. 75 % der aBL.
- Auffallend für die sächsischen Betriebe ist, dass trotz relativ niedriger Erlöse (./. 7 ct./kg LG weniger als im dt. Mittel) die Tiereinsatz- und Futtermittelkosten fast wie im deutschen Durchschnitt einzustufen sind. Hier ergeben sich auch Abweichungen zu den anderen nBL, die bei diesen beiden Kostenpositionen wesentlich günstiger liegen als D insgesamt.
- Die Spitzenbetriebe (D-SP) erreichten mit relativ niedrigen Erlösen, aber geringen Kosten für Tiereinsatz und Futter ein sehr gutes Ergebnis, ca. 18 % oberhalb des deutschen Mittels.

Um Stärken und Schwächen der deutschen Schweineerzeuger im Wettbewerb mit den europäischen Nachbarn kontrollieren zu können, gibt es seit einigen Jahren eine Gegenüberstellung von Kosten- und Leistungsparametern im **EU-Vergleich**. Untersuchungsergebnisse dazu liegen von HAXSEN (FAL) und BECKHOVE (ISN) nun für das Kalenderjahr 2005 vor (Netzwerk InterPIG, www.schweine.net). Dabei ist zu beachten, dass den Berechnungen der gesamte Prozess der Schweineerzeugung zugrunde liegt, von der Einstellung der Jungsau bis zum Verkauf des Schlachtschweines (geschlossenes System).

Die Abbildung 5.4 zeigt das Ergebnis. Daraus ist ersichtlich, dass die Niederlande, Belgien und Frankreich die niedrigsten Produktionskosten (1,23-1,28 €/kg SG) im Rahmen der Untersuchung aufweisen. Kosten von 1,32 bis 1,38 €/kg SG werden für die dänischen, irischen und schwedischen Schweineerzeuger berechnet. Mit Produktionskosten von 1,44 € folgt Deutschland (VJ 1,43 € im InterPIG-Vergleich). Am Ende dieses Vergleichs stehen Österreich und Großbritannien, die mit 1,48 bzw. 1,49 € kalkulieren müssen.

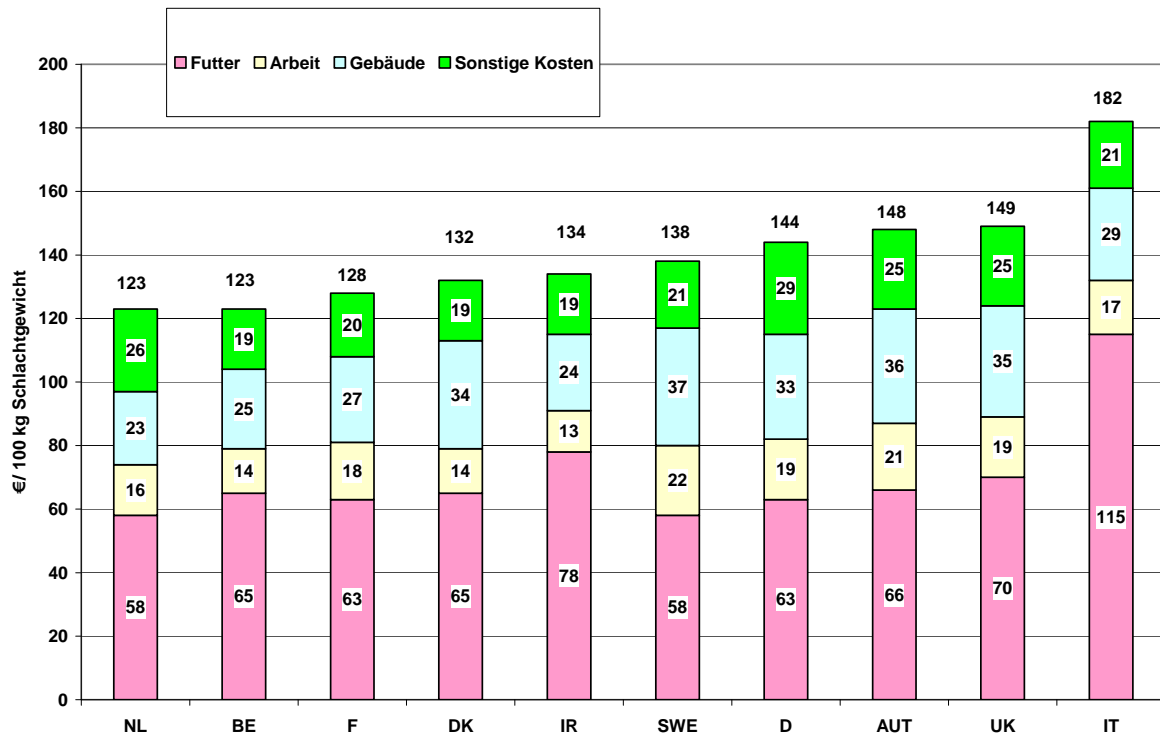
Die niederländischen Schweinehalter schaffen es, die Kosten durch ein hohes Leistungsniveau zu minimieren. Mit 24,5 abgesetzten Ferkeln je Sau und Jahr sind die biologischen Leistungen überdurchschnittlich. Die Futterkosten liegen dafür am unteren Ende, da das Futter preiswert ist und zudem gut verwertet wird (Futterverwertung 2,66 kg/kg Zuwachs).

In Belgien wird dagegen mit 21,4 abgesetzten Ferkeln je Sau und Jahr nur ein relativ geringes Leistungsniveau erreicht, dafür können aber Kosten eingespart werden durch einen geringen Arbeitszeitbedarf sowie geringe Energie- und Baukosten.

Mit Abstand die besten Leistungen erreichen die dänischen Züchter mit etwa 26 abgesetzten Ferkeln pro Sau und Jahr. Trotzdem ist die Schweinemast dort mit relativ hohen Ferkelkosten belastet, da die Mastschweine nur mit einem Endgewicht von 105 kg verkauft werden. Nachteilig wirken sich auch die höheren Futterkosten aus, Ursache hierfür ist der höhere Verbrauch an Sauen- und Ferkelfutter (Verkauf im Mittel erst mit 30 kg). Auch die relativ hohen Gebäudekosten (Unterhaltung) schlagen zu Buche.

Als Wettbewerbsvorteil für Deutschland sehen die Autoren die vergleichsweise geringen Futterkosten. Als Handicap der deutschen Schweineproduktion werden nach wie vor die geringen Leistungen in der Ferkelproduktion (21,6 abgesetzte Ferkel pro Sau und Jahr) sowie die relativ hohen Gebäude- und Energiekosten angeführt.

**Abbildung 5.4 Produktionskosten von Mastschweinen im EU-Vergleich (Kalenderjahr 2005)**



Quelle: InterPIG, 2007

## 5.2 Wirtschaftliche Ergebnisse Sauenanlagen

### 5.2.1 Ergebnisübersicht 2002-2006

Tabelle 5.9 Läuferanlagen mit eigener Sauenproduktion (VG LE)

	Mittel 2002-2006		Mittel 2004		Mittel 2006					
Anzahl KST	6		6		6					
JDB Zuchtsauen/KST	1386		1296		1566					
Anzahl prod. Tiere/KST	30434		27772		36593					
prod. Tiere/Sau u. Jahr/KST	21,9		21,4		23,3					
	EUR/Sau und Jahr	EUR/ prod. Tier	EUR/Sau und Jahr	EUR/ prod. Tier	EUR/Sau und Jahr	von	bis	EUR/ prod. Tier	von	bis
<b>Leistungen</b>										
Läufer	993,59	45,50	846,95	40,34	1137,28	995,20	1512,85	48,70	45,15	55,74
Schlachtsauen	81,16	3,81	71,91	3,48	101,71	66,27	141,62	4,44	2,92	6,85
Sonstige Tierverkäufe	73,95	3,36	66,12	2,96	77,31	0,00	144,50	3,32	0,00	6,08
Bestandsveränderungen	-3,45	-0,19	11,14	0,42	1,61	-12,86	14,51	0,08	-0,57	0,64
sonstige Leistungen	19,84	0,96	8,40	0,40	14,41	6,27	33,98	0,64	0,28	1,64
<b>Summe Leistungen</b>	<b>1165,09</b>	<b>53,45</b>	<b>1004,51</b>	<b>47,61</b>	<b>1332,32</b>	<b>1181,59</b>	<b>1664,73</b>	<b>57,17</b>	<b>52,62</b>	<b>61,51</b>
<b>Direktkosten</b>										
Bestandsergänzung	7,61	0,35	5,65	0,24	4,71	0,00	28,28	0,20	0,00	1,19
Futtermittel	475,70	22,14	472,70	22,74	482,31	436,00	549,66	20,88	17,80	23,45
Tierarzt, Medik., Chem.	92,95	4,38	89,13	4,29	115,44	70,79	157,24	5,10	2,61	7,60
Sperma, Besamung	21,63	1,02	21,93	1,07	19,73	16,11	22,04	0,85	0,68	0,98
Energie	32,97	1,54	37,09	1,77	37,94	28,16	55,86	1,66	1,18	2,49
Wasser, Abwasser	3,55	0,16	0,55	0,03	4,83	0,00	14,72	0,20	0,00	0,65
Heizung	39,30	1,89	35,40	1,77	41,72	17,92	72,45	1,86	0,66	3,50
Transporte	14,43	0,65	11,62	0,52	21,54	0,00	32,54	0,92	0,00	1,43
Tierversicherungen, TSK	15,34	0,73	19,56	0,93	12,29	5,33	21,79	0,54	0,20	0,96
sonst. Direktkosten	11,35	0,52	7,40	0,35	18,47	11,11	28,94	0,80	0,49	1,40
<b>Summe Direktkosten</b>	<b>714,83</b>	<b>33,38</b>	<b>701,03</b>	<b>33,71</b>	<b>758,98</b>	<b>684,98</b>	<b>818,61</b>	<b>33,01</b>	<b>25,24</b>	<b>39,58</b>
<b>Direktkostenfreie Leistg.</b>	<b>450,26</b>	<b>20,07</b>	<b>303,48</b>	<b>13,90</b>	<b>573,34</b>	<b>362,98</b>	<b>979,75</b>	<b>24,16</b>	<b>17,55</b>	<b>36,10</b>
<b>Arbeits erledigungskosten</b>										
Personalaufwand fremd	187,77	8,83	178,14	8,55	185,46	148,01	220,41	8,09	5,45	9,83
Berufsgenossenschaft	3,57	0,17	4,22	0,21	2,70	0,53	7,32	0,12	0,02	0,35
Unterhaltung Maschinen	25,47	1,16	22,42	1,04	27,79	15,73	47,92	1,21	0,69	2,02
Abschreibung Maschinen	47,39	2,09	39,63	1,78	55,82	6,55	98,61	2,32	0,29	3,68
sonst. Arbeiterl.kosten	4,17	0,17	5,50	0,24	2,58	0,00	9,41	0,10	0,00	0,35
<b>Summe Arb.erledigungsk.</b>	<b>268,37</b>	<b>12,43</b>	<b>249,91</b>	<b>11,82</b>	<b>274,36</b>	<b>233,27</b>	<b>315,74</b>	<b>11,85</b>	<b>10,27</b>	<b>13,92</b>
<b>Gebäudekosten</b>										
Unterhaltung Gebäude	15,44	0,71	15,10	0,69	14,03	2,33	33,55	0,61	0,10	1,62
Abschreibung Gebäude	61,91	2,96	44,26	2,26	54,51	12,85	130,15	2,41	0,57	6,29
Miete, Pacht Gebäude	7,49	0,34	8,32	0,39	6,03	0,00	34,44	0,25	0,00	1,45
Gebäudeversicherung	2,09	0,10	1,05	0,05	1,71	0,00	4,67	0,07	0,00	0,17
<b>Summe Gebäudekosten</b>	<b>86,93</b>	<b>4,11</b>	<b>68,73</b>	<b>3,40</b>	<b>76,29</b>	<b>17,38</b>	<b>163,70</b>	<b>3,34</b>	<b>0,77</b>	<b>7,92</b>
<b>Sonstige Kosten</b>										
Beiträge, Gebühren	4,90	0,23	4,26	0,20	5,39	0,00	9,95	0,24	0,00	0,48
sonst. Versicherungen	2,62	0,12	2,60	0,12	1,27	0,00	5,26	0,05	0,00	0,22
Leitg., Buchführg., Beratg.	13,34	0,60	15,37	0,71	22,40	5,01	43,01	0,97	0,22	1,90
sonst. Betriebsgemeink.	25,92	1,21	15,73	0,74	31,79	10,29	65,12	1,33	0,43	2,40
Zinsen	28,32	1,30	24,25	1,21	24,83	-4,27	52,73	1,05	-0,19	2,20
<b>Summe sonstige Kosten</b>	<b>75,10</b>	<b>3,46</b>	<b>62,20</b>	<b>2,97</b>	<b>85,68</b>	<b>42,31</b>	<b>141,39</b>	<b>3,65</b>	<b>1,86</b>	<b>5,21</b>
<b>Summe Gesamtkosten</b>	<b>1145,22</b>	<b>53,37</b>	<b>1081,87</b>	<b>51,90</b>	<b>1195,31</b>	<b>1114,22</b>	<b>1302,80</b>	<b>51,84</b>	<b>44,13</b>	<b>62,99</b>
<b>Gewinn (vor Steuer)</b>	<b>19,87</b>	<b>0,08</b>	<b>-77,36</b>	<b>-4,29</b>	<b>137,01</b>	<b>-121,21</b>	<b>466,94</b>	<b>5,33</b>	<b>-5,86</b>	<b>17,20</b>
<b>Gewinn + Abschreibung</b>	<b>129,17</b>	<b>5,12</b>	<b>6,53</b>	<b>-0,25</b>	<b>247,34</b>	<b>23,40</b>	<b>630,24</b>	<b>10,06</b>	<b>1,13</b>	<b>23,22</b>

LfL, FB 3, Me., 8/07

Tabelle 5.10

## Läuferanlagen mit Sauenzukauf (VG LZ)

	Mittel 2002-2006		Mittel 2005		Mittel 2006					
Anzahl KST	15		13		10					
JDB Zuchtsauen/KST	797		851		947					
Anzahl prod. Tiere/KST	16664		18461		20689					
prod. Tiere/Sau u. Jahr/KST	20,9		21,7		21,8					
	EUR/Sau und Jahr	EUR/ prod. Tier	EUR/Sau und Jahr	EUR/ prod. Tier	EUR/Sau und Jahr	von	bis	EUR/ prod. Tier	von	bis
<b>Leistungen</b>										
Läufer	950,43	47,00	1041,84	49,38	1064,36	714,42	1376,24	50,68	40,17	59,33
Schlachtsauen	76,14	3,80	80,65	3,82	83,72	61,44	117,94	4,03	2,90	5,61
sonstige Tierverkäufe	29,46	1,61	31,23	1,66	38,01	0,00	159,55	2,09	0,00	10,48
Bestandsveränderungen	4,19	0,16	13,23	0,50	9,19	-25,80	50,86	0,43	-1,31	2,05
sonstige Leistungen	5,41	0,26	8,48	0,39	3,26	0,00	19,83	0,15	0,00	0,92
<b>Summe Leistungen</b>	<b>1065,63</b>	<b>52,83</b>	<b>1175,44</b>	<b>55,76</b>	<b>1198,54</b>	<b>957,04</b>	<b>1503,93</b>	<b>57,37</b>	<b>44,67</b>	<b>63,48</b>
<b>Direktkosten</b>										
Bestandsergänzung	130,91	6,57	135,23	6,45	136,52	102,59	215,30	6,60	4,84	10,94
Futtermittel	415,60	20,94	398,48	19,19	417,18	312,19	493,31	20,37	12,79	32,39
Tierarzt, Medik., Chem.	99,11	4,97	102,54	4,92	108,89	78,67	159,82	5,24	3,22	7,60
Sperma, Besamung	21,94	1,11	21,70	1,05	20,24	13,55	27,19	0,99	0,60	1,66
Energie	29,98	1,51	29,95	1,44	33,74	24,57	53,51	1,64	1,09	2,63
Wasser, Abwasser	6,51	0,33	5,23	0,24	5,71	0,00	21,21	0,27	0,00	1,01
Heizung	43,43	2,18	48,90	2,34	52,75	24,16	126,50	2,59	1,19	6,43
Transporte	10,89	0,52	13,00	0,60	15,28	0,00	39,27	0,74	0,00	1,81
Tierversicherungen, TSK	14,00	0,70	12,98	0,63	15,51	5,93	29,84	0,76	0,28	1,47
sonst. Direktkosten	8,99	0,46	11,33	0,55	12,40	0,00	21,37	0,62	0,00	1,14
<b>Summe Direktkosten</b>	<b>781,36</b>	<b>39,30</b>	<b>779,34</b>	<b>37,40</b>	<b>818,21</b>	<b>682,62</b>	<b>938,70</b>	<b>39,81</b>	<b>27,97</b>	<b>56,30</b>
<b>Direktkostenfreie Leistg.</b>	<b>284,27</b>	<b>13,53</b>	<b>396,09</b>	<b>18,36</b>	<b>380,33</b>	<b>99,69</b>	<b>742,03</b>	<b>17,56</b>	<b>6,55</b>	<b>29,94</b>
<b>Arbeits erledigungskosten</b>										
Personalaufwand fremd	175,52	8,81	183,34	8,79	170,50	124,77	224,61	8,21	5,84	10,68
Berufsgenossenschaft	5,11	0,26	5,39	0,25	3,83	0,40	8,94	0,19	0,02	0,45
Unterhaltung Maschinen	18,57	0,92	16,81	0,78	24,93	1,83	69,13	1,17	0,09	2,83
Abschreibung Maschinen	34,16	1,75	34,21	1,65	29,82	0,00	85,23	1,42	0,00	4,02
sonst. Arbeitserl.kosten	0,86	0,04	0,97	0,05	0,95	0,00	4,44	0,04	0,00	0,21
<b>Summe Arb.erledigungsk.</b>	<b>234,23</b>	<b>11,78</b>	<b>240,72</b>	<b>11,52</b>	<b>230,03</b>	<b>173,97</b>	<b>313,96</b>	<b>11,03</b>	<b>8,84</b>	<b>14,92</b>
<b>Gebäudekosten</b>										
Unterhaltung Gebäude	14,47	0,72	18,79	0,91	18,85	0,32	41,32	0,93	0,02	2,10
Abschreibung Gebäude	48,40	2,45	51,12	2,51	43,58	8,21	80,80	2,12	0,34	4,11
Miete, Pacht Gebäude	3,05	0,15	1,74	0,07	2,19	0,00	21,47	0,09	0,00	0,88
Gebäudeversicherung	3,15	0,16	2,56	0,13	2,66	0,00	5,84	0,14	0,00	0,36
<b>Summe Gebäudekosten</b>	<b>69,07</b>	<b>3,48</b>	<b>74,21</b>	<b>3,62</b>	<b>67,28</b>	<b>29,97</b>	<b>122,12</b>	<b>3,28</b>	<b>1,38</b>	<b>6,21</b>
<b>Sonstige Kosten</b>										
Beiträge, Gebühren	2,11	0,11	1,97	0,09	2,38	0,00	8,15	0,12	0,00	0,40
sonst. Versicherungen	1,22	0,06	2,13	0,10	0,52	0,00	3,74	0,02	0,00	0,19
Leitg., Buchführg., Beratg.	17,84	0,88	17,10	0,79	19,05	1,28	48,42	0,89	0,06	2,46
sonst. Betriebsgemeink.	22,17	1,14	16,07	0,77	24,64	6,31	41,71	1,21	0,26	2,05
Zinsen	17,55	0,90	18,96	0,94	15,91	0,00	51,73	0,82	0,00	3,40
<b>Summe sonstige Kosten</b>	<b>60,90</b>	<b>3,08</b>	<b>56,22</b>	<b>2,69</b>	<b>62,49</b>	<b>23,64</b>	<b>90,65</b>	<b>3,05</b>	<b>1,12</b>	<b>5,41</b>
<b>Summe Gesamtkosten</b>	<b>1145,56</b>	<b>57,64</b>	<b>1150,49</b>	<b>55,24</b>	<b>1178,01</b>	<b>1047,67</b>	<b>1326,05</b>	<b>57,17</b>	<b>42,93</b>	<b>78,48</b>
<b>Gewinn (vor Steuer)</b>	<b>-79,93</b>	<b>-4,81</b>	<b>24,94</b>	<b>0,52</b>	<b>20,53</b>	<b>-238,12</b>	<b>383,21</b>	<b>0,20</b>	<b>-15,64</b>	<b>15,46</b>
<b>Gewinn + Abschreibung</b>	<b>2,64</b>	<b>-0,61</b>	<b>110,28</b>	<b>4,69</b>	<b>93,93</b>	<b>-188,76</b>	<b>422,44</b>	<b>3,74</b>	<b>-12,39</b>	<b>17,05</b>

LfL, FB 3, Me., 8/07

## 5.2.2 Wertung der wirtschaftlichen Ergebnisse

Zur Einschätzung der finanziellen Entwicklung im Auswertungszeitraum 2006 wurden 22 KST mit ca. 25.000 Sauen ab EB ausgewertet, dies repräsentiert > 40 % des Gesamtbestandes in Sachsen. Wie bereits unter Punkt 1 erläutert, wurden 4 Auswertungsgruppen (Vergleichsgruppen -VG-) gebildet, die Detailergebnisse der Vergleichsgruppen LE und LZ sind in den Tabellen 5.9 und 5.10 diesem Punkt vorangestellt. Am aussagekräftigsten ist die VG Läuferproduktion mit Sauenzukauf (LZ) mit 10 KST. Auf eine separate Auswertung der VG LS und BZ musste aufgrund der in diesem Jahr mit nur jeweils 3 Kostenstellen geringen Stichprobe verzichtet werden.

Die Tabelle 5.11 zeigt eine Gegenüberstellung wichtiger Kennzahlen sowie die aggregierten Ergebnisse über die Vergleichsgruppen.

**Tabelle 5.11 Vergleich der Wirtschaftlichkeit in der Sauenproduktion (2002 - 2006)**

Vergleichsgruppe/ Kennzahl	EUR/Sau und Jahr				EUR/prod. Tier			
	Mittel			Diff.	Mittel			Diff.
	02-06	2005	2006	06 : 05	02-06	2005	2006	06 : 05
<b>Läufer mit eigener Sauenproduktion</b>								
Kostenstellen (Anzahl)	6	3	6		6	3	6	
Erlöse	1165,09	1344,81	1332,32	-12,49	53,45	57,57	57,17	-0,40
Gesamtkosten	1145,22	1189,09	1195,31	6,22	53,37	52,01	51,84	-0,16
Gewinn (vor Steuer)	19,87	155,72	137,01	-18,71	0,08	5,56	5,33	-0,23
Gewinn + Abschreibungen	129,17	299,93	247,34	-52,59	5,12	11,81	10,06	-1,75
<b>Läufer mit Sauenzukauf</b>								
Kostenstellen (Anzahl)	15	13	10		15	13	10	
Erlöse	1065,63	1175,44	1198,54	23,10	52,83	55,76	57,37	1,61
Gesamtkosten	1145,56	1150,49	1178,01	27,52	57,64	55,24	57,17	1,94
Gewinn (vor Steuer)	-79,93	24,94	20,53	-4,41	-4,81	0,52	0,20	-0,33
Gewinn + Abschreibungen	2,64	110,28	93,93	-16,34	-0,61	4,69	3,74	-0,95
<b>Babyferkel mit Sauenzukauf</b>								
Kostenstellen (Anzahl)	4	3	3		4	3	3	
Erlöse	804,69	811,58	843,64	32,06	35,06	33,69	37,26	3,57
Gesamtkosten	929,38	904,05	938,15	34,10	40,58	37,63	41,45	3,82
Gewinn (vor Steuer)	-124,68	-92,47	-94,52	-2,04	-5,52	-3,94	-4,19	-0,25
Gewinn + Abschreibungen	-69,18	-44,23	-36,23	8,01	-3,10	-1,92	-1,59	0,33
<b>Zuchtläufer- und Jungsauenproduktion</b>								
Kostenstellen (Anzahl)	4	4	3		4	4	3	
Erlöse	1836,12	1980,28	1829,95	-150,33	91,23	96,73	94,05	-2,68
Gesamtkosten	1860,80	1929,84	1845,70	-84,14	92,94	94,41	95,42	1,01
Gewinn (vor Steuer)	-24,68	50,45	-15,75	-66,20	-1,71	2,32	-1,36	-3,69
Gewinn + Abschreibungen	167,54	253,74	155,21	-98,53	8,10	12,37	7,74	-4,63
<b>Sauen gesamt *</b>								
Kostenstellen (Anzahl)	30	23	22		30	23	22	
Erlöse	1161,20	1290,04	1272,73	-17,31	56,01	60,24	59,58	-0,67
Gesamtkosten	1217,76	1258,92	1241,07	-17,85	59,42	59,33	58,79	-0,54
<b>Gewinn (vor Steuer)</b>	<b>-56,56</b>	<b>31,12</b>	<b>31,66</b>	<b>0,54</b>	<b>-3,41</b>	<b>0,91</b>	<b>0,79</b>	<b>-0,13</b>
<b>Gewinn + Abschreibungen</b>	<b>43,69</b>	<b>139,81</b>	<b>126,38</b>	<b>-13,43</b>	<b>1,53</b>	<b>6,09</b>	<b>5,28</b>	<b>-0,81</b>

LfL, FB 3, Me., 8/07; \* gewogenes Mittel der vier Vergleichsgruppen

Aus der Analyse geht hervor, dass sich das **finanzielle Ergebnis** im Mittel aller Sauenanlagen etwa auf dem Niveau des Vorjahres befindet. Im Durchschnitt aller analysierten KST ist 2006 ein **Gewinn von 32 €/Sau und Jahr** (0,8 €/prod. Tier) zu verzeichnen. Nach wie vor hat die VG BZ sowie 2006 auch die VG LS einen finanziellen Verlust aufzuweisen. Der **Cashflow** (Gewinn + Abschreibungen) verringerte sich im Mittel der VG zum Vorjahr um 13 €/Sau und Jahr und liegt damit bei 126 €/Sau und Jahr. Im 5-jährigen Mittel 2002-2006 blieben jedoch finanzielle Verluste von durchschnittlich ./ 57 €/Sau und Jahr. Der Cashflow liegt allerdings im positiven Bereich (44 €/Sau und Jahr).

Im Auswertungsjahr lag der Anteil Kostenstellen mit einem **positiven wirtschaftlichen Ergebnis** etwa so hoch wie im VJ. Von den analysierten Anlagen konnten

- 13 KST = 59 % (01=83 %; 05=61 %) einen Gewinn und
- 19 KST = 86 % (01=89 %; 05=78 %) einen positiven Cashflow erwirtschaften.

Dabei handelt es sich um Kostenstellen aller Vergleichsgruppen, mit WJ- und KJ-Abrechnung und unterschiedlicher Größe.

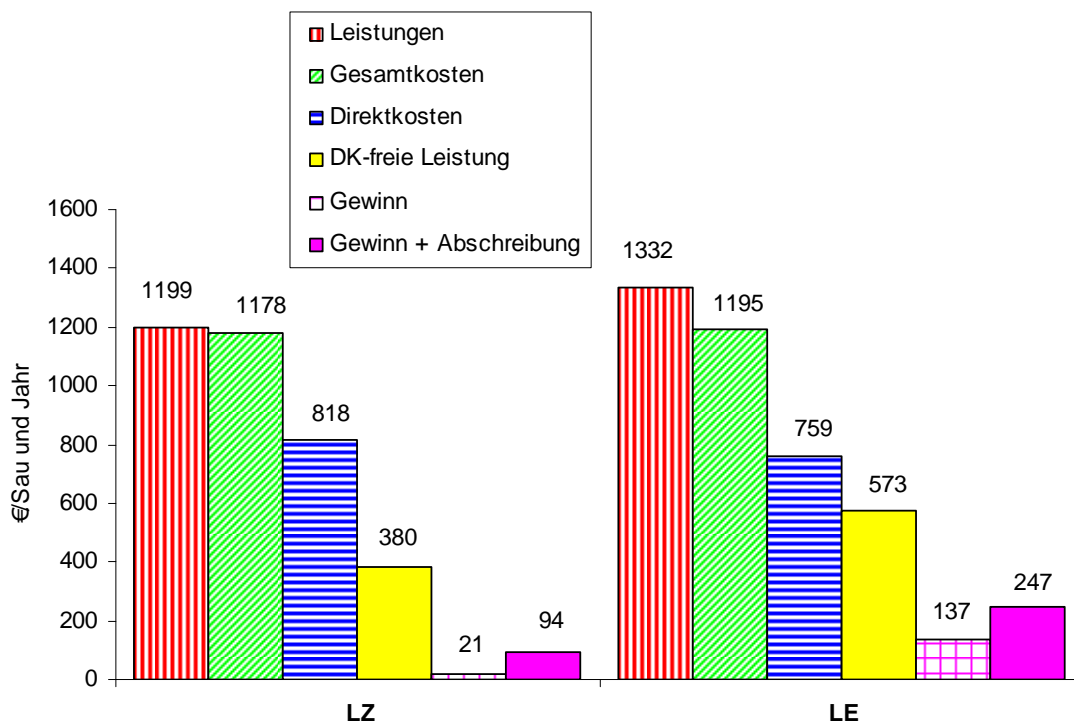
Nach wie vor gibt es **große Differenzen** im wirtschaftlichen Ergebnis zwischen den Sauenanlagen.

- Gewinn (vor Steuer) + 467 bis ./ 246 EUR/Sau und Jahr
- Cashflow + 630 bis ./ 189 EUR/Sau und Jahr

Die Ursachen für diese große Spannweite sind vielschichtig. Eine Hauptursache ist nach wie vor in den differenzierten Sauenleistungen und im Management der Unternehmen zu suchen.

Eine grafische Darstellung der Ergebnisse der Vergleichsgruppe LZ und LE zeigt die Abbildung 5.5.

**Abbildung 5.5                      Wirtschaftliches Ergebnis in den Sauenanlagen Sachsens 2006 (EUR/Sau und Jahr)**



LfL, FB 3, Me., 8/07

LZ = Läuferanlagen mit Sauenzukauf

LE = Läuferanlagen mit eigener Sauenproduktion



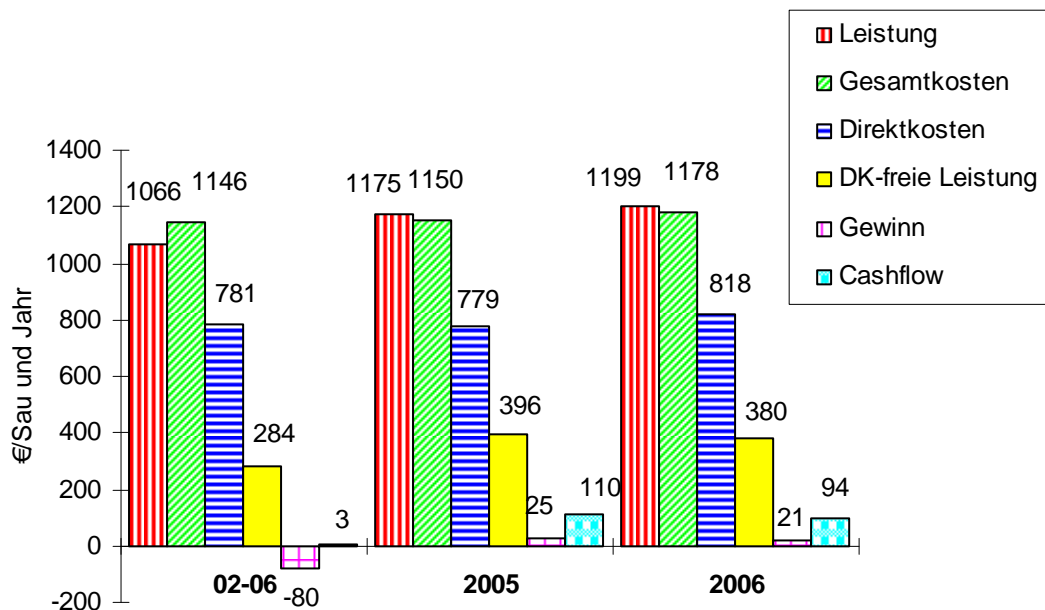
## Detailbetrachtung zur Vergleichsgruppe Läuferanlagen mit Sauenzukauf (LZ)

Diese VG kann wie folgt charakterisiert werden:

- Fast alle Jungsaugen werden mit durchschnittlich 100 kg LM im unbesamten Zustand entsprechend des Produktionszyklogrammes zugekauft.
- Die Anlagen haben eine Größe von  $\varnothing$  947 Sauen je Anlage (432-2.480 Sauen).
- Das Leistungsniveau liegt mit  $\varnothing$  22,2 abgesetzten Ferkeln 0,3 Ferkel höher als im VJ bzw. 0,5 Ferkel unter dem BZA-Mittel insgesamt (vgl. Tab. 4.3).
- Die KST sind zu 100 % juristische Betriebe mit ca. 80 % KJ-Abrechnung.

Die Abbildung 5.7 zeigt die Ergebnisse der VG LZ im Vergleich zu den Vorjahren.

**Abbildung 5.7 Entwicklung der Wirtschaftlichkeit in den Sauenanlagen Sachsens - Vergleichsgruppe Läuferanlagen mit Sauenzukauf (LZ)**

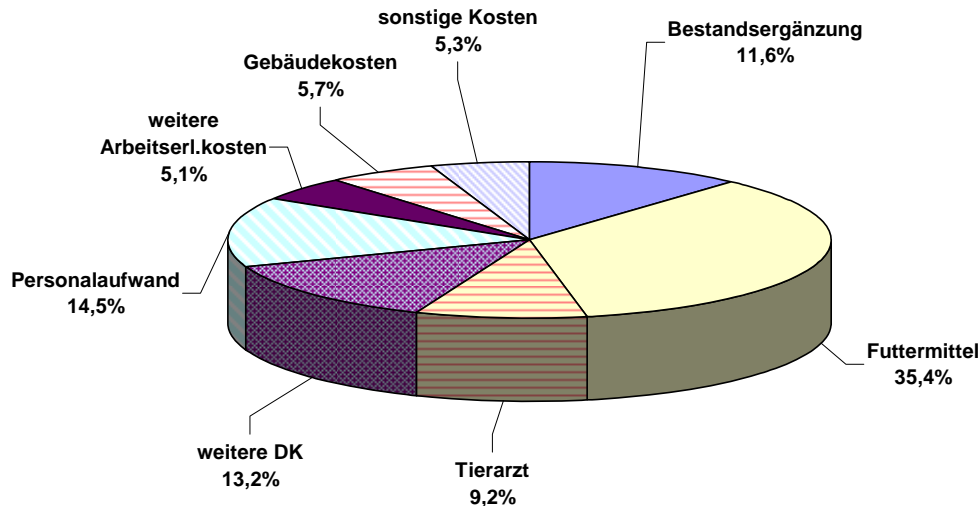


LfL, FB 3, Me., 8/07

- Diese Vergleichsgruppe mit der größten Anzahl ausgewerteter KST realisierte 2006 einen Gewinn von 21 €/Sau und Jahr im Mittel der Betriebe und lag damit etwas unter dem Ergebnis des VJ. Der gleitende 5-jährige Mittelwert liegt mit  $\varnothing$  80 €/Sau und Jahr weiterhin deutlich im negativen Bereich.
- Der Cashflow liegt im Mittel von 2002-2006 mit 3 €/Sau und Jahr nur leicht im positiven Bereich, obwohl für diese Position im Durchschnitt der letzten beiden Jahre 100 €/Sau und Jahr zu Buche stehen.
- Von den 10 analysierten KST erzielten im Auswertungsjahr 6 Betriebe einen Gewinn (60 %) und 8 einen positiven Cashflow (80 %).
- Die Erlöse für Läuferverkauf sind zum Vorjahr leicht angestiegen (+ 2,2 %), die Summe der Leistungen liegen 2006 ca. 23 €/Sau und Jahr höher als 2005.
- Aber auch die Gesamtkosten sind um ca. 28 €/Sau und Jahr gestiegen, etwas mehr, als die positive Erlösdifferenz ausweist. Die um Tiereinsatz und Futter bereinigten Kosten sind 1,2 % höher als im VJ. Dies betrifft sowohl Direktkostenpositionen (insbesondere für Tierarzt, Energie und Heizung) als auch die sonstigen Betriebsgemeinkosten. Für Bestandsergänzung stieg der Aufwand nur gering, die Futterkosten lagen dagegen ca. 5 % höher als im VJ.
- Um die notwendigen wirtschaftlichen Reserven zu schaffen, ist eine weitere Optimierung im Kostenmanagement unbedingt erforderlich.
- Zwischen den KST differierte der Gewinn um 620 €, die Spannweite reicht von + 383 bis  $\varnothing$  238 €/Sau und Jahr.
- Die bereinigten Kosten (= Gesamtkosten abzüglich der Leistungspositionen Schlachtsauen bis sonstige Leistungen) für einen produzierten Läufer betrugen im Auswertungsjahr 50,50 € und liegen damit fast 2 € höher (ca. 3,3 %) als im Vorjahr.

Die Struktur der Kosten zeigt die Abbildung 5.8.

**Abbildung 5.8** Anteile ausgewählter Kosten an den Gesamtkosten in Läuferanlagen mit Sauenzukauf (LZ) 2006 (je Sau und Jahr)



LfL, FB 3, Me., 8/07

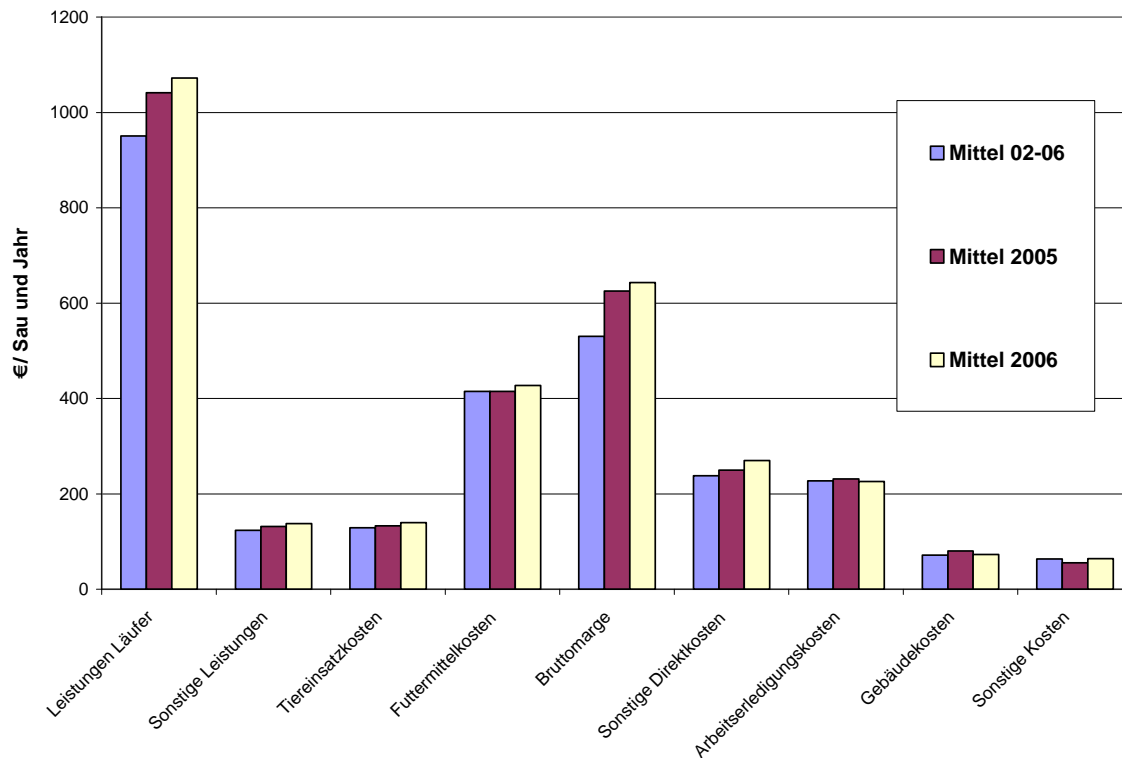
- Bei der Ferkelproduktion entfallen im Gegensatz zur Schweinemast (= 86 %) in den Anlagen mit Sauenzukauf nur 69 % der Gesamtkosten auf die Direktkosten (= Bestandsergänzung + Futtermittel + Tierarzt + weitere DK).
- Die wichtigsten Direktkostenposition sind die Futterkosten mit 35,4 % (VJ = 34,6 %) und die Bestandsergänzungskosten mit 11,6 % (VJ = 11,8 %); eine Optimierung dieser Positionen hat absolut die größte Wirkung auf die Höhe der Gesamtkosten.
- Die weiteren Direktkostenarten haben in der Summe einen Anteil von 13,2 % und sollten im Management entsprechend beachtet werden. Dies sind v. a. Energie- und Heizkosten, Transporte sowie Spermata und Besamung.
- Mit ca. 15 % Anteil an den Gesamtkosten ist den Personalkosten besondere Bedeutung beizumessen. Dabei muss es durch Senkung des Arbeitszeitaufwandes (Optimierung der Arbeitswirtschaft) bei möglichst weiterer Erhöhung der Entlohnung der Beschäftigten im Saldo zu einer Senkung des Personalaufwandes kommen.

### **Entwicklung von Marktleistung und Kosten identischer Betriebe**

Die Abbildung 5.9 zeigt die Veränderungen ausgewählter Parameter von 8 identischen Sauenanlagen der Gruppe LZ (mindestens 5 Jahre in BZA-Auswertung). Die weitgehende Übereinstimmung mit der Gesamtstichprobe stützt die Aussagen zu den Entwicklungstrends.

Abbildung 5.9

Entwicklung ausgewählter Parameter bei identischen Betrieben der Gruppe LZ (n=8)



LfL, FB 3, Me., 8/07

- Die Bruttomarge, d. h. Leistungen abzüglich Tiereinsatz und Futterkosten, hat sich gegenüber 2005 um + 18 €/Sau und Jahr erhöht und liegt damit ca. 20 % über dem 5-jährigen Mittel von 2002-2006. Die Bruttomarge von 643 €/Sau und Jahr (VJ: 625 €), die 2006 zur Deckung aller übrigen Kosten vorhanden war, reichte aus, die Kosten von 632 €/Sau und Jahr (VJ: 617 €) zu begleichen und einen Gewinn zu erwirtschaften.
- Der Gesamtkostenanstieg resultiert aus einem Anstieg der Direktkosten und der sonstigen Kosten, die beiden anderen Kostenblöcke lagen 2006 günstiger als 2005.
- Die wirtschaftliche Situation der „identischen“ Sauenanlagen weist für das Auswertungsjahr wieder „schwarze“ Zahlen aus, leicht im Plus zum VJ, im 5-jährigen Mittel reichen die Erlöse jedoch nicht zur Kostendeckung aus.

### 5.2.3 Erkennbare Ursachen für bessere wirtschaftliche Ergebnisse

Die Analyse der Wirtschaftlichkeit zeigt, dass in den Sauenanlagen unterschiedliche und stark von den betrieblichen Bedingungen abhängige Ursachen für das wirtschaftliche Ergebnis verantwortlich sind.

Zur Einschätzung der finanziellen Auswirkungen eines unterschiedlichen Effektivitätsniveaus wurde das Zahlenmaterial der Vergleichsgruppe LZ wie folgt ausgewertet:

- Gruppierung der Kostenstellen nach dem erzielten Gewinn (oberes und unteres Drittel)
- Gruppierung der Kostenstellen nach ausgewählten materiellen und finanziellen Kennzahlen (3 Kategorien)

**Tabelle 5.12 Ergebnisse oberes und unteres Drittel - Läuferanlagen mit Sauenzukauf (LZ)**

	EUR/Sau und Jahr			EUR/prod. Tier		
Anzahl KST	3	3		3	3	
JDB Zuchtsauen/KST	454	1486				
abgesetzte Ferkel/Sau u. J.				19,5	24,3	
	unteres Drittel	oberes Drittel	Differenz	unteres Drittel	oberes Drittel	Differenz
<b>Leistungen</b>						
Läufer	948,45	1315,97	367,52	50,68	53,89	3,21
Schlachtsauen	96,39	76,04	-20,35	5,10	3,38	-1,72
sonstige Tierverkäufe	69,73	16,60	-53,14	4,28	0,84	-3,44
Bestandsveränderungen	-8,49	30,13	38,61	-0,34	0,91	1,25
sonstige Leistungen	0,00	0,78	0,78	0,00	0,34	0,34
<b>Summe Leistungen</b>	<b>1106,08</b>	<b>1439,51</b>	<b>333,42</b>	<b>59,73</b>	<b>59,36</b>	<b>-0,36</b>
<b>Direktkosten</b>						
Bestandsergänzung	165,90	126,15	-39,76	8,85	5,53	-3,32
Futtermittel	433,55	425,41	-8,14	23,99	18,62	-5,37
Tierarzt, Medik., Chem.	115,09	112,66	-2,43	6,08	4,82	-1,26
Sperma, Besamung	22,00	15,38	-6,62	1,21	0,73	-0,48
Energie	34,32	28,42	-5,90	1,84	1,34	-0,49
Wasser, Abwasser	8,09	8,55	0,46	0,40	0,17	-0,23
Heizung	81,90	40,45	-41,44	4,34	1,94	-2,40
Transporte	8,60	13,01	4,41	0,54	1,01	0,47
Tierversicherungen, TSK	13,43	13,83	0,40	0,75	0,48	-0,27
sonst. Direktkosten	17,56	2,84	-14,71	0,96	0,31	-0,65
<b>Summe Direktkosten</b>	<b>900,43</b>	<b>786,70</b>	<b>-113,73</b>	<b>48,97</b>	<b>34,96</b>	<b>-14,01</b>
<b>Direktkostenfreie Leistg.</b>	<b>205,65</b>	<b>652,81</b>	<b>447,16</b>	<b>10,75</b>	<b>24,40</b>	<b>13,64</b>
<b>Arbeitserledigungskosten</b>						
Personalaufwand fremd	167,18	164,51	-2,67	9,00	7,67	-1,33
Berufsgenossenschaft	4,52	2,70	-1,83	0,24	0,09	-0,15
Unterhaltung Maschinen	28,77	25,19	-3,58	1,55	1,16	-0,39
Abschreibung Maschinen	29,76	32,32	2,56	1,57	1,52	-0,05
sonst. Arbeitserl.kosten	0,00	0,34	0,34	0,00	0,06	0,06
<b>Summe Arb.erledigungsk.</b>	<b>230,23</b>	<b>225,06</b>	<b>-5,17</b>	<b>12,36</b>	<b>10,50</b>	<b>-1,86</b>
<b>Gebäudekosten</b>						
Unterhaltung Gebäude	21,65	26,94	5,29	1,21	0,74	-0,47
Abschreibung Gebäude	49,97	41,89	-8,08	2,61	1,77	-0,84
Miete, Pacht Gebäude	0,15	0,00	-0,15	0,01	0,00	-0,01
Gebäudeversicherung	3,06	0,61	-2,45	0,18	0,11	-0,06
<b>Summe Gebäudekosten</b>	<b>74,83</b>	<b>69,44</b>	<b>-5,39</b>	<b>4,01</b>	<b>2,63</b>	<b>-1,38</b>
<b>Sonstige Kosten</b>						
Beiträge, Gebühren	0,56	0,87	0,31	0,03	0,11	0,08
sonst. Versicherungen	0,00	0,13	0,13	0,00	0,01	0,01
Leitg., Buchföhr., Beratg.	17,92	16,08	-1,83	0,93	0,65	-0,28
sonst. Betriebsgemeink.	27,35	27,21	-0,13	1,49	1,14	-0,36
Zinsen	19,76	30,45	10,69	1,26	1,11	-0,15
<b>Summe sonstige Kosten</b>	<b>65,58</b>	<b>74,74</b>	<b>9,16</b>	<b>3,71</b>	<b>3,02</b>	<b>-0,70</b>
<b>Summe Gesamtkosten</b>	<b>1271,06</b>	<b>1155,93</b>	<b>-115,13</b>	<b>69,05</b>	<b>51,11</b>	<b>-17,95</b>
<b>Gewinn (vor Steuer)</b>	<b>-164,98</b>	<b>283,58</b>	<b>448,56</b>	<b>-9,33</b>	<b>8,25</b>	<b>17,58</b>
<b>Gewinn + Abschreibung</b>	<b>-85,25</b>	<b>357,79</b>	<b>443,04</b>	<b>-5,15</b>	<b>11,55</b>	<b>16,69</b>

LfL, FB 3, Me., 8/07

### **Gruppierung der Kostenstellen nach dem erzielten Gewinn**

Folgende Unterschiede zwischen den 3 Spitzenbetrieben der Vergleichsgruppe LZ und den 3 Anlagen mit deutlichen Verlusten sind erkennbar (Tab. 5.12):

- Die Anlagen im oberen Drittel haben einen 3-mal höheren Tierbestand als die Anlagen des unteren Drittels und weisen ein erheblich höheres Leistungsniveau auf (Differenz von +4,8 abgesetzten Ferkeln je Sau und Jahr).
- Die Erlöse aus dem Läuferverkauf unterscheiden sich um 367 €/Sau und Jahr gravierend, mit noch größerem Abstand im Vergleich zum VJ, in der Summe der Leistungen ist ein Plus der besten Betriebe von 333 EUR (= + 30 %) zu verzeichnen. Je produziertem Tier gibt es fast keine Unterschiede in der Summe der Leistungen.
- Zu den Mehrerlösen der besseren Betriebe kommen die niedrigeren Gesamtkosten von 115 € (= ./. 9 %), die dann insgesamt zu einem Ergebnisunterschied von beachtlichen 449 €/Sau und Jahr führen.
- Betrachtet man die Kostenblöcke, so fällt auf, dass die besseren Betriebe wie auch schon im Vorjahr deutlich niedrigere Direktkosten (v. a. beim Tiereinsatz ./ 40 €, beim Futtereinsatz ./ 8 €, für Heizung ./ 41 €, sonst. DK ./ 15 €) sowie auch geringere Arbeiterledigungskosten (./ 5 €) und Gebäudekosten (./ 5 €) haben. Aber auch kleinere Positionen wie Tierarzt/Medikamente, Sperma/Besamung und Energie weisen auf Einsparungspotenziale hin.
- Lediglich im Block „Sonstige Kosten“ fielen in den wirtschaftlich starken Betrieben ca. 14 % höhere Kosten an, verursacht durch höhere Zinsen.
- Die Spitzenbetriebe der Gruppe LZ erreichten mit +284 €/Sau und Jahr ein sehr gutes finanzielles Ergebnis (VJ: 199 €/Sau und Jahr), der Cashflow beträgt 358 €/Sau und Jahr.

### **Gruppierung der Kostenstellen nach ausgewählten materiellen und finanziellen Kennzahlen**

Zur Ermittlung der Einflüsse ausgewählter materieller und finanzieller Einflussfaktoren auf die Wirtschaftlichkeit in der Sauenhaltung wurden die Ergebnisse der 10 Kostenstellen der VG LZ drei festgelegten Kategorien zugeordnet.

Alle Werte sind bei der nachfolgenden Auswertung auf die Bezugseinheit Sau und Jahr bezogen. Die ermittelten Ergebnisse enthalten die Tabellen 5.13 (materielle Einflüsse) und 5.14 (finanzielle Einflüsse). Darin ist die Wirkung der jeweiligen Kennzahl auf den Gewinn, die Leistung sowie die Gesamtkosten dargestellt.

Aufgrund der Datenlage (IST-Ergebnisse aus Unternehmen und damit Wirkung jeweils unterschiedlicher Betriebseffekte) hat diese Auswertungsmethode hinsichtlich Ursache-Wirkung nur bedingte Aussagekraft. Die Stichprobe lässt es jedoch zu, Tendenzen und Fakten abzuleiten, die dem Ziel vorliegender Analyse dienen, Effektivitätsreserven aufzudecken und im betrieblichen Management umzusetzen.

**Tabelle 5.13 Wirkung ausgewählter materieller Kennzahlen auf die Wirtschaftlichkeit  
VG Läuferanlagen mit Sauenzukauf  
(€/Sau und Jahr)**

	<b>Ø-Bestand</b>	<b>Gewinn</b>	<b>Leistung</b>	<b>Gesamtkosten</b>
<b>Mittel</b>	<b>947</b>	<b>20,53</b>	<b>1198,54</b>	<b>1178,01</b>
<b>Tierbestand</b>				
< 580 Sauen	454	-165,0	1106,1	1271,1
580 - 980 Sauen	757	47,6	1190,6	1143,0
> 980 Sauen	1694	170,0	<b>1301,5</b>	<b>1131,6</b>
<b>abgesetzte Ferkel/Sau und Jahr</b>				
< 21,4 St.	547	-106,9	1107,9	1214,8
21,4 - 23,9 St.	844	70,2	1251,5	1181,3
> 23,9 St.	1486	<b>81,8</b>	1218,5	1136,8
<b>lebend geborene Ferkel/Sau und Wurf</b>				
< 11,3 St.	547	-106,9	1107,9	1214,8
11,3 - 11,8 St.	905	68,1	1183,7	1115,6
> 11,8 St.	1404	<b>84,5</b>	1308,9	1224,4
<b>Verluste Ferkel</b>				
< 15,0 %	824	-25,7	1100,7	1126,4
15,0 - 16,0 %	845	<b>113,0</b>	1285,8	1172,8
> 16,0 %	1207	-56,5	1180,1	1236,6
<b>Verluste Sauen</b>				
< 5,4 %	1694	<b>170,0</b>	1301,5	1131,6
5,4 - 7,8 %	757	47,6	1190,6	1143,0
> 7,8 %	454	-165,0	1106,1	1271,1
<b>Abferkelrate</b>				
< 75 %	454	-165,0	1106,1	1271,1
75 - 80 %	1269	31,6	1172,8	1141,3
> 80 %	1012	<b>191,3</b>	1325,3	1133,9

**Tabelle 5.14 Wirkung ausgewählter finanzieller Kennzahlen auf die Wirtschaftlichkeit  
VG Läuferanlagen mit Sauenzukauf  
(€/Sau und Jahr)**

	<b>Ø-Bestand</b>	<b>Gewinn</b>	<b>Leistung</b>	<b>Gesamtkosten</b>
<b>Mittel</b>	<b>947</b>	<b>20,53</b>	<b>1198,54</b>	<b>1178,01</b>
<b>Gewinn</b>				
< 5 EUR	454	-165,0	1106,1	1271,1
5 - 72 EUR	913	28,5	1149,4	1120,9
> 72 EUR	1486	195,4	1356,5	1161,1
<b>Leistung (Erlöse)</b>				
< 1118 EUR	742	-136,6	1053,0	1189,6
1118 - 1249 EUR	698	7,2	1189,2	1182,0
> 1249 EUR	1486	<b>195,4</b>	1356,5	1161,1
<b>Gesamtkosten</b>				
< 1136 EUR	1061	<b>154,9</b>	1255,7	1100,7
1136 - 1195 EUR	735	-21,8	1136,6	1158,4
> 1195 EUR	1117	-57,5	1224,0	1281,5
<b>Tiereinsatz</b>				
< 122 EUR	754	-68,5	1097,2	1165,7
122 - 128 EUR	1260	<b>156,3</b>	1310,6	1154,3
> 128 EUR	724	-71,5	1150,4	1221,9
<b>Futterkosten</b>				
< 416 EUR	774	12,9	1170,7	1157,8
416 - 436 EUR	1292	<b>136,6</b>	1296,8	1160,2
> 436 EUR	661	-126,6	1095,4	1222,0

LfL, FB 3, Me., 8/07

Aus den Tabellen lassen sich folgende Fakten ableiten:

- Betriebe bzw. Anlagen mit größeren Produktionseinheiten erzielten das bessere wirtschaftliche Ergebnis. Dies resultiert wie auch im VJ vorrangig aus höheren Erlösen als auch aus günstigeren Kosten.
- Der Einfluss der erzielten Naturalleistung, hier in abgesetzten Ferkeln/Sau und Jahr, wird im Ergebnis deutlich, wobei die Unterschiede zwischen den beiden oberen Kategorien nicht so bedeutend sind. Die Betriebe in diesen beiden Bereichen unterscheiden sich vom unteren Bereich sowohl mit höheren Leistungen als auch mit niedrigeren Kosten.
- Viele lebend geborene Ferkel je Sau und Wurf bringen das bessere Ergebnis bei hohen Erlösen, aber auch erhöhten Kosten.
- Die anderen Leistungskennzahlen zeigen bestimmte Trends auf. So haben die Betriebe mit niedrigen Sauenverlusten, mittleren Ferkelverlusten und hohen Abferkelraten jeweils das beste ökonomische Ergebnis.
- Die Gruppe der KST mit einem Gewinn von 195 €/Sau und Jahr erzielten dieses Ergebnis mit den höchsten Erlösen und mittleren Gesamtkosten.
- Die Betrachtung der Tiereinsatz- und Futterkosten zeigt, dass mittlere Kosten zu den höchsten Erlösen und dem höchsten Gewinn geführt haben. Anzustreben sind also nicht in jedem Fall minimale, sondern optimierte Kosten.

#### 5.2.4 Nationaler Vergleich

In der Tabelle 5.15 sind aus verschiedenen Literaturquellen Kosten der Sauenhaltung gegenübergestellt (vgl. auch Tab. 4.4).

**Tabelle 5.15 Kostenvergleich der Sauenhaltung (Läuferproduktion) des WJ 2005/2006**

Region/Land	ME	SN	MV	BY	W-E	SH	NS	Westf.	D	D-SP
Anzahl Betriebe		16	45	616	442	156	885	239	1427	134
Ferkel-/Läufererlös	€/kg LG	2,04	2,18	2,15	1,96	2,05	1,98	2,03	1,99	2,00
Sauenfutter	€/Sau	217	187	193	225	220	219	210	217	207
Direktkosten	€/Sau	796	746	684	802	871	797	779	799	797
Direktkostenfreie Leistung	€/Sau	481	595	625	477	557	498	587	524	608

#### Quellen:

**SN:** Sächsischer Schweine-Report 2006

**MV/BY/W-E/SH/Westf.:** Erzeugerringe, Akzeptable Erlöse, aber auch höhere Kosten, SUS 6/06, S. 30

**NS:** Berichte aus Verden, Arbeitskreis BZA Schwein NS (ABSN), 2007, S. 9

**D:** Erzeugerringe, Akzeptable Erlöse, aber auch höhere Kosten, SUS 6/06, S. 31, Mittel der Regionen, die gemeinsam am Institut für Tierwissenschaften der Uni Bonn ausgewertet wurden.

**D-SP (Spitzenbetriebe):** Ziron, Ergebnisse des DLG-Forums Spitzenbetriebe Schwein, 13.-14.2. 2007

- Die Direktkosten der verglichenen Regionen Deutschlands schwanken zwischen 684 (BY) und 871 (SH) €/Sau und Jahr, wobei die Kosten der sächsischen Betriebe etwa in Höhe des deutschen Mittels liegen. Zum Vorjahr haben sich die Direktkosten im deutschen Mittel um ca. 2,3 % erhöht (+ 18 €/Sau und Jahr), in SN um ca. 3,6 % (+ 28 €).
- Die Futterkosten (hier nur Sauenfutter) schwanken zwischen den Regionen um 38 €/Sau, die sächsischen Betriebe liegen im Vergleich genau im deutschen Mittel.
- Die erzielten Erlöse für das Hauptprodukt Läufer sind differenziert und schwanken von 1,96 € (W-E) bis 2,18 € (MV) je kg LG. In Sachsen wurden in diesem Zeitraum gute mittlere Preise mit Ø 2,04 €/je kg LG realisiert.
- Der Abstand der sächsischen Ferkelerzeuger zum deutschen Mittel in der Höhe der Direktkostenfreien Leistung hat sich zum Vorjahr verringert, aber trotzdem verbleiben die sächsischen Betriebe beim Vergleich der Regionen im hinteren Bereich. Eine Ursache kann im Verkaufsgewicht der Ferkel liegen, weitere Ursachen können nur durch Tiefenanalysen geklärt werden.

## 6 Zusammenfassung der Ergebnisse

Der vorliegende „Schweine-Report“ enthält wie in den Vorjahren die **Ist-Ergebnisse** ausgewählter materieller und finanzieller Kennzahlen der Schweineproduktion aus landwirtschaftlichen Unternehmen des Freistaates Sachsen. Bezugszeitraum ist das **Kalenderjahr 2006** bzw. das **Wirtschaftsjahr 2005/2006**.

Im Jahr 2006 beteiligten sich daran **40 Unternehmen** mit insgesamt **53 Kostenstellen**. In die Untersuchung wurden **83.500 Mastschweine und 25.000 Sauen** einbezogen, damit basiert die vorliegende Analyse auf der Auswertung von **ca. 30 % des Schweinebestandes** in Sachsen.

### 6.1 Charakteristik der analysierten Unternehmen

In den analysierten Anlagen (Kostenstellen) werden im **Durchschnittsbestand** 2.984 Mastschweine (832 bis 12.745) und 963 Sauen (161 bis 2.526) gehalten.

79 % der Sauen sowie 88 % der Mastschweine werden in Betrieben mit landwirtschaftlicher **Fläche** gehalten. Dies sind 88 % der KST, mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von 48.856 ha, d.h. im Umkehrschluss überwiegend „größere“ Sauenanlagen sind „flächenlos“.

Die Analyse der **technologischen Verfahren** ergab, dass in Sachsen die Mehrzahl der Anlagen mit modernen, arbeitszeitsparenden und tiergerechten Verfahren ausgestattet ist. Etwa 46 % der tragenden Sauen werden in Gruppenhaltung aufgestellt, ca. 36 % der Mastschweine stehen auf Teilspaltenboden.

Etwas mehr als im Vorjahr, in 28 % der analysierten Kostenstellen erfolgten **Neuinvestitionen**. Mit insgesamt 1,428 Mio. € lag die Gesamtinvestitionssumme etwas über dem Jahr 2005.

Mit einer **Buchtenfläche** von  $\varnothing$  0,82 m<sup>2</sup>/Mastplatz sind günstige Bedingungen für die Mastschweine vorhanden, d. h. dieses Platzangebot erfüllt die Forderung nach der 2. VO zur Änderung der Nutztierhaltungsverordnung (seit 4.8.06 in Kraft) von mindestens 0,75 m<sup>2</sup> (Schweine mit 50 - 110 kg LG).

Vorausstellungen, ca. 11 Tage vor der Hauptausstallung, betrafen 19 % der insgesamt ausgestallten Mastschweine (**Positivselektion**). 7 % der gesamten Mastschweine waren von Rückstellungen (**Nachmast**) betroffen.

Die Produktion in den Sauenanlagen erfolgt in allen analysierten Kostenstellen nach festen **Produktionsrhythmen**, wobei bei 77 % der KST der 7-Tage-Rhythmus zur Anwendung gelangt. Die durchschnittliche **Säugezeit** betrug im Auswertungsjahr im Mittel der Betriebe 25,5 Tage, das Erstbesamungsalter der Jungsau lag bei 242 Tagen.

Bei der eingesetzten **Genetik** dominiert sächsische Genetik (MSZV), zugunsten von dänischer und sonstiger Genetik jedoch bei gesunkenem Anteil.



## 6.2 Produktionsbedingungen

Die **Verkaufs-** und **Einkaufspreise** für die wichtigsten **Tierkategorien** sind im Auswertungszeitraum erneut durchgängig angestiegen und liegen größtenteils auch über dem 5-jährigen Mittel von 2002-2006.

Die größten **Preisanstiege** entstanden in den Betrieben mit KJ-Abrechnung bei dem Verkauf von Babyferkeln (+ 11 %), Mastläufern (+ 6,7 %), Mastschweinen (+ 4,1 %) und Schlachtsauen (+ 2,7 %). Vergleicht man die 10-jährigen Mittelwerte, so sieht man eine ungleiche Entwicklung von Läufer- und Mastschweinepreis. Während die Läufer im langjährigen Mittel die gleichen Werte aufweisen, lagen die Erlöse für Mastschweine von 98-07 fast 14 % niedriger als von 88-97.

Im Auswertungszeitraum erfolgte der Einsatz von **Fertigmischfutter** in ca. 40 % der analysierten Kostenstellen, dieser Wert liegt leicht über dem Vorjahr. So setzten 44 % der Sauen- und Läuferanlagen und ca. 38 % der Mastanlagen Fertigmischfutter ein. In der Mast überwiegen **Hofmischungen** mit einem Fertigmischfutteranteil von < 25 %.

Die **Futtermitteldurchschnittspreise** liegen im Vergleich zum Vorjahr in den Mastanlagen ca. 3 % niedriger, in den Sauenanlagen sind sie dagegen um 2,7 % angestiegen. Es setzt sich der Trend fort, dass die ehemals deutlichen Preisunterschiede zugunsten der Hofmischungen seit 2004 nicht mehr festzustellen sind.

In den Sauenanlagen beträgt der **Arbeitszeitaufwand/Sau** ab EB und Jahr im Mittel aller Vergleichsgruppen (ohne VG BZ) 17,8 AKh, woraus ein Jahresarbeitsmaß/AK von 113 Sauen resultiert. Je produziertes Mastschwein werden 0,53 AKh benötigt, dies entspricht einem Jahresarbeitsmaß von 1.330 Mastschweinen. In beiden Positionen gab es geringfügig schlechtere Werte zum Vorjahr.

Die **Entlohnung** der Tierpfleger mit Ø 8,34 €/Stunde weist zum Vorjahr eine positive Tendenz auf (+ 3,2 %). Im Mittel wurden den Tierpflegern in der Schweineproduktion 2.166 Stunden bezahlt, wovon 1.952 Stunden pro AK und Jahr produktiv verfügbar sind. Daraus ergibt sich ein durchschnittlicher Monatslohn von 1505 €.

Der Anteil Kostenstellen mit vollständiger Eigenversorgung bei **Wasser** beträgt 67 %. Der Preis für Wasser bei Fremdversorgung betrug im Auswertungsjahr Ø 2,15 €/m<sup>3</sup>.

Die Preise für **Heizmittel** sind im letzten Jahr um 15 % bzw. 9 % angestiegen und betragen 2006 im Durchschnitt 0,45 bzw. 0,51 €/m<sup>3</sup> Gas bzw. I Heizöl. Der durchschnittliche Preis für **elektrischen Strom** stieg auf 0,13 €/kWh.

## 6.3 Leistungskennzahlen

Im Durchschnitt der untersuchten **Mastanlagen** wurden folgende Leistungen erreicht.

<b>- Masttagszunahmen</b>	<b>761 g/Tier und Tag</b>
- Schlachtgewicht	92,3 kg/Tier (= 117,2 kg Lebendgewicht)
- Futteraufwand	3,05 kg/kg Zuwachs
- Muskelfleischanteil	55,6 %
- Tierverluste	3,8 %

Die ausgewerteten sächsischen Mastbetriebe liegen mit den erreichten Masttagszunahmen im oberen Bereich des deutschlandweiten Vergleichs, während die Futterverwertung unter dem Mittel liegt. Die Verluste bewegen sich in etwa gleicher Höhe.

Ein Abstand zu den deutschen Spitzenbetrieben (D-SP) besteht nach wie vor bei dem Futteraufwand und den Tierverlusten, die MTZ sind aufgrund des Leistungsanstiegs in SN als sehr gut einzuschätzen.

Die **Sauenanlagen** konnten ebenfalls bei verschiedenen Leistungskennzahlen eine Verbesserung zum Vorjahr erzielen, so bei der Anzahl lebend geborener und abgesetzter Ferkel sowie bei den geborenen Würfen je Sau und Jahr. Damit verbunden ist eine **Steigerung der Anzahl abgesetzter Ferkel je Sau und Jahr um 0,5 Stück** (+ 2,3 %). Die gleiche Entwicklung haben der MSZV und der LKV bei ihrer Datenerhebung ermittelt, wobei hier die Leistungssteigerung bei den abgesetzten Ferkeln pro Jahr (gewogenes Mittel von MSZV und LKV) sogar 5 % (+ 1,06 Ferkel) erreichte.

So betragen im Mittel der Betriebe

- die Anzahl abgesetzter Ferkel je Sau und Wurf	9,9,
- die Anzahl abgesetzter Ferkel je Sau und Jahr	22,7,
- die Anzahl geborene Würfe je Sau und Jahr	2,31.

Die in der BZA ausgewerteten sächsischen Ferkelerzeuger liegen bei der ökonomisch wichtigen Kennzahl abgesetzte Ferkel/Sau und Jahr um 1,0 Ferkel über dem deutschen Gesamtmittel.

## 6.4 Wirtschaftliche Ergebnisse

### Überblick

Die Tabelle 6.1 zeigt die ökonomischen Ergebnisse aller Produktionsstufen im Vergleich zum Vorjahr und zum 5-jährigen Mittel.

**Tabelle 6.1 Entwicklung der Wirtschaftlichkeit in der Schweineproduktion Sachsens**

	Mittel			Differenz
	02-06	2005	2006	06 : 05
<b>Mastanlagen (€/prod. Mastschwein)</b>				
Gewinn (vor Steuer)	-3,76	1,16	3,23	2,07
Cashflow (Gewinn + Abschreibungen)	3,02	7,39	9,81	2,42
<b>Sauenanlagen (€/Sau und Jahr)</b>				
Gewinn (vor Steuer)	-56,56	31,12	31,66	0,54
Cashflow (Gewinn + Abschreibungen)	43,69	139,81	126,38	-13,43

LfL, FB 3, Me., 8/07

Insgesamt kann eingeschätzt werden, dass der **Zeitraum 2005/2006 für die Wirtschaftlichkeit der Schweineproduktion erneut eine positive Entwicklung** gebracht hat, bei der Mast in stärkerem Umfang als bei den Sauenanlagen. Die Ergebnisse liegen im Mittel der Mast- bzw. der Sauenanlagen im positiven Bereich, auch erheblich über dem 5-jährigen Mittel 2002-2006.

### Schweinemast

Finanzielle Ist-Daten zur Gesamtauswertung aller Erlös- und Kostenarten wurden im vorliegenden Analysenzeitraum von insgesamt **28 Kostenstellen, die ca. 28 % des Jahresdurchschnittsbestandes an Mastschweinen** in Sachsen repräsentieren, ausgewertet.

Aus der Analyse geht hervor, dass sich die wirtschaftliche Situation in der Schweinemast im Vergleich zum Vorjahr erneut deutlich verbessert hat, im Mittel wurde ein **Gewinn von ca. 3 € je produziertes Mastschwein** erwirtschaftet.

Das wirtschaftliche Ergebnis 2006 liegt 7 € über dem 5-jährigen Durchschnitt der Jahre 2002-2006.

Die **Bruttomarge**, d.h. Leistungen abzüglich Tiereinsatz und Futterkosten, hat sich gegenüber 2005 verbessert und liegt mit **~ 28 €/prod. Mastschwein** ca. 22 % über dem 5-jährigen Mittel. Nach Einschätzung der ZMP lag der entsprechende Wert für das Jahr 2006 in Deutschland bei mehr als 27 €/verkauftes Mastschwein und damit über dem zur Rentabilität nötigen Betrag von 23-25 € pro Tier.

Im vorliegenden Auswertungszeitraum konnten ca. **64 %** der Anlagen **Gewinn** erwirtschaften. Fast **86 %** der Gesamtkosten entfallen auf die **Direktkosten** mit den wichtigsten Kostenarten Futtermittel und Tiereinsatz. In diesen Positionen liegen auch die größten Potenziale zur Kosteneinsparung, andererseits sind diese Kosten stark von der Markt- und Preissituation abhängig und mehr oder weniger an den Schlachtschweinepreis gekoppelt.

Erkennbare **Ursachen für ein wirtschaftlich besseres Ergebnis** sind:

- Größere Anlagen verbunden mit mehr Umschlägen je Mastplatz und Jahr.
- Ein ca. 8 % höheres Leistungsniveau gemessen an der MTZ.
- Fast gleich hohe Erlöse, aber ca. 16 % niedrigere Gesamtkosten und der größte Effekt resultiert wie auch schon im Vorjahr aus niedrigeren Futterkosten (./ 13,6 %).

Die **Kostenstellen mit dem höchsten Gewinn** (Kategorie mit  $\emptyset$  + 13 € je prod. Mastschwein) erzielten dieses Ergebnis mit mittleren Erlösen (132 EUR), aber v. a. mit den niedrigsten Gesamtkosten (119 EUR).

### Sauenanlagen

Zur Einschätzung der finanziellen Entwicklung im Auswertungszeitraum 2005 wurden **22 Kostenstellen** ausgewertet, diese repräsentieren > 40 % des Gesamtsauenbestandes in Sachsen.

Aus der Analyse geht hervor, dass sich das **finanzielle Ergebnis** der Sauenanlagen etwa auf dem Niveau des Vorjahres befindet. Im Mittel aller analysierten KST ist 2006 ein **Gewinn von 32 €/Sau und Jahr** (0,8 €/prod. Tier) zu verzeichnen.

Von den analysierten Anlagen konnten **13 Kostenstellen** (= 59 %) einen **Gewinn** erwirtschaften.

Nach wie vor gibt es jedoch **große Differenzen** im wirtschaftlichen Ergebnis zwischen den Sauenanlagen.

- *Gewinn (vor Steuer)* + 467 bis ./ 246 EUR/Sau und Jahr
- *Cashflow* + 630 bis ./ 189 EUR/Sau und Jahr

Die **Anlagen mit Sauenzukauf** (VG LZ) realisierten 2006 einen Gewinn von **21 €/Sau und Jahr** im Mittel der Betriebe und lagen damit etwas unter dem Ergebnis des Vorjahres. Der 5-jährige Mittelwert liegt weiterhin deutlich im negativen Bereich. Hervorzuheben ist dabei die Steigerung des Leistungsniveaus auf 22,2 abgesetzte Ferkel/Sau und Jahr.

Bei der Ferkelproduktion in den Anlagen mit Sauenzukauf (VG LZ) entfallen **69 % der Gesamtkosten** auf die **Direktkosten**. Mit fast 15 % Anteil an den Gesamtkosten ist den **Personalkosten** dabei besondere Bedeutung beizumessen.

Erkennbare **Ursachen für ein wirtschaftlich besseres Ergebnis** sind:

- Betriebe bzw. Anlagen mit 3-mal größeren Produktionseinheiten.
- Höhere Erlöse, insbesondere aus dem Läuferverkauf, und niedrigere Kosten.
- Höheres Leistungsniveau (Differenz 4,8 abgesetzte Ferkel/Sau und Jahr), niedrige Verluste.

## **Impressum**

**Herausgeber:** Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft  
August-Böckstiegel-Straße 1, 01326 Dresden  
Internet: [WWW.LANDWIRTSCHAFT.SACHSEN.DE/LFL](http://WWW.LANDWIRTSCHAFT.SACHSEN.DE/LFL)

**Redaktion:** Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft  
Fachbereich Agrarökonomie, Ländlicher Raum  
Referat 33 – Verfahrensbewertung  
Imke Mewes  
Telefon: 0341 / 44 72 - 373  
Telefax: 0341 / 44 72 – 314  
E-Mail: [Imke.Mewes@smul.sachsen.de](mailto:Imke.Mewes@smul.sachsen.de) (Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente)

**Redaktionsschluss:** September 2007

**Fotos:** Dr. Kühlewind

### **Verteilerhinweis**

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.